

Erheint täglich früh 6 1/2 Uhr.

Redaction und Expedition Johannisgasse 33.

Sperrstunden der Redaction: Vormittags 10-12 Uhr.

Wannahme der für die nächstfolgende Nummer bestimmten Anzeigen am nächsten Vormittags...

Leipziger Tageblatt und Anzeiger.

Organ für Politik, Localgeschichte, Handels- und Geschäftsverkehr.

Nr. 47.

Sonnabend den 16. Februar 1878.

72. Jahrgang.

Zur gefälligen Beachtung.

Unsere Expedition ist morgen Sonntag den 17. Februar nur Vormittags bis 1/9 Uhr geöffnet.

Bekanntmachung.

Wir haben beschlossen, der von der Hospitalstraße zwischen dem neuen Postgebäude und dem Neubau der Herren Boescher und Goldmar hindurch führenden, in ihrer Fortsetzung auf die Waisenhausstraße liegenden Straße den Namen...

Stephan-Strasse

beizulegen, was wir an durch zur allgemeinen Kenntnis bringen.

Sitzung des ärztlichen Bezirksvereins der Stadt Leipzig

Dienstag, den 19. Februar, Abends 8 Uhr, im Saale der Ersten Bürgerschule. Tagesordnung: 1) Wahl zweier Mitglieder zum gemischten Ausschuss für öffentliche Gesundheitspflege...

Leipzig, 15. Februar.

Die englische Flotte — oder vielmehr ein Theil derselben — hat also doch die Dardanellen passiert, und zwar nicht schon am Mittwoch früh, wie die "Agence Havas" und englische Blätter, den Ereignissen voraufeilend, gemeldet hatten...

Ein Artikel der "Refer-Bl." behandelt dasselbe Thema und beantwortet die Frage nach der Kriegsbereitschaft Englands...

England ist seine eigenen Wege gegangen, als der Beginn der jetzigen Orientkrise ganz Europa in Aufregung versetzte. Es hat dann versucht, mittels Lord Salisbury's felsamer Familientour die Führung der Orient-Politik in die Hand zu nehmen...

Die Wiener "Presse" fährt fort, Oesterreichs Neutralität für den Fall eines Krieges zwischen Russland und England anzukündigen; sie schreibt: Was immer das britische Cabinet beschlossen haben mag...

Natur zu der Tabaksteuer vorlage ließen dieselbe lediglich als einen Uebergang zu dem eigentlich beabsichtigten Tabaksmonopol erscheinen. Nur indem man die ungleich höheren Erträge des letztern unterstellte, war es möglich, den Anheutungen, betreffend die Erleichterung des Budgets der Einzelstaaten...

England ist seine eigenen Wege gegangen, als der Beginn der jetzigen Orientkrise ganz Europa in Aufregung versetzte. Es hat dann versucht, mittels Lord Salisbury's felsamer Familientour die Führung der Orient-Politik in die Hand zu nehmen...

Sollen wir nun dem edlen Briten bei diesem feinen Anlauf Gesellschaft leisten? Liegt es in unserem Interesse, um für die englische Marine die Kalkarien — aus dem Wasser zu holen, uns über Kopf und Hals in die Kriegsdüstern zu werfen? Was kümmert den guten John Bull unsere Stellung hinsichtlich Bosniens, Serbiens, Bulgariens und aller bestehenden und zukünftigen Balkanstaaßen?

Tagesgeschichtliche Uebersicht.

Die Gesammtwirke, betreffend die Erhebung von Reichs-Kompelabgaben und die Tabaksteuer, sind nunmehr zur Vertheilung gelangt; sie bilden mit dem schon früher ausgegebenen Gesammtwurs über den Spielartenstempel die Steuerentwürfe des Bundesrathes...

Anfrage 15,250. Abonnementpreis viertelj. 47 Rt., incl. Pringerlohn 5 Rt., durch die Post bezogen 5 Rt. Jede einzelne Nummer 25 Rt. Belegpreis 10 Rt. Gebühren für Extrablätter ohne Postbefreiung 30 Rt. mit Postbefreiung 45 Rt. Inskript 10 Pf. Zeitungsdruck 20 Pf. Gekaufte Schriften laut unserem Preisverzeichnis — Tabellenreicher Buch nach höherem Tarif. Keinem unter dem Rubricationsrecht die Spaltzelle 40 Pf. Inskript sind stets an d. Expedition zu senden. — Rabatt wird nicht gegeben. Zahlung proannumerando oder durch Postvorschuss.

Zu dem Appell der russischen Blätter an den Fürsten Bismarck, als Schiedsrichter zwischen Russland und England zu treten, bemerkt die "Nat.-Bl.": "Wenn man an die deutsche Regierung den Anspruch erhebt, daß sie für Russland genau in der Situation, welche seine letzten Schritte und Forderungen geschaffen haben, eintrete und ihm die Deckung von Deutschlands militärischem Uebergewicht vor dem "ersten Kanonenschuß" irgend welcher anderen Macht halte, so ist die Frage gestellt, was man denn in Petersburg während dieser inhaltsschweren Wochen gethan hat, um sich des Einverständnisses der deutschen Regierung gewiss zu halten? Ob man überhaupt nur in Berlin Mittheilung gemacht hat von den Forderungen und Bedingungen politischer und militärischer Art, welche den für die Oestlichkeit noch immer in nebelhaften Umrisse ver schwimmenden Inhalt der Stipulationen vom 31. Januar bilden? Wenn wir uns nur an die Reihenfolge erinnern, in welcher die einzelnen versprengten Mittheilungen hier oder dort zuerst austauchten, muß es uns scheinen, daß man in London und Wien allemal eher unterrichtet war als in den hiesigen sonst gut unterrichteten Kreisen, welchen Grund man aber in Petersburg zu der Annahme hat, auf die freundschaftliche Intervention Deutschlands in selbstgeschaffenen Schwierigkeiten einen Blankowechsel zu begeben, können wir uns aus keiner Rede des Fürsten Bismarck erinnern."

Russland soll als Conferenzort Baden-Baden vorgeschlagen und die Berliner Regierung diesen Vorschlag unterstützt haben. Die "Allg. Zeit." kann aus zuverlässiger Quelle bestätigen, daß die Nachricht eine wohl begründete ist. Fürst Gortschakoff habe eine Vorliebe für Baden-Baden, woselbst er schon wiederholt einen längeren Aufenthalt genommen. Baden-Baden wäre auch in mehr als einer Hinsicht zum Conferenzort vorzüglich geeignet. Das von Seiten der hiesigen Behörden — so schreibt man dem Blatte aus Baden-Baden — Alles gethan werden würde, um Baden-Baden dieser Auszeichnung würdig zu machen, ist von kompetenter Seite bereits an maßgebender Stelle ausgesprochen worden.

Der "Köln. Bl." schreibt man hierüber: Der Vorschlag, statt Wien Baden-Baden zum Conferenzort zu wählen, ist von Russland ausgegangen und von Oesterreich und den übrigen Mächten ohne Bedenken angenommen worden. In London ist man freilich noch der Ansicht, daß Brüssel oder eine schweizerische Stadt mehr Aussicht habe, die Conferenz in ihren Mauern zu beherbergen, als irgend eine deutsche Stadt, und zwar weil die deutsche Regierung es vermeiden möchte, den Vorschlag zu führen. Nun, Fürst Gortschakoff wird ihr ja gern den Gefallen thun, diese Last auf sich zu nehmen.

Aus Kopenhagen, 14. Februar, wird gemeldet: Bei der heutigen Verhandlung des Budgets für das Ministerium des Auswärtigen im Folketing erklärte der Minister des Auswärtigen auf eine ihm von dem Ausschußberichterstatter gegebene Veranlassung, die Hoffnung auf Erhaltung des allgemeinen Friedens sei noch nicht ausgegeben; die Regierung sei bemüht, Dänemark außerhalb der Begebenheiten zu halten; es liege im Augenblicke entschieden Nichts vor, was die Friedenshoffnungen der Regierung abschwächen könnte. Zugleich deutete der Minister darauf hin, daß der (bereits telegraphisch signalisirte) Artikel der "Berlingske Tidende" von der Regierung inspirirt sei und deklamatorisch auf das Bestimmteste das Gerücht, betreffend die Sperrung der Ostsee und ähnliche Nachrichten, "woran übrigens kein vernünftiger Mensch geglaubt hätte."

Unter der Ueberschrift "Dänemark im englischen Parlament" enthält das Kopenhagener "Dagbladet" einen Leitartikel, worin dem unruhigen Erlaunen Ausdruck verliehen wird, welches man dort empfunden hat, als im englischen Parlament in einer Interpellation ganz ernsthaft gefragt wurde, "ob der Minister (Sir Stafford Northcole) Etwas davon wisse, daß dänische Truppen dislocirt seien, um — eine Landung in Schleswig vorzunehmen, worauf der Minister nicht diese absurde Frage, wie sie es verdient, humoristisch oder mit heftiger Satire, sondern mit schmerzlicher Ernsthaftigkeit beantwortete, daß "er Nichts davon wisse." "Europa", sagt das Blatt, befindet sich in einer sehr gefährlichen Krise, die selbst den mächtigsten Staaten bedenklich erscheint und sie auffordert,

...orgänig jedes Wort und jeden Schritt zu er-
lögen. Man hofft, das drohende Ungewitter
durch eine Conferenz zu beschwören, und Kaiser
Wilhelm hat in seiner Thronrede ausgesprochen,
das deutsche Reich wolle seinen ganzen Einfluß
benutzen, um eine Verständigung zwischen den
Großmächten herbeizuführen. Und da denkt sich
ein Mitglied des englischen Unterhauses den-
noch die Möglichkeit, daß eine kleine Macht
wie Dänemark einen neuen Brand in Europa
entfachen und alle friedlichen Combina-
tionen sollte stören wollen! Nachdem das
Mitt darauf das Väterliche der Interpellation,
deren Inhalt kaum für eine Bierdanz passe, ge-
spricht hat, fährt es schließlich fort: „Uebrigens
schauen wir, daß die Verhandlung im Unterhause
in diesem Falle keineswegs nachtheilige Folgen für
Dänemark haben kann; die Staatsmänner in
Berlin werden solchen Kanagierereien kaum die
größte Aufmerksamkeit schenken; sie kennen die
Verhältnisse in Dänemark und die in der Regierung
vorherrschenden Ansichten allzu genau, um auch nur
im Traume auf den Gedanken kommen zu können,
daß in Dänemark militärische Maßregeln getroffen
worden seien, um einen Einfall in Schleswig vor-
zunehmen.“
Der Prinz von Wales und der Herzog von
Edinburgh haben sich nach Berlin begeben, um
sich selbst den Vermählungsfeierlichkeiten am
englischen Hofe beizuwohnen.
Der englische Dampfer „Escort“, welcher mit
einer Ladung Torpedos aus dem Fiume in Brindisi
eingetroffen war, ist alsbald weiter gefahren, wie
man weiß, nach Malta.
Die Feierlichkeiten bei der Bestattung der Leiche
Königs IX. sind am Donnerstag Abend in sehr er-
heblicher Weise vor sich gegangen. Nur die ein-
geschickten Personen hatten Einlaß in die Kirche
erhalten; vor derselben hatte sich eine große
Menschenmenge angeammelt, die öffentliche Ver-
ehrung wurde indeß in keiner Weise gehindert. — Wie
bekannt, werden fast alle 64 Cardinäle an dem
Conclave teilnehmen. Die Speisen für die im
Conclave versammelten Cardinäle sollen im Vatican
selbst zubereitet werden. — Die „Italia“ will
wissen, daß der englische Botschafter dem Minister-
präsidenten Deprelis gegenüber die Erklärung ab-
gegeben habe, daß die englische Regierung dem
Vorgehen des Cardinalis Manning durchaus fremd
gegenüberstehe. — Die Nachricht, daß Garibaldi
am nächsten Sonnabend nach Rom begeben
werde, wird von der „Agenzia Stefani“ als un-
richtig bezeichnet.
Aus Bukarest wird gemeldet, daß zwei russische
Lager in Rumänien gebildet werden sollen, das
eine bei Plezesti mit einsechzig 30,000 Mann, das
andere bei Roman in der Moldau mit 10,000 Mann.
Die besarabische Frage erregt noch immer
große Aufregung in Rumänien. Wie aus Bukarest
gemeldet wird, trifft die rumänische Regierung
Maßregeln, um im Falle der Erforderniß alle
waffenfähigen Männer mobilisiren zu können. Zu
dieser Nachricht bemerkt die „Pol. Corr.“: „Diese
Maßregel, wenn sie wegen der besarabischen
Retraccioisfrage gegen Rußland gerichtet sein
sollte, scheint mehr als überflüssig zu sein, da nach
unseren eigenen Informationen die rumänische
Regierung trotz aller äußerlichen Kundgebungen
kaum mehr lange zögern dürfte, ihre Zustimmung
zur Erfüllung der Wünsche Rußlands zu erteilen.“
Der Appell, den der Petersburger Reichstatter
der „Pol. Corr.“ in der Angelegenheit an Europa
richtet, scheint also antiquirt zu sein. Es heißt in dem
Briefe: „Warum sollte, da die rumänische Kammer
diese Frage auf das europäische Terrain verlegt hat,
nicht Europa und an dessen Spitze die dem Kaiser
Alexander meist befreundeten Mächte und Souve-
ränne die Initiative zu einer solchen Lösung ergreifen?
Unter der Voraussetzung, daß Rußland sich bei den
endgültigen Friedensverhandlungen hochberzig und
uninteressirt erweise und sich damit zufriedene gebe,
für lange Zeit hinaus den Frieden gesichert und
die Humanitätsfrage, welche das Wesen und die
große Schwierigkeit der Orientfrage gebildet hat,
endgültig entschieden zu haben, was würde die für
Rußland und namentlich für seinen Souveränität
günstig gestimmten Mächte hindern, daß sie be-
schließen, dem Kaiser Alexander als einen Beweis der
Freundschaft und Erkenntlichkeit für seine an den Tag
gelegte Selbstverleugnung und die dem Frieden und
der Humanität geleisteten Dienste dasjenige jurä-
duerstatten, was Europa in einem Augenblick der
Prüfungen und der Feindseligkeit gegen Rußland
ihm entriß hat. Das Project einer freundschaft-
lichen Lösung dieser Frage, welches die bereits so
innigen Bande zwischen den drei Monarchen des
Nordens für immer auf das Engste knüpfen würde
und welchem Italien und Frankreich sich anzu-
schließen nicht zögern würden, hat keinen anderen
Werth als denjenigen, welchen ihm die Ereignisse
geben können; anderenfalls ist es kein ungericht-
fertigter Pessimismus, gerade aus einer Rußlands
Wünsche ignorirenden Lösung dieser Frage gewal-
tige Wolken sich entwickeln zu sehen.“
Anschließend der von türkischen Vandalen bei Kardbia
in Theßalien und bei Kelthymo in Kreta ver-
übten Grausamkeiten, wegen deren die griechische
Regierung bei den Mächten Beschwerde erhob, ist
seitens derselben der Beschluß gefaßt worden, die
Armee auf 50,000, die Marine auf 10,000 Mann
zu bringen.
Aus Leipzig schreibt man der „Frankf.
Ztg.“: „Die Versammlung des Landesauschusses
der Deutschen Fortschrittspartei in Sachsen
hat in Bezug auf die Presseangelegenheit bestimmt,
daß fortan die „Volkzeitung“ in Berlin, die „Leip-
ziger Volkszeitung“ und die „Woisauer (soll wohl
beim Jittauer) Morgenzeitung“ die Organe der
Partei sein sollen. Es ist hieraus zu erkennen, daß
die sächsischen Fortschrittler der im Leipziger Ber-
ein herrschenden demokratischen Strömung Rech-
nung zu tragen beginnen.“

— Aus Dresden schreibt man der „Ztg.“:
Die Vorber der Ultramontanen in der bayerischen
Bollkammer lassen die sächsischen Pairs nicht
schlafen. Gleich jenen wollen auch sie das Capitol
des Particularismus retten, und sie gehen daher
auch mit einer Interpellation an die Regierung
um, worin sie zu wissen verlangen, wie sich die
Regierung des Königreichs Sachsen zu dem viel-
berufenen Stellvertretungs-Entwurf im
Bundesrathe stellen werde. Man erinnert sich hier,
daß früher einmal die Regierung selbst für der-
artige Pessionen seitens der particularistischen
Mehrheit der Ersten Kammer eine dieser sehr will-
kommene Handhabe bot, indem sie sich für ein
Bundesratsvotum eine Art von Bollmacht oder
Genehmigung im Voraus von der Kammer ausstellen
lassen wollte. Auf die Drohung des damaligen Führers
der nationalliberalen Partei in der Zweiten Kammer,
Professors Vierdmann, mit einem gegenheiligen
Antrage oder einem Protest in seinem und seiner
politischen Freunde Namen gegen ein solches
Vorgehen ward der Sache dann eine andere Wen-
dung gegeben, so daß ein so gefährliches Präjudiz
unterblieb. Allein die Erinnerung daran mag den
Herren in der Ersten Kammer Muth machen, jezt
der Regierung die Pistole auf die Brust zu setzen.
Man darf gespannt sein, welche Antwort vom Re-
gierungstische aus ihnen zu Theil wird. Sollte
trotzdem ein Votum der Ersten Kammer — was
nicht unmöglich — gegen jenen Stellvertretungs-
Entwurf zu Stande kommen, so wäre dann ebenso
denkbar, daß in der Zweiten Kammer eine gegen-
sätzliche Kundgebung angeregt würde. Die Fortschritts-
partei, die sonst allerdings in nationalen Fragen gern
ihre absonderlichen Wege geht, hat doch gerade in der
Frage der verantwortlichen Reichs-Ministerien sich
hier mehrfach ziemlich entschieden engagirt. Beim
Budget des auswärtigen Reichs hat mein Erminers
früher wiederholt Advocat Rindow mit seinen
politischen Glaubensgenossen zusammen den An-
trag gestellt, die Regierung möge auf die Errich-
tung solcher verantwortlichen Reichsämter hin-
wirken, während die Nationalliberalen sich ziemlich
zurückhaltend zu diesen Anträgen verhielten. Man
darf gespannt darauf sein, ob die Fortschrittspartei
jezt den Muth der Consequenz haben und für jene
von ihr früher so lebhaft vertretene Idee eintreten
wird, jezt, wo diese Idee eine praktische Verförpe-
rung zu gewinnen verheißt durch eben jenes Stell-
vertretungs-Gesetz. In einem Punkte hat die Partei
neuerdings auf erfreuliche Weise ihre Unbesangen-
heit und ihr Freisein von particularistischen Ein-
flüssen bekundet: bei Gelegenheit des von der Re-
gierung vorgelegten Ausführungsgesetzes zum
Reichsgerichtsverfassungsgesetz. Die entscheidende
und sachgemäße Kritik dieses Entwurfes in dem
von Dr. Schaffrath erstatteten Deputationsbericht
schlug in der Kammer so sehr durch, daß auch ein
Theil der Rechten denselben nicht zu vertheidigen
wagte und seine einfache Zurückweisung gegen nur
einige Stimmen erfolgte.

Reichstag.

* Berlin, 14. Februar. Den Reichstag be-
schäftigte heute eine von dem Abg. Bürger's be-
anttragte Resolution, durch welche der Reichsanzler
aufgefordert wird, mit Rücksicht auf die wegen
Benachtheiligung des freien Gewerbebetriebs durch
die Gefangenearbeit erhobenen Beschwerden und
bezuß der Erlangung einer Grundlage für die in
dem Strafvolksgesetz zu lösenden Fragen über
die Art der Beschäftigung der Gefangenen eine
eingehende Untersuchung möglichst unter Zuziehung
von Vertretern der Gewerbebetriebe zu veran-
lassen. Die Frage der Gefangenearbeit ist in den
letzten Jahren in den parlamentarischen Körper-
schaften wiederholt berührt und dabei die Notth-
wendigkeit einer Regelung derselben in dem in
Aussicht genommenen Strafvolksgesetz allgemein
anerkannt worden. Nichts desto weniger kam natür-
lich eine ausdrückliche Specialenquete, wie sie hier
verlangt wird, nur erwünscht sein.

Der Abg. Bürger gab einen Rückblick auf
die Vorgeschichte des vorliegenden Antrags und
führte u. A. an, daß bereits im Norddeutschen
Reichstage 1869 der Beschluß gefaßt wurde, den
Bundesanzler zu einer Enquete über denselben
Gegenstand aufzufordern. Die verbündeten Re-
gierungen hätten damals erklärt, daß die Gefängniß-
arbeit keine Materie für die Aufsicht des Bundes
sei. Darauf ruhte die Angelegenheit mehrere Jahre
und erst 1876 gelangte eine Anzahl von Petitionen
von Schuhmachern und Buchbindern an das Haus.
Die Beschwerden bestanden bis zum heutigen Tage
fort und es würden schon in diesen Tagen eine
Anzahl bezüglicher Petitionen an das Haus ge-
langen. Es sei nicht sowohl auf ihre Abhilfe,
sondern auf ihre nähere Untersuchung Bedacht zu
nehmen, namentlich auch deshalb, um einer unge-
richteten Agitation, die von einer gewissen Seite be-
trieben würde, die Spitze abzubreaken. Die preu-
ßischen Einrichtungen, welche seiner Zeit als die
geeignetsten zur allgemeinen Einführung in das
Reich erklärt wurden, seien nun aber keineswegs ohne
Anfechtung geblieben; so sei besonders in der vorigen
Session des Reichstages über die Vergebung der
Gefangenearbeit an Unternehmer lebhaftest Klage
geführt worden, und es habe damals der Abg.
Dr. Eberts einen Antrag auf statistische Er-
hebungen in dieser Richtung gestellt. Daß die
preussische Verwaltung von den Vorzügen der
preussischen Einrichtungen auch nicht ganz und gar
überzeugt sei, beweise das Vorgehen des Ministers
Dr. Friedenthal, der an das Präsidium des Deut-
schen Handeltages in einem Schreiben sich bereit
erklärte, die von dem Handeltage beschlossene,
durch die Handelskammern zu veranstaltende
Enquete über die Gefangenearbeit nach Möglich-
keit zu fördern. Eine Untersuchung von so be-
deutender Tragweite dürfe aber nicht den Handels-
kammern überlassen werden, sondern sei Sache des
Reiches. Es müsse über jeden einzelnen Arbeits-

zweig in den Gefängnissen eine Kaxe Uebersicht
veröffentlicht werden. Es müßten ferner größere
Werstätten für industrielle Arbeiten in den Ge-
fängnissen hergerichtet werden. Ebenso seien die
Klagen über die schlechte Arbeit der Gefängniß-
insassen nicht unberührt. Dagegen aber müsse
man sich entschieden aussprechen, daß die industrielle
Arbeit aus den Gefängnissen völlig verbannt werde,
wie es nicht bloß von denen, welche für die
freien Arbeiter eintreten, sondern auch von
einer Seite verlangt werde, welche mit der
Fast einen höheren sittlichen Zweck erreichen will.
Der Präsident des Reichsanzlersamts Hof-
mann hält den Grundgedanken des Antrags für
einen richtigen, nämlich, daß eine sachliche Unter-
suchung der in Rede stehenden Beschwerden notth-
wendig vorzunehmen ist, um den unbegrün-
deten Klagen entgegenzutreten und begründeten
Abhilfe zu verschaffen. In der Regel denke man
sich das Letztere leichter als es in der That ist.
Wenn man die Gefängnißarbeit nicht vollständig
abschaffen wolle, was nicht angehe, oder dieselbe
nicht vollständig jedes pecuniären Werthes berauben
wolle, was eben so wenig geschehen könne, so sei es
niemals zu vermeiden, daß zwischen Gefangenearbeit
und freiem Gewerbebetrieb eine gewisse Concurrenz
bestehe. Es wäre nun unsere Aufgabe, diese Con-
currenz und den daraus hervorgehenden Nachtheil
für freien Gewerbebetrieb auf ein möglichst geringes
Maß zu beschränken. Das hänge nun vielfach mit
örtlichen und technischen Rücksichten zusammen und
es bedürfe sorgfältiger Untersuchungen bei einzelnen
Arbeitszweigen, um zu zeigen, in welcher Weise
diese in den Strafsanstalten eingerichtet werden
könnten, um möglichst geringen Nachtheil für den
freien Gewerbebetrieb herbeizuführen. Sachliche
Unterstützung der Bedingungen, unter welchen die
Strafarbeit geschehen kann, sei deshalb durchaus
angezeigt. Ein Bedenken gegen den Antrag stützt
sich nur darauf, daß bereits von Seiten des Deut-
schen Handeltages eine derartige Untersuchung ein-
geleitet worden.
Abg. Frißsche führt aus, daß die preussische
Regierung die 1869 eingegangenen Berpfluchtungen
nicht eingehalten habe. Statt die Gefängnißarbeit
möglichst zu beschränken, habe sie überall da, wo
industrielle Arbeit in Gefängnissen noch nicht ein-
geführt war, mit derselben begonnen. Wo Tausende
von Arbeitern umherlaufen, die gern Arbeit haben
müßten, kommt die preussische Regierung und führt
neue Industriezweige ein, so daß die Arbeiter, die
bisher in dieser Branche beschäftigt waren, das
Contingent der Arbeitslosen vermehren. Ferner
führt Redner an der Hand statistischer Daten aus,
wie durch die große Concentration in den Gefäng-
nissen die allgemeine Sittlichkeit erheblich geschädigt
werde, und daß die Detinirten bei ihrer Entlassung
gewöhnlich ihr ursprüngliches Gewerbe verlernt
hätten und in dem neuen nicht genügend bewandert
seien. Redner bittet, den Antrag Bürger's abzu-
lehnen und dafür ein Amendement anzunehmen,
das hauptsächlich dahin geht: thunlichst die Deti-
nirten bei der vor ihrer Entlassung gehaltenen
Berufsarbeit zu belassen und den Unternehmern in
Bezug auf die Höhe der Löhne keine solchen Be-
dingungen zu machen, die einen drückenden Einfluß
auf die freie Arbeit ausüben könnten. — Der Redner
bemerkte weiterhin noch, er befürchte, daß die Handels-
kammern nicht das erforderliche Interesse an der Sache
haben werden, da sie keine Gewerbelagerungen seien,
die die Interessen der kleinen Handwerker vertreten.
Abg. Dr. Gensel (Secretair des Deutschen
Handeltages) wendet sich gegen die Behauptung,
daß die Handelskammern nicht die geeigneten
Organe für die energische Inangriffnahme der
Enquete seien. Die hier im Hause gestellten An-
träge seien allerdings viel weitergehend, und wird
Redner sich dem Antrage Bürger's anschließen.
Nachdem noch der Abg. Dr. Hirsch als Mit-
antragsteller für die Resolution gesprochen, wurde
dieselbe angenommen; für den Antrag Frißsche
stimmten nur die Socialdemokraten. Der Rest
der Tagesordnung betraf Gegenstände von geringer
Bedeutung. Die erste Verathung des Budgets
wurde auf Sonnabend angefaßt, die der Inter-
pellation über die Orientfrage für
Dienstag in Aussicht genommen.

Landtag.

— Dresden, 14. Februar. (Zweite Ka-
mer — Schluß).
Im weiteren Verlauf seiner Rede betont der
Minister, der Bericht zwischen Wilsau und Kirch-
berg lohne die Errichtung einer normalspurigen
Secundärbahn nicht. Der Minister ist der Ansicht,
daß sich auf der schmallspurigen Bahn bei Beschrän-
kung des Verkehrs und der Fahrgeschwindigkeit
leicht circa 1300 4 per Kilometer an den Be-
triebskosten ersparen lassen.
Abg. Kramer befragt über die mögliche Ver-
schleunigung der Errichtung der Bahn. Da Kirch-
berg die einzige Mittelstadt mit 6000 Einwohnern
und einem Hinterland mit 10,000 Einwohnern
sei, die noch keine Eisenbahn habe.
Nachdem Abg. Hartwig nochmals sein Separat-
votum vertheidigt hat, wird der Majoritäts-
antrag der Deputation (normalspurige Bahn)
gegen 14 Stimmen angenommen.
Auch das in Ansehung an den Bau der Linie
Wilsau-Kirchberg von der Deputation befruchtete
Bahnproject Pirna-Berggießhübel und die
eventuelle Fortsetzung dieser Linie nach Gottleuba
ruft noch eine Debatte hervor.
Für das Project sprechen sich die Abgg. Walter
und Grahl, dagegen Abg. Günther im Hinblick
auf die Steuererhöhung aus.
Der Finanzminister erklärt sich mit Rücksicht
auf die Finanzlage gegen die von der Deputation
beantragte Fortsetzung der Linie Pirna-Berggieß-
hübel nach Gottleuba.
Die endlich erfolgende Abstimmung ergibt in der
Hauptfrage die Genehmigung des Eisenbahn-

projects Pirna-Berggießhübel gegen Eine
Stimme; und ferner die Verweisung der auf Fort-
führung dieser Bahn nach Gottleuba gerichteten
Petition aus letzterem Orte an die Regierung zur
Erwägung.
Ferner beschließt die Kammer zu der Petition
von Hofmann und Genossen in Plagwitz-
Leipzig, diese Petition auf sich beruhen zu lassen;
dagegen dem Antrag der Abgg. Dr. Pfeiffer,
Fehmann, Dr. Reischer, Zeuner und des
Referenten Uhle (Pläne) entsprechend der Re-
gierung zur Erwägung anbeizugeben, auf welche
Berreise das Turnvereine gegenüber beobachtete
Verfahren erstreckt werden könne.
Schließlich erklärt die Kammer noch ihre Zu-
stimmung zu dem Vereinbarungsverfahren zwischen
beiden Kammern über den Turnunterricht auf
dem platten Lande.
Die Erste Kammer trat heute den Beschüssen
des anderen Hauses zu dem Gesetz, das Verfahren
in Verwaltungsstrafsachen betr., bei. Ebenso stimmte
die Kammer in Bezug auf den Gesetzentwurf,
die Studirenden der Universität Leipzig
betreffend, der von der Zweiten Kammer be-
schlossenen Ablehnung des 2. des Gesetzes bei.
Endlich lehnte sie die Bewilligung für ein Schul-
lehrerseminar, übereinstimmend mit dem Beschlusse
der Zweiten Kammer, ab.
Glacé-Handschuhe
schwarz, farblich und weiß — von 1 A an.
Rössner & Walther, Thomaskirchhof 1.
Angef. Cravattenenden
(imittirte Pointe) empfiehlt billigst
Emille berrn. Pardubitz,
Katharinenstraße Nr. 26.
Meysel's
Schuh- u. Stiefel-Lager
in bekannt gediegenem Wiener Fabrikat
bestens empfohlen
3 Reichsstrasse 3, Ecke Schuhmachergäßchen.
Meister & Schirmer,
Buchhandlung für Baugewerke
Schulstraße Nr. 5.
Specialität:
Bauwissenschaftliche Literatur.
Zeichnungsmaterialien.
Als anerkannt billige und beste Bezugsquelle aller
Arten Schuhwaaren für Herren, Damen und Kinder
kann die
Rheinische Schuhwaaren-Manufactur
V. Haumann, 6 Katharinenstraße 6, Ecke Böttcher-
gäßchen in Leipzig, gewissenhaft empfohlen werden.
Dr. med. Hermsdorf, Specialarzt für Ge-
schlechts- u. Haut-
krankh., consult. tagl. v. 10-3 Nicolaistr. 6, 2. Etage.
Tageskalender.
Kaiserliche Telegraphen-Anstalten:
1. K. Telegraphen-Station: Kl. Fleischg. 6.
2. K. Postamt 1 (Augustplatz).
3. K. Postamt 2 (Weitz-Breslau-Bahnhof).
4. K. Postamt 3 (Bayerischer Bahnhof).
5. K. Postamt 4 (Pflügasse).
6. K. Postamt 5 (Wetzstraße).
7. K. Postamt 6 (Güterburger Bahnhof).
Die K. Telegraphen-Station ist ununterbrochen
geöffnet; die anderen (Zweig) Anstalten haben
dieselben Dienststunden wie bei den Postämtern,
auswärtiger Bureau im Gebäude am Eingange zu den
Barracken bei Gohlis, früh 8 bis Nachm. 1/4 Ubr.
Deutsche Bibliotheken:
Universitätsbibliothek 11-1 Ubr.
Stadtbibliothek 2-4 Ubr.
Hofbibliothek IV. (Kloster 6, U.) Ab. 7-9 Ubr.
Städt. Sparcasse: Expeditionsamt: Jeden Wochen-
tag Einzahlungen, Rückzahlungen und Rückgaben:
von früh 8 Ubr ununterbrochen bis Nachmittags
2 Ubr. — Effecten-Vormerkungsamt I. Treppeloch. —
Filiale für Einlagen: Nob. Schneider, Schul-
straße 17/18; Proqueu-Gesellschaft, Hindmühlstraße 30;
Linden-Apothek, Bismarckstraße 17a.
Städt. Offiziers-Kassens: Expeditionsamt: Jeden Wochen-
tag von früh 8 Ubr ununterbrochen bis Nach-
mittags 2 Ubr, während der Auction nur 2 Ubr. Ein-
gang: für Wählberechtigte und Herausnahme vom
Baugelplaz, für Einlösung und Prolongation von
der Nordstraße.
In dieser Woche verfallen die vom 11.-17. Mai
1877 versetzten Pfänder, deren spätere Einlösung
oder Prolongation nur unter Mitwirkung der
Auctionsbekanntmachung stattfinden kann.
Daher für Arbeiterinnen, Brau- u. 7. wöchentlich
1 A für Wohnung, Heizung, Licht und Frühstück.
Gerberge für Dienstmädchen, Roblogarten Nr. 18.
20 A für Rokk und Radkammer.
Gerberge zur Grimsch, Rämberger Str. 62, Rad-
kammer 20-50 A. Mittags 40 A.
Stadtb. im alten Jacobs-Hospital, in den Wochen-
tagen von früh 6 bis Abends 8 Ubr und Sonn- und
Feiertags von früh 6 bis Mittags 1 Ubr geöffnet.
Neues Theater. Besichtigung desselben Nachmittags
von 2-4 Ubr. Zu melden beim Theater-Inspector.
Städt. Museum, geöffnet von 10-2 Ubr gegen
Eintrittsgeld von 50 A.
Das Zoologische Museum im Augustum ist jeden
Mittwoch und Sonnabend von 1/10 bis 1/12 Ubr
früh geöffnet.
Vormaliges städt. Museum, Unterstadtstr. 18, U.
geöffnet von 1-3 Ubr.
Bei Reich's Kunstanstalten, Markt Nr. 10.
Rauhallen, 10-4 Ubr.
Mikroskopische u. Fernmittel-Anstalten der Leip-
ziger Lehrmittel-Anstalt. Markt 6, l. Etage, geöffnet.
Sämmtliche ausgestellten Lehrmittel sind veräußert.
Bau-Gewerbe-Museum und Werkschulmuseum
für Bau-Gewerke, Thomaskirchhof 20, Sonntag
10 bis 11, Montag, Mittwoch und Freitag 11 bis
1 Ubr Mittags unentgeltlich geöffnet. — Unentgeltlich.
Unterricht im Turnvererb. Nebenm. Montag, Dienst-
tag und Freitag Abends 7 bis 9 Ubr. Unentgeltlich.
Nachmitt. und Entgegennahme von Aufträgen auf
Zeichnungen und Probe für Turnvererb. Arbeiter
an allen Wochentagen Mittags 1/12-1/1 Ubr.
Schirmerhaus in Gohlis, täglich geöffnet.

Feuermeldestellen. Centralstation Rothhaus-Türthaus, Polizeihauptamt 1. Feuerwache Raschmarkt (Stadthaus). 1. Feuerwache Raschmarkt (Stadthaus).

Im dem Krankenhause (Waisenhausstraße) der Gassenstraße. dem neuen Johannishospital. der Bekstrasse Nr. 29 (Blüthner's Fabrik).

Chinesische Theehandlung von Krottschmann & Grottschel, Katharinenstr. 18. Verkauf von Uhren, Gold, Silber, echten Steinen, Schmucksachen, Münzen, Alterthümern bei F. F. Jost, Grimm'scher Steinweg 4, nahe der Post.

Gummi- und Guttapereha-Waren-Lager und engl. Ledertreibriemen bei 18. Schützenstrasse. Gustav Krieg. Ernst Richter's Spelsehaus, Koch, Königsstrasse No. 2. Mittagstisch von 12 1/2 - 3 Uhr. Bestellungen werden prompt ausgeführt.

Neues Theater. (47. Abonnements-Vorstellung, III. Serie weiß.) Adrienne Lecouvreur. Drama in 5 Acten von Schübe und Regoué. Personen: Moris, Marschall von Sachien, Hr. Senger.

Der Abbe von Chazuil, Die Marquise von Rochemille, Adrienne Lecouvreur, Michonnet, Regisseur des Théâtre français.

Altes Theater. Jeanne, Jeannette, Jeanneton. Komische Oper in 3 Acten und einem Vorspiel von Clairville und Delacour. Musik von B. Lacomme.

Der Briny von Soubise, Der Marquis von Noce, Briotto, Caprenade, Ein Polizeibeamter, Ein Notar, Dauberval.

Im 3. Acte: Pas de Gurlande, componirt vom Balletmeister Josef Gourian, ausgeführt von Fr. Rilbe und den Damen des Corps de Ballet.

Gewöhnliche Preise der Plätze. Einlaß 7/7 Uhr. Anfang 7 Uhr. Ende gegen 10 Uhr.

Repertoire der Stadttheater zu Leipzig, Neues Theater.

Sonntag, 17. Februar, mit anschließendem Abonnement: Letzte Söldnerstellung des königl. bayerischen Kammer- und Hofopernsängers Heinrich Vogl: Volensgrin. Preis der Plätze.

Mites Theater. Sonntag, 17. Februar, 3 Uhr Nachm., zu ermäßigten Preisen: Volksschämide Vorstellung: Jphigenie auf Tauris. Jphigenie - Marie Geisinger.

Carola Theater. Sonnabend, den 16. Februar 1878. 8. Gastspiel des Herrn Carl Mittel. Hum 1. Rolle: Ein leichsinniger Papa.

Der Graf de la Rivonnière, sein Sohn, Herr von Lournas, Herr von Ratonape, Herr von Raton.

Abfahrt der Dampfwagen auf der Berlin-Anhaltischen Bahn: A. Nach Berlin 4.15 fr. - 9.10 fr. - 9.25 fr. - 2.25 fr. - 8.37 fr.

Abfahrt der Dampfwagen auf der Berlin-Anhaltischen Bahn: A. Nach Berlin 4.15 fr. - 9.10 fr. - 9.25 fr. - 2.25 fr. - 8.37 fr.

Magdeburg-Galberstädter Bahn: 5.40 fr. - 7.30 fr. - 10.10 fr. - 12.30 fr. - 1. - 4.50 fr. - 8.25 fr. - 10.45 fr. - 10. - 10.45 fr. - 12.30 fr. - 3.15 fr. - 6. - 6.15 fr. - 10.30 fr. (bis Jmidau).

Ankunft der Dampfwagen auf der Berlin-Anhaltischen Bahn: A. Von Berlin 3.45 fr. - 10.35 fr. - 11.35 fr. - 4.50 fr. - 5.15 fr. - 11.18 fr.

Magdeburg-Galberstädter Bahn: 3.4 fr. - 6.55 fr. - 8.30 fr. - 11.5 fr. - 2.55 fr. - 6.44 fr. - 7.51 fr. - 9.30 fr.

Sächsischen Staatsbahn: 1) Sächsischen Staatsbahn: A. Linie Leipzig: 5.41 fr. - 8.20 fr. - 10.42 fr. - 9.45 fr. - 12.45 fr. - 4.21 fr. - 6.55 fr.

Abfahrt der Dampfwagen auf der Berlin-Anhaltischen Bahn: A. Nach Berlin 4.15 fr. - 9.10 fr. - 9.25 fr. - 2.25 fr. - 8.37 fr.

Concert des Universitäts-Sängervereines der Pauliner im Saale des Gewandhauses Montag, den 19. Februar 1878, gegeben unter gütiger Mitwirkung des Fr. Bernstein, der Herren Pielke, Schelper und Reas von Stadttheater zu Leipzig, des Herrn M. Rossi aus Dresden, sowie des Herrn Capellmeister C. Reinecke, der Herren Concertmeister Röntgen und Schradieck und des Theater- und Gewandhaus-Orchesters.

ERSTER THEIL. Die Zigeuner, für Soli, Chor und Orchester. Comp. von G. Erlanger.

ZWEITES THEIL. Männerchöre von J. Rietz, J. Otto und J. Herbeck. Militair-Concert von Lipinsky, vorgetragen von M. Rossi.

Lieder am Clavier, gesungen v. W. Pielke. Männerchöre von J. Herbeck und H. T. Petschke. Die Seeschlacht bei Lepanto, für Männerchor und Orchester. Comp. von J. Sucher.

Sperrsitze zu 4. A. und ungesperrte Plätze zu 3. A. sind am Tage des Concertes zu haben in der Musikalienhandlung von F. Kistner und Abends an der Casse. Eröffnung des Saales 6 Uhr. Anfang des Concertes 7 1/2 Uhr. Schluss 9 Uhr.

Nachstehende Bekanntmachung der Staatsanwaltschaft zu Halle wird hierdurch zur öffentlichen Kenntniß gebracht. Leipzig, 14. Februar 1878.

Das Polizeiamt der Stadt Leipzig. Dr. Hüder, Waich, Wlf. Im Befehl bereits bestraffter Personen im Brechna sind folgende Sachen ermittelt worden, welche zum größten Theil von Markt diebstählen, die Anfang November v. J. in Delitzsch oder Leipzig verübt sind, herühren:

1 Duzend wollene Frauenmäntel von verschiedener Farbe, 1 Duzend wollene Hemden und 1 schwarzwollener Regen-schirm.

Auction. Dienstag, 19. Februar, früh 9 Uhr verfeigere ich im „Gold. Sieb“ Halle'sche Str. Nr. 12 aus dem Beschlusse der Nr. 1 die wegen unterlassenen Rücklauf verfallenen Gegenstände, als neue und getrag. Hosen, Röcke, Ueberzieher, Buffstutzen und ganze Stücke, eine große Partie Herren-Stiefel und Knaben-Schuhwerk, Strickgarn, 1 Bissen verschleißbare Fäden für Häfter, gold. Ringe, Ohrringe, Broden, Nebailons, Uhren, Ketten und verschiedene andere Sachen.

Rgl. Handelsgericht Leipzig. Eingetragen: Am 12. Februar Firma S. M. Lumppowitsch, Nicolaitstraße 27. Inhaber Herr Hermann Meyer Lumppowitsch hier.

Das die hiesige Firma Aug. Leber. Köhler auf Frau Auguste Theroie veru. Köhler geb. Wähler, Fr. Chastotte, Fernande, Ludwig Erdmann, Friedrich Leopold und Johanna Theroie Gschwister Köhler hier übergegangen und die der erfigenannten Frau Theroie, Köhler für diese Firma erteilt gewesene Procura erloschen ist, sowie daß die Firma Aug. Leber. Köhler aufgelöst und Herr Louis Petermann Liquidator ist.

Am 13. Februar. Daß die Herrn Heinrich Gustav Garbrecht für die hies. Firma R. W. Garbrecht erteilt gewesene Procura erloschen und Herr Eduard Geinr. Pinkert Procurist der Firma ist.

Am 14. Februar. Daß die hiesige Firma B. Mannsfeld auf Herrn Gustav Moriz Heibel hier übergegangen ist.

Die auf den 19. Februar Vorm. 11 Uhr Sebastian Bachstraße 22 anberaumte Verfeigerung: 1 große Hobelmaschine, 2 Kreis-sägen u. findet nicht statt.

Grosse Auction. Heute Vormittag 10 Uhr Brühl Nr. 81. Moritz Fuchs, Auctionator. Pfänder-Auction Heute Sonnabend d. 16. Febr. c. Vormittag von 10 Uhr ab Brühl 83, schwarzes Rad pt.

Pferde-Auction. 8 Stück Arbeitspferde für schwere und leichte Zug sollen Sonnabend, den 16. Februar, früh 10 Uhr meistbietend verfeigert werden in Zangenberg's Gut am Hospitalplatz. (R. K. 206.) J. F. Pohle, Auctionator.

25 verschiedene 25 gut sortirt u. nur neue amikante Erschelnungen, versendet gegen Einsendung von 2 A franco München. Ph. Höpfer's Buchhandlung.

Gewinn-Listen der Albertvereins-Lotterie, für sämtliche 20ziehungstage, sind, (außer 1 Tag welcher vergriffen u. spät nachgedruckt werden soll) f. 1 A 75 J zu haben Unterstadtstr. 30 bei Franz Ohme.

Fettvieh-Auction. Nächsten Donnerstag den 21. Februar a. e. und jeden Dienstag der darauf folgenden Wochen werden in Neumarkt, Station der Sächs.-Bayerischen Bahn, im Hempel'schen Gasthofe daselbst, Mittags 12 Uhr, eine Partie junge, sehr fette Cäsen, fette Halben und Käse aus dem Maststalle des Rittergutes Neumarkt gegen sofortige Baarzahlung meistbietend verkauft. Der ganze zum Verkauf stehende Fettviehbestand besteht aus ca. 50 Cäsen, 20 Halben, 30 Käsen und 20 Schweinen und wird sich die Zahl der jedesmal zur Versteigerung kommenden Thiere ganz nach der Anzahl der Käufer richten.

Das wiederholte Auftreten von Seuchen im Bezirk verbietet für diesmal, wegen der damit verbundenen Gefahr, den freien Verkauf im Stall und laden wir demnach unsere geehrten Abnehmer zu diesen bis auf Weiteres regelmäßig stattfindenden Auktionen freundlichst ein. Neumarkt, 14. Februar 1878. Die Oekonomieverwaltung daselbst.

Zum Studium der demnächst hier zur Ausführung kommenden „Rheingold“ und „Walküre“ empfiehlt sich: Thematischer Leitfaden durch die Musik zu Rich. Wagner's „Ring des Nibelungen“ von Hans v. Wolzogen.

Costümbilder aus dem Nibelungendrama in Photographien à 1 A 50 J. Erläuterungen zu Rich. Wagner's Nibelungendrama von H. v. Wolzogen. 4. Aufl. Pr. 1 A. Verlag von Edwin Schloemp in Leipzig.

Die Bibliothek Class. Romane in Auswahl. Von. Haller, Gumpel, Bress. 104 Bände. In 6. u. 8. Bänden. 1 A. 2 B. Verlag von E. Neumann, Neudammstr. 14. Leipzig.

Concurrenzausschreibung. Die Lieferung von ca. 220 Ctm. harten Klarschlages soll im Concurrenzwege vergeben werden. Blankets, auf welchen die näheren Bedingungen angegeben, können im Abtheilungs-Ingenieurbureau auf dem Bayerschen Bahnhof hier selbst entnommen werden, woselbst auch die Abgabe derselben in versiegelt und frankirten Zustande und mit der Aufschrift „Concurrenz“ versehen bis zum 22. d. M. Abends 6 Uhr zu erfolgen hat. Leipzig, am 14. Februar 1878.

Königliches Abtheilungs-Ingenieurbureau I. Chemnitzer Bank-Verein. Nachdem die Dividende auf das Jahr 1877 für unsere Actien statutengemäß mit 5%, beschlossen worden ist, gelangt der Coupon Nr. 6 von heute ab mit M. 16. 50.

an unserer Casse oder bei der Deutschen Bank in Berlin, Leipziger Bank in Leipzig, Agentur der Leipziger Bank in Dresden zur Einlösung. Chemnitz, 14. Februar 1878. Chemnitzer Bank-Verein.

Spar- u. Vorschub-Verein zu Leipzig. Eingetragene Genossenschaft. In der am 14. Februar a. e. abgehaltenen Generalversammlung obigen Vereins wurde die Vertheilung einer 10% Dividende beschlossen und ist dieselbe von heute an in unserem Vereinslocale, Raschmarkt Nr. 22, in Empfang zu nehmen. Leipzig, den 15. Februar 1878. Der Aufsichtsrath. H. Oswald, Vorsitzender. Das Directorium. Eduard Wagner, Director. Verlag von H. W. Brodhans in Leipzig. Soeben erschien: Letzte Predigt des Prof. Dr. Clemens Brockhaus, Pastor zu St. Johannis in Leipzig, gehalten am 21. Sonntag nach Trinitatis 1877. 8. Geh 40 J. Der Erlös ist zum Besten der armen Confrmanden der Johannis-firche bestimmt. Wagenladungs-Verkehr. Durch den jetzt von mir eingerichteten Wagenladungsverkehr in Pirna, bin ich in der günstigen Lage Prachten in jeder Größe und Schwere zu verladen und entgegenzunehmen und bemerke dabei, daß die Fracht bei ganzen Wagenladungen jetzt bedeutend billiger als im Einzelnen ist. Ich empfehle mich daher zur Beforgung von allen Expeditionen, Verladungen und Vertheilungen, sowie auch Lagerung aller Güter unter billigster Spesenberechnung. Im Bedarfsfälle bitte ich um gefällige directe Mittheilung. Pirna, im Februar 1878. A. Dittrich, Expedition, Commission, Verladung, Brau- und Steinkohlen-Geschäft. Das Möbeltransport-Geschäft von Gebr. Holmerdig, Gerberstrasse Nr. 7, empfiehlt zu Umzügen für hier oder nach auswärtig keine großen gut verpackten Möbelwagen. Verpackungen aller Art werden billig und unter Garantie ausgeführt. (R. 2301.)

Musikalien-Anzeige.

Im Verlag von Fraeger & Moler in Bremen ist erschienen und in allen Musikalienhandlungen Leipzigs zu haben:

Xaver Scharwenka.

Opus 22. Concert für Pianoforte, mit Orchester (B-moll) Opus 32. Preis-Clavierauszug (die Orchester-Partie als zweites Pianoforte hinzugefügt) M 9,50, Partitur M 12, Orchesterstimmen M 12,30. (Im Gewandhaus-Concert am 14. Februar vom Componisten vorgetragen).

Quartett (F-dur) für Pianoforte, Violine, Viola und Violoncello. Opus 37. Preis M 10. Ferner erschienen von demselben Componisten.

Für Pianoforte:

Opus 22. Novelette und Melodie	M 2,30
Einzeln hieraus: Melodie	1,-
Opus 23. Wanderbilder, 2 Hefte	M 1,50 und 2,-
Opus 24. Aus alter und neuer Zeit	
Vier Tänze zu 4 Händen. Gavotte. Menuett. Mazurka. Walzer	3,50
Opus 25. Zwei Romanzen, 2 Hefte	M 1,50 und 1,80
Opus 26. Bilder aus Ungarn, 2 Hefte	M 1,50 und 1,80
Opus 30. Valse-Impromptu	1,80
Opus 31. Valse Caprice	2,-
Opus 33. Romanzéro (Johs. Brahms gewidmet)	3,80

Philipp Scharwenka.

Opus 8. Scenes de Danse für Pianoforte	
No. 1. Danse champêtre M 1,50. No. 2. Mazurka M 1,25. No. 3. Valse M 2	
Opus 10. No. 1. Romanze für Violine und Pianoforte	1,50
Dieselbe für Violoncello und Pianoforte	1,50
No. 2. Scherzo für Violine und Pianoforte	2,50
Opus 11. Fantasiestück für Pianoforte	1,50
Opus 13. Zwei Stücke für Pianoforte	
No. 1. Humoreske in Tanzform	1,50
No. 2. Mazurka	2,-
Opus 17. Drei Concertstücke für Violine und Pianoforte	
No. 1. Impromptu M 2,30. — No. 2. Nocturne M 1,50. — No. 3. Rondo (im ungar. Style)	3,50
Opus 18. Miscellen für Pianoforte	
Heft I. Scherzino, Moment musical, Mazurka	2,-
Heft II. Nocturno, Intermezzo, Impromptu	2,50
Opus 19. Serenade für Orchester; zu 4 Händen arrangirt vom Componisten, complet	6,-
Einzel-Ausgabe. No. 1. Marcia M 2,30. No. 2. Andante M 1,30. No. 3. Menuett M 1,30. No. 4. Rondo pastorale M 2,50.	
Opus 22. Cavatine für Violoncello und Pianoforte	1,80

Waaren - Aufzüge

mit Gasmotor oder auch für Handbetrieb liefern, sehr ruhig, leicht und ganz sicher gehend

Grahl & Hoehl.
Maschinenfabrik in Dresden.

Alexander Wacker, Techn. Geschäft.

Vertreter der Gasmotoren-Fabrik Deutz, Leipzig, Schulstrasse No. 9, empfiehlt seine geräuschlosen horizontalen Gasmotoren, welche ohne Concession u. ohne Baugrundfundament in allen Etagen bewohnter Häuser aufgestellt werden können und keiner Bewaehrung bedürfen, als bequemste, billigste, gefahrlose und zu jeder Zeit bereitete Betriebsmaschinen für industrielle u. gewerbliche Zwecke für Pumpen u. Mühlen, Treibmaschinen, Prospector, sowie Rollenanschlüsse für ganze maschinelle Einrichtungen gratis.
14 Motoren von 1, 2 u. 4 Pferdekraft hier bereits in Betrieb.

Der Königtrank
vom Gesundheitsrath Jacobi in Berlin, in Originalflaschen à 1 M 60 A, ist nur allein edel zu haben im Generaldepot
bei Herrn Theodor Pitzmann,
Edel vom Neumarkt und Schillerstrasse.

Neuheiten

in Garnituren, Kragen, Rüschen.
Gustav Kreutzer, Grimma'sche Straße 8.

Das Neueste und Feinste, à 5, 5½, und 6 M, empfiehlt als ausserordentlich billig
Anton Fischer jr.,
Grimma'sche Strasse Nr. 24.

Wiener Loden-Hüte.

Musverkauf

von
Wiener Schuhwaaren.

Mein älteres Lager von Wiener Schuhwaaren jeder Art verkaufe, um Platz zu machen, zu bedeutend herabgesetzten Preisen.

Heinr. Peters,

Grimma'sche Strasse 19, Café français gegenüber.

N. B. Vorgenannter Musverkauf bitte gar nicht zu verwechseln mit den in verschiedenen Branchen üblich gewordenen permanenten u. Total-Musverkäufen; es ist obige Waare keine Foppen- oder Kammschwaare, sondern eigens für mein Geschäft bestellte und angefertigte, also durch und durch gute Waare, welche Jedermann bestens empfehlen kann.
Der Obige.

Milch- und Butter-Verkauf.

Das Milchgeschäft des Rittergutes Groß-Bischdorf, Markt Nr. 9 im Dorf, empfiehlt einem geehrten Publicum täglich zwei Mal frische, unberührte Kuhmilch, täglich frische feine Tafelbutter, frische Sahne, auch abgekühlte Milch.



Lager und Anfertigung
Geschäftsbüchern
Drucksachen, Hanf-Couverts mit Firma,
Bücher Thaler-Liniatur
50% Rabatt.

Markt No. 8.

Leipziger Geschäftsbücher-Fabrik Paul Hungar.

Gardinen-Handlung, Pauline Gruner
Reichsstraße Nr. 52.
Gardinen-Lager aller Genres, Vitrages, Stores.
Eine Partie ältere Muster, sowie halbe und viertel Stücke, aber durchaus solide Fabricate zu außerordentlich billigen Preisen.



45
Das grösste Erfurter Schuh-Lager

VON N. Herz
45, Reichsstraße 45.

empfehl ich außer allen anderen Arten
Schuhen und Stiefeln
besonders die reichhaltigste Auswahl in
Ballschuhen und Stiefeletten

von den einfachsten bis zu den elegantesten.
H. Goldbronze-Schuhe für Damen M 4
do. do. höchst elegante Spangenschuhe M 5
H. Vad-Stiefeletten für Herren M 12
H. idm. Sergio de Berry-Schuhe M 4

ferner die so beliebtesten hohen Spangenschuhe und Stiefel, schwarze und weiße Atlas-Schuhe, weiße enl. Leder-Schuhe, Atlas-Stiefel in verschiedenen Farben etc.
NB. In kürzester Zeit werden alle Bestellungen nach Maß ausgeführt sowie die elegantesten Garnituren auf Schuhe befohrt.

Stern-Cement, Altenburger Graukalk, Steinzeugrohre etc.
billig und in bester Qualität bei
Louis Schlegel, Braustraße Nr. 3.

Erklärung.

In Erwiderung auf die gegen die Güte meines Fabricates gerichteten Mittheilungen beehre ich mich den Consumenten meiner Chocollade folgendes zur Kenntniß zu bringen:
Im Laufe der sehr langen Zeit, in der ich mich mit der Fabrication der Chocollade beschäftige, bin ich zu der Ueberzeugung gekommen, daß ein kleiner Zusatz von feinem Stärkemehl das eigenthümliche, starke Aroma des Cacao mildert und die Chocollade wohl-schmeckender macht. Es hat derselbe noch den praktischen Nutzen, das Aufwallen beim Kochen zu ermöglichen und so ein sicheres Merkzeichen zu geben, wenn sie vom Feuer genommen werden muß, um das schädliche zu lange Kochen zu vermeiden.

Dieser Zusatz wechselt je nach der ursprünglichen Beschaffenheit des rohen Cacao, um immer den gleichen Geschmack zu erzielen, zwischen 1 bis höchstens 4 Procent. Da ein solcher Zusatz in finanzieller Hinsicht für mich durchaus unmerklich und insbesondere **nicht gesundheitschädlich** ist, so war ich und bin auch noch der Ansicht, daß derselbe der auf meinen Etiquetten ausgesprochenen Garantie-zufolge keinen Eintrag thut.

Es ist selbstverständlich, daß ich irgend eine Garantie nur für die aus meiner Fabrik hervorgehenden Chocolladen in Tafeln übernehme und nicht für solche, die nicht meine Fabrikmarke und meine Unterschrift tragen und dieses um so weniger, als meine seiner Zeit gethanen Schritte, den Schutz des deutschen Marken-schutzgesetzes zu erlangen, wegen einer Lücke in den bestehenden Verträgen ohne Erfolg geblieben sind und ich zahlreiche Nachahmungen zu constatiren habe.

Wenn ich persönlich somit eine Aenderung in der bisherigen Fabricationsweise für den Consumenten nicht als vortheilhaft erachte, so will ich doch gern den ausgesprochenen Wünschen meiner Kundschaft Rechnung tragen, und werde ich von nun an neben der bisherigen Zusammensetzung noch eine andere ohne jeden Zusatz anfertigen. Für diese neue Sorte behalte ich die jetzigen Etiquetten auch bei, dagegen werden solche neben der Fabrikmarke noch die Buchstaben **P S** en Relief gedruckt tragen.

Ich bemerke schließlich, daß ein Unterschied im Preise für die beiden Qualitäten Chocollade nicht besteht und bitte ich die verehrlichen Consumenten Vergleiche mit denselben anstellen zu wollen, um sich je nach Convenienz für die eine oder die andere zu entscheiden.
Rochat, des 13. Februar 1878.

Ph. SUCHARD.

Soeben erschienen:
Verdi, Opern-Album für Pianoforte von
Fr. Liszt, enthaltend die beliebtesten
Melodien aus Trovatore, Ernani und Rigoleto, Preis 3 M Elegant gebunden
4 M 50 A.
Leipzig, im Februar.
J. Schuberth & Co.

Musikalien.
Im Verlage von Rob. Forberg, Thalstrasse 8, erschienen und sind durch alle Buch- u. Musikalienhandlungen zu beziehen:
Karl Reinecke.
Op. 143. Drei Duette für Sopran und Bariton mit Begleitung des Pianoforte.
No. 1. Mailied. No. 2. Keine Sorg' um den Weg. No. 3. Ghazel. Pr. à M 1.

Dr. Kiry's Naturheilmethode
Vertrauen kann ein Kranke nur zu einer solchen Heilweise haben, welche, wie Dr. Kiry's Naturheilmethode, sich wissenschaftlich bewährt hat. Das durch diese Methode bewirkte gütliche, ja heilsame Gelingen vieler Fälle, welche durch andere Heilmethoden nicht zu erreichen waren, beweisen dies in dem besten Maße.
abgekürzten praktischen Leitfaden- und-Verfahren, das jedem Kranken, der sich für die Heilung seiner Krankheit durch die Naturheilmethode interessiert, in der Hand geben kann, ist durch dieses Buch, welches gratis ertheilt wird, in der Hand zu haben. Man kann sich dieses Buch bei Dr. Kiry's Naturheilmethoden, 100, Markt, Berlin-Wilhelmsstr. 100, Markt, Leipzig, Kiry's Verlags-Anstalt, welche das Buch mit Recht gegen Fälschung von 10 Reichsmark an 10 Pf. direct franco versendet.

Das 120 Seiten **Gicht** und **Rheumatismus**, eine leicht verständliche, vielfach bewährte Anleitung zur Selbstbehandlung dieser schmerzhaften Leiden, wird gegen Einzahlung von 30 Pf. in Briefmarken franco verandt von **Wichter's Verlags-Anstalt in Leipzig.** — Die beigebrachten Abbildungen beweisen die außerordentlichen Heilerfolge der darin empfohlenen Cur.

Barletta
100-Frcs.-Loose.
Jährlich 4 Ziehungen. Nächste Ziehung am **20. Februar.**
Haupttreffer **100,000 Frcs.** in Gold
Originalloose mit deutschem Reichsstem-pel à 25/10, M bei
L. Rohn, Leipzig,
Gewandgäßchen Nr. 4.

Homöopathische Consultationen
finden täglich statt in der
Homöopathischen Central-Apothek von
Tschacher & Co., Thomanstraße,
Montag, Mittwoch, Donnerstag u. Freitag
von 11—12 Uhr, Dienstag und Sonn-
abend von 12—1 Uhr.
Unterr. in engl. Corresp. u. Convers.
Nr. m. Pr. sub V. 5 O. Klemm, Unterstadtstr.
Buchhaltung, kaufm. Rechnen u. Corresp.
wird gründlich gelehrt Rannberger Str. 1, 1. I
Buchhaltung, Rechts- u. Schönhehr. lehr-
Kleinod, Humboldtstr. 12 R.
Russische Sprache lehrt ein Russe, Ad.
erbeten sub „R. S.“ postlagernd hier.
Säher-Unterricht ertheilt eine Lizentiat
Elise Stern, Unterstadtstr. 13, 1. Et-
giczu vier Bellagen.

Kaufmännischer Verein.

—r. Leipzig, 15. Februar. Im Kaufmännischen Verein hielt gestern Abend vor einer überaus zahlreichen Zuhörerschaft Herr Geh. Hofrath Prof. Dr. Bruhns einen Vortrag über die Fixsterne, ihre Zahl und Größe.

Nach dem größten der deutschen Philosophen, Kant, erfüllen zwei Dinge den Menschen mit dem größten Erfahren, der gestirnte Himmel und das moralische Gesetz im Menschen selbst. Je mehr sich das Auge an den Anblick des Himmels gewöhnt hat, desto mehr Sterne sieht es. Die Zahl der Sterne ist unermesslich und sie unterscheiden sich durch ihre Größe und ihre Farbe von einander. Die Stellung der Sterne am Himmel ist sehr verschiedenartig; manche wechseln ihre Stellung, andere thun das nur weniger und wieder andere fast gar nicht. Es giebt Sterne, die so hell sind, daß sie Schatten werfen, sie erscheinen uns als Abend- und Morgensterne und hierbei denken wir vor Allem an die Venus. Dieser röthliche Stern verändert sehr rasch seine Stellung; dasselbe thut ein anderer Wandelstern, der Stern des Kriegsgottes oder der Mars. Im Ganzen ist die Zahl der Wandelsterne keine sehr große. Aus dem Umstände, daß eine Masse Sterne für das menschliche Auge fest und unbeweglich stehen, leitet sich ihre Bezeichnung als Fixsterne her. Der Name trifft eigentlich nicht zu, da es nachgewiesen ist, daß auch die Fixsterne sich bewegen, nichts desto weniger ist der Name beibehalten worden. Außer diesen Sternen giebt es noch solche, welche plötzlich aufstehen, ihre Stellung rasch verändern und manchmal auseinander zu plagen scheinen. Diese Sterne wurden schon von alterher Sternschnuppen genannt und gar nicht zu den eigentlichen Sternen gerechnet, neuerdings aber hat man ihren kosmischen Ursprung festgestellt.

Wenn man die Sterne genauer beobachtet, so erkennt man, daß sich daraus allerhand Gruppen bilden lassen. Die Alten haben diesen Gruppen bestimmte Namen gegeben, den Himmel in Constellationen eingetheilt und auf diese Weise die sogenannten Sternbilder geschaffen. So wurde aus einer Gruppe von 4 im Rechte stehenden Sternen, neben welchen drei andere Sterne stehen, ein „Himmelswagen“ gebildet, andere Gruppen erhielten die Namen großer und kleiner Bär, Orion, Hercules, Perseus etc. Diese Namen waren der Geschichte der griechischen Mythologie entlehnt und der gestirnte Himmel stellte gewissermaßen das Pantheon dar, an welchem die alten Griechen die Heldenthaten ihrer großen Männer vereinigten. Schon im grauen Alterthum kommen die Namen einzelner Sternbilder vor, wie die des „Orion“ und der „Blejad“, und ganz sicher ist, daß einzelne der Constellationen schon lange vor Christi Geburt genannt wurden. Ptolemäus, der große Naturforscher des Alterthums, erzählt uns davon, und nach Allem darf angenommen werden, daß Hipparchus der eigentliche Urheber der uns aus dem Alterthum überlieferten Himmelsconstellationen gewesen ist.

Ptolemäus hat uns 48 solcher Constellationen hinterlassen, die der Römer ihren Namen nach einzeln aufführte. Am nördlichen Himmel findet man den großen und den kleinen Bär, den Drachen, Cepheus, die Krone, den Hercules, die Leyer, den Schwan, die Cassiopeja, Perseus, den Fuhrmann, die Schlange, den Pfeil, den Adler, den Delfin, das kleine Pferd, den Pegasus, die Andromeda etc. Im Sternbild des Thierreises begegnen uns die Namen Widder, Stier, Krebs, Löwe, Zwillinge, Jungfrau, die beiden Fische, Waage, Skorpion, Schilke, Steinbock, Wassermann, Fische etc. Am südlichen Himmel aber erscheinen der Walfish, der Orion, der Hase, der große Hund mit dem Sirius oder das Hundstarggestirn, der kleine Hund, der Centaur, der Wolf etc. Nachdem die Blüthe Griechenlands vorbei war, kamen die Araber, welche die alexandrinische Schule, an der Ptolemäus gelehrt, zerstörten und den Sternhimmel, da sie von der griechischen Mythologie Nichts verstanden, nach den ihnen geläufigen Begriffen eintheilten. Auf diese Weise entstanden Sternbilder des Kamels, des Affen, des Straußen, des Bastes, des Schüssel, des Schafals etc. Es ist heute noch ein ganz vorzügliches Buch von dieser arabischen Eintheilung des Sternhimmels vorhanden. Astronomen in späterer Zeit, wie Halley, ferner ein Danziger Bürgermeister, der sich viel mit Astronomie beschäftigte, der Franzose Lemonnier, der Berliner Astronom Bode, Herschel und noch Andere fügten den vorhandenen Sternbildern neue hinzu.

In der Leipziger Sternwarte wird in dieser Beziehung ein Erinnerungsbuch an die Zeit der kaiserlichen Schwabnacher Sternwarte aufbewahrt. Als nach der Schlacht von Jena Napoleon durch Leipzig kam, hatte deutsche Unterwürfsigkeit sich zu dem Gedanken erniedrigt, einzelne Theile des Orionbildes mit dem Namen des fremden Eroberers zu belegen und sie „stellae napoleonicae“ zu nennen. Glücklicherweise kam es nicht zu Verwirklichung dieser speichelderischen Idee.

Es ist viel darüber geschrieben und gestritten worden, ob die Sternbilder des Alterthums abzuschaffen seien oder nicht. So hatte im Jahre 1627 ein gewisser Julius Schiller die Kühnheit, in einem von ihm herausgegebenen astronomischen Kalender ganz einfach jene Bezeichnungen des Alterthums zu cassiren und dafür Namen aus der christlichen Kirchengeschichte zu setzen. Es erhob sich jedoch eine allgemeine Opposition dagegen und der ganze Atlas wurde verwehrt. Auf der hiesigen Sternwarte

findet sich noch ein Exemplar dieses sehr rar gewordenen Atlas vor. Ein Anderer schlug wieder Namen aus der Heraldik vor, ohne indeß irgend welchen Erfolg zu erzielen.

Die Sterne werden je nach ihrer Helligkeit in Sterne verschiedener, und zwar erster bis sechster Größe eingetheilt. Alle Sterne dieser Größen kann man mit bloßem Auge sehen. Sterne erster Größe giebt es 20, von denen 13 über unseren Horizont gehen. Sterne zweiter Größe, welche in Bezug auf Helligkeit zwei und ein halb Mal von jenen differiren, sind 65 vorhanden, Sterne dritter Größe, welche sich in gleichem Verhältnis von denen zweiter Größe unterscheiden, 190, vierter Größe 420, fünfter Größe 1100 und sechster Größe 3200. Wir können also etwa 5000 Sterne mit unbewaffnetem Auge am Himmel erkennen. Ganz anders wuchs die Zahl, als das Fernrohr entdeckt wurde; die hellen Streifen der Milchstraße lösten sich da unter Anderem in unzählige Sternchen auf. Mit unseren gegenwärtigen optischen Hilfsmitteln läßt sich die Erstzahl von etwa 150 Millionen Sternen nachweisen. Von dieser Anzahl aber sind es nur etwa 150,000, von denen die astronomische Wissenschaft deren Position am Horizont bestimmen kann, und es bleibt ihr daher noch eine weitere, große Aufgabe vorbehalten. Der Redner schloß seinen mit lebhaftem Beifall aufgenommenen Vortrag mit der Mitteilung, daß er in einem zweiten Vortrag noch näher auf das von ihm besprochene Thema eingehen und hierbei auch das Wesen der sogenannten Nebelsternörter erörtern werde.

Verschiedenes.

— Durch die Explosion einer Petroleumlampe hätte der Reichstagsabgeordnete Dr. Laßler kürzlich eine schwere Verletzung erlitten. Während er früh in der fünften Stunde an seinem Schreibpult arbeitete, auf welchem eine brennende Petroleumlampe auf einem kleinen Unterstell stand, fiel die Lampe durch eine Erschütterung des Pultes um. Vermuthlich durch die in Folge des Luftzugs in das Bassin gedrückte Flamme explodirte das Petroleum und im Nu waren alle in der Nähe befindlichen Gegenstände, als Gardinen, Teppich und Schreibpult, durch die umhergeschleuderte brennende Flüssigkeit in Brand gerathen. Auf Laßler's Ruf stürzte ein Hausbesitzer herbei, welchen es dann bald gelang, den Feuer Herr zu werden, jedoch Laßler mit einigen zum Glück leichten Brandwunden und dem an den Mobilien erlittenen Schaden davonkam.

— Die Interjectionen im preussischen Abgeordnetenhaus. Bekanntlich giebt es keine parlamentarische Körperschaft, welche nicht in jeder Sitzung, ja man könnte sagen in jeder Minute das Recht der Selbstkritik an sich übt. Diese Selbstkritik macht sich in einzelnen Ausdrücken sowohl als auch in „allgemeiner Heiterkeit“, in „Rufen“, „Murren“ u. s. w. geltend und absorbirt jedesmal eine ziemlich ausgedehnte Zeit der parlamentarischen Thätigkeit. Wie viel, das möge folgendes Beispiel beweisen, indem wir nur eine Sitzung, und zwar die 24. vom 29. November, in welcher es verhältnismäßig wenig Unterbrechungen gab, herausgreifen. Da gab es 6 „sehr gut“, 8 „sehr wahr“, 9 „sehr richtig“, 8 „Hört, hört“, 1 „einfaches“, „Hört“, 9 „Bravo“, 3 „Bravo links“, 4 „Widerspruch“, 1 „Oho“, 1 „Oho und Heiterkeit“, 1 „Rein“, 1 „Anrede“, 1 „Ja wohl“, 1 „Rufen links“, 1 „Ruf“, „Verständlich“ und 15 mal „Heiterkeit“, in Summa 70 Unterbrechungen. Das „15 mal Heiterkeit“ als Minimum für jede Sitzung angenommen, giebt für die bisherige Session bei 64 Sitzungen nicht weniger als 960, also rund 1000 mal „Heiterkeit“. Jede einzelne Heiterkeit nur zu 10 Sekunden berechnet, macht 10,000 Sekunden Heiterkeit. Und da sagt man noch, daß die Arbeit der Landboten nicht reichlich mit dergleichen Momenten gewürzt sei.

— Studierende der Landwirtschaft in Preußen. In Pörskau, Poppelsdorf, Berlin studiren im Ganzen 270 angehende Landwirthe (75, 71 und 124), und zwar 215 Preußen, aus dem übrigen Reich 20, aus dem Auslande 35.

— Vom Tauuus bringen die in Darmstadt erscheinenden „Neuen Hess. Volksbl.“ die sonderbare Nachricht, daß mit dem 1. Mai l. J. das seit 1873 aus dem ganzen deutschen Reich verbannte Hazardspiel in Bad Homburg seinen „wenn auch nicht gerade concessionirten, so doch geduldeten, erneuerten und dauernden Einzug“ halten werde. Das Blatt erzählt nämlich: Vor Jahresfrist habe die Stadt Homburg den bis dahin noch der anonymen Spiel-Actiengesellschaft gehörigen nördlichen sogenannten Directorialbau des Curhauses um die Bagatelle von etwa 50,000 M. käuflich erworben, während die darin angebrachten Freskengemälde allein von Kennern aus mehr als das Fünffache des Wertes taxirt worden und Herrn Blanc l. J. auch so viel gekostet haben. In der öffentlichen Versteigerung dieses Baues blieb damals die Wittve Blanc mit der betreffenden Summe Meistbietende; ihr gegenüber trat aber die Stadt Homburg nach erfolgtem Zuschlage auf mit Geltendmachung eines ihr irtüthlich garantirten Vorkaufsrechts um die erzielte Steigsumme. Es gab darüber einen Proceß, den die Stadt gewann und dadurch den Bau zum Eigenthum erhalten hat. Fraglicher Bau stand seither unbenutzt. Neuerdings soll sich nun ein sogenannter „Internationaler Club“ um dessen Miethen beworben haben. Mit diesem sei am 6. d. M. ein Vertrag ratificirt worden, nachdem er sich zuvor bei der Ver-

berde versichert haben sollte, daß seinen cavaliren Vergnügungen, falls die gesellschaftliche Abgeschlossenheit mit Ballotage eingehalten werde, keinerlei Hindernisse bereitet würden, wie solches bei einem ähnlichen Club in Baden-Baden, der alsbald nach Aufhebung der dortigen Spielbank ins Leben trat, seit Jahren gleichfalls unterlassen wird. Der Miethpreis betrage 9000 Gulden pro Jahr. Dabei habe der „Internationale Club“ aus seinen Mitteln die Räume in Bau und Verbesserung zu erhalten. Als dessen Mitglieder nenne man illustre Namen aus vielen europäischen Ländern; auch die hiesige finance in Frankreich habe Vertreter geliefert. — So der Sachverhalt, wie ihn das genannte Blatt darstellt, dem wir die Verantwortung überlassen müssen. Im Uebrigen glauben wir, daß nach der heutigen Geseßgebung im deutschen Reich eben so wenig von einer Tullung, wie von einer Concessionirung des Hazardspiels die Rede sein kann.

— In diesen Tagen wurde in Rostock ein so kolossaler Schwindel aufgedeckt, daß dadurch ähnliche Vorkommenheiten völlig in den Schatten gestellt werden. Ein junger Edelmann, welcher sich Studirens halber in Rostock aufgehalten, fand bei seinem Abgang, daß ihm zur Regelung seiner Verhältnisse 54,000 M. fehlten. Ein Agent versah sich zur Verbeifassung des Geldes, aber der Herr v. X. mußte einen Wechsel über 90,000 M. unterschreiben. Dieser Wechsel erwies sich aber zu groß und der Agent forderte statt dessen rasch zwei Wechsel über 40,000 und 50,000 M. Herr v. X. war bereits abgereist, übersandte aber die Wechsel und bemerkte, daß natürlich der erste nun ungültig sei. Der Agent sandte darauf für die erste Rost 2000 M., verlangte indeß bei der betreffenden Calamität noch kleinere Wechsel über 10,000, 20,000, 25,000 und 30,000 M., die Herr v. X. ebenfalls ausstellte. Jetzt kamen 10,000 M. für den kleinsten Wechsel, bei den anderen drei Wechseln hatte der Verfalltag Anstoß erregt. Herr v. X. stellte drei neue Wechsel immer mit der Verwahrung aus, daß die vorherigen nicht mehr gültig seien. Plötzlich wird ihm der erste Wechsel von 90,000 M. präsentiert, und muß der junge Mann sich dem Vater entdeden, der sofort einem Juristen die Sache übergibt, welcher dem Betrüger auch noch für 190,000 M. Wechsel entragt. 170,000 M. sind bereits bei Banken begeben, und dafür hat der junge Mann 12,000 M. erhalten. Natürlich ist die Sache damit aber noch nicht zu Ende.

— Dr. Sigi, der berühmte Redakteur des „Bayr. Vaterl.“, haucht seinen Schmerz über den Ginzang des Heiligen Vaters u. A. in folgender Münchener Localbesheit aus: Am dritten Tage nach dem Tode des Heiligen Vaters wurde im hiesigen Posthote ein Ball, der sogenannte „Armenball“, abgehalten, welchem sämtliche in München anwesende erwachsene Prinzen und Prinzessinnen beiwohnten und den Prinz Ludwig, t. Hoheit, mit einem Judenweib eröffnete und heute soll beim Prinzen Leopold ein weiterer großer Ball stattfinden, zu dem über 500 Einladungen ergangen sind.

— Als Nachfolger Pio Rono's wird scherzhaft Abbe Lixit unter dem Namen Pia-Rino bezeichnet.

— Zu Gunsten des Frack. Wie es scheint, steht eine allgemeine Schneiderdemonstration gegen den Plan, den Richterfrack mit der Richterrobe zu vertauschen, in Aussicht, wenigstens weiß die Schneiderzeitung in einem langen Leitartikel den Herren vom Schneidergewerbe nach, daß sie alle Veranlassung hätten, sich wie Ein Mann gegen jene Absicht zu erheben. Diesem sachmännischen Plaidoyer für den altherwürdigen Frack ist zu entnehmen, daß diese Frage neben der rein ästhetischen auch eine gewichtige gewerbliche Seite hat. Dieselbe wird wie folgt dargestellt: die Robe gehört zu derjenigen Sorte von Kleidungsstücken — der „Schlafröd“ ist als Stammhalter dieser Robe zu betrachten — die immer „paßt“. Es liegt demnach die Annahme nahe, daß die Robe, wenn sie eingeführt würde, sofort fabrikmäßig hergestellt und dem Schneidergewerbe wiederum ein Gebiet der Velleidungskunst entzogen wird. Der Frack dagegen ist ein Kleidungsstück, bei dessen Hochhaltung doch mindestens ein Geschmad maßgebend ist, sei es der des Schneiders oder der des Besizers. Darum ist auch die fabrikmäßige Herstellung desselben nicht angebracht. Verreckt man nun die große Zahl der Richter, Advocaten etc. und nimmt man an, daß jeder Frack wirklich drei Jahre andreht, so erzieht sich doch eine ganz enorme Zahl solcher Kleidungsstücke, deren Herstellung die Herren von der Robe dem Schneidergewerbe erhalten sehen wollen.

Königl. sächs. Standesamt Leipzig.

Aufgeboren wurden vom 8. bis mit 14. Februar 1878: Fleischer, Carl Emil, Buchbinder, mit Bergener, Amalie Bertha, hier. Bach, Theodor Hugo, Lithograph, mit Reiber, Anna Maria, hier. Müller, Joh. Christian, Markthelfer, mit Werner, Pauline Emilie, hier. Treuter, Eduard Gustav, Versicherungsbeamter, mit Hillig, Emilie Emma Friederike, hier. Rehner, Fris, Kaufmann und Mühlbesitzer in Schleußingen i. Th. mit Bogt, Anna Linna, hier. Eisfelder, Aug. Wilh. Franz Andreas, Schneider, mit Moser, Wilhelmine, hier. Diege, Friedr. Aug., Tischelbesitzer, mit verw. Better geb. Grabis, Louise Anna, hier. Seibel, Johann Aug., Schneider, mit Bobbe, Sophie Friederike Marie, hier.

Jacobi, Johann Carl Georg, Oberst à la suite des Oberstleut. Feld-Artill. Regts. Nr. 21 und Comandeur des 2. Königl. Württemb. Feld-Artill. Regts. Nr. 29 in Ludwigsburg, mit Dambrosio, Bertha, hier. Scheibe, Ernst Moriz, Tischlermeister, mit Köhler, Franziska Theresie, hier. Daberkow, Wilhelm Otto Ernst, Schmied, mit verw. Neusel geb. Dreißler, Marie Anna, hier. Meuche, Wilhelm Hermann, Schuhmacher hier, mit Just, Emilie Henriette, in Jena. Schmidt, Friedrich Ernst, Steindrucker, mit Rabe, Emilie Theresie, hier. Böttcher, Friedr. August, Schlosser, mit Casmann, Henriette Sophie Elisabeth, hier. Radmadr, Joseph, Stellmacher hier, mit Zwarg, Marie Emilie, in Reudnig. Grohe, Wilh. Julius, Protokollant und Expedient im Universitäts-Bericht, mit Fischer, Wilhelmine Ernestine Anna, hier.

Geburtstagen vom 9. bis mit 14. Februar.

Böhm, Franz Hermann, Maurer, mit Fisch, Henriette Caroline Hedwig, hier. Borngräber, Friedr. August, Vereiter, mit Topf, Auguste Johanne, hier. Lange, Friedrich August, Handarbeiter, hier, mit Neuschel, Christiane Alwine, in Altenburg. Ufer, Carl Christian Theodor, Kellner, mit Ublemann, Marie Linna, hier. Hauske, Carl Friedrich, Handarbeiter, mit Fichtner, Margarethe, hier. Theile, Gustav Leopold, Privatmann, mit Pfau, Minna Sidonie, hier. Hommel, Carl August, Handarbeiter, hier, mit Köhler, Amalie, in Rodau. Reichenbach, Carl Heinrich, Decorationsmaler und Radierer, mit Sonntag, Pauline Alma, hier. Neumann, Carl Friedrich, Tapezierer, mit Held, Linna Henriette, hier. Wolff, Kaspar, Kaufmann, mit verw. Sandheim, geb. Lewin, Franziska, in Gera. Jüffel, Friedrich August, Uhrmacher, mit Schröder, Anna Barbara, hier. Meßner, Emil Georg, Kellner, mit Sterzel, Anna Auguste Pauline, hier. Tschner, Carl Friedrich, Gelbgießer, mit Doh, Wilhelmine, hier. Dobbe, Johann Eduard, Seilermeister, mit Thiele, Selma Antonie, hier. Wieland, Emil Gustav Hermann, Kaufmann, mit Doh, Auguste Emilie, hier. Meißner, Hermann Theodor, Buchhalter bei der Magdeburg-Galberbader Eisenbahn in Halle a/S., mit verw. Daubold, geb. Graf, Luise Auguste, hier.

Sonntag, Friedrich Hermann, Buchhändler, mit Schuppel, Ida Ernestine, hier.

Schneider, Johann, Handlungsräther, in Grimma, mit Schmidt, Wilhelmine, hier. Schlenker, Johann Carl, Schuhmacher, mit geb. Meerboth, geb. Kahl, Sophie Juliane Wilhelmine, hier. Frank, Carl Christian, Kaufmann, mit Ros, Emilie Margarethe, hier. Weinberg, Arnold, Kaufmann in Berlin, mit Frank, Bertha, hier.

Geburten wurden in der Zeit vom 8. bis mit 14. Februar angemeldet:

Breitinger, Christ. Mar. Eduard, Buchhändlers I. Lorenz, Carl August, Tischlers S. Beudel, Gustav Adolph, Schneiders I. Köhner, Johann Heinrich Julius, Werkführers I. Winter, Gustav Adolph, Schriftsetzers S. Lauer, Carl Heinrich, Schuhmanns S. Breitenborn, Friedrich Wilhelm, Lohnkutschers S. Anacker, Carl Friedrich Paul, Handarbeiters S. Friedrich, Josef, Kaufmanns I. Greßer, Gustav Adolph, Städt. Feuerwehrmanns I. Bachmann, Franz Hermann, Maurers I. Zimmich, Friedrich Eduard Anton, Wärtners I. Beckmann, Heinrich Nicolaus, Tuchbereitermeisters S. Krüger, Wilhelm Hermann, Weidenwäblers S. Hilus, Friedr. Wilhelm, Hausdieners S. Kläring, Friedrich Carl, Markthelfers I. Höpner, Johannes Adam, Lohnkutschers I. Sans, Carl Wilhelm, Schneiders I. Mattert, Paul Berthold, Markthelfers S. Seyfarth, Julius Benjamin, Buchhalters S. Schaeffer, Carl Heinz, Wilm., Ingenieurs und Dirigentens ein. Maschinenfabr. S. Göttsche, Carl Christ. Friedr., Dr. phil. und Prof. Krause, Carl Hermann, Steindruckers I. Rabe, Friedr. Wilh. Julius, Schneiders I. Reichmann, Oswald Theodor, Buchbinders S. Sonderjorge, Joh. Friedr. Carl, Lohnkutschers I. Bertmann, Julius, Schönwirts S. Werner, Friedr. August, Steinmetz I. Gommichau, Friedr. Hermann, Kaufmanns I. Lechner, Joh. Carl Friedr., Maurers I. Werner, Gustav Adolph, Handarbeiters I. Kellermann, Friedr. August, Schuhmanns I. Weert, Gustav Julius, Schriftführers S. Köhler, Carl Heinrich, Zimmerers S. Kunath, Ernst Eberhart, Markthelfers S. Kneisel, Paul Gustav Ludwig, Bahnrzis S. Becker, Carl Gustav, Malers S. Willmann, Friedr. Eduard, Klempners S. Veisbein, Robert Emil Theod., Handlungsbuchhalters I. Reher, Gustav Adolph, Kaufmanns S. Boigt, Julius Gottfried, Schneidermeisters S. Fischer, Friedrich Heinrich, Verkäufers I. Dörffer, Christ. Friedrich, Schneidermeisters S. Götlich, Friedrich Ernst, Buchhalters I. Hoffmann, Heinrich Emil Arthur, Schuhmachers S. Hader, Hans Hugo, Kaufmanns I. Ost, Carl Louis Wilhelm, Tapezierers S. Grubbe, Carl Gottlieb, Lohnkutschers S. Bräutigam, Gustav Adolph, Schuhmachers S. Henke, Carl Friedrich, Kaufmanns I. Köhlich, Maximil. Friedrich, Buchbinders I. Menz, Franz Carl, herrschaftl. Kutschers I. Böker, Edwin August Julius, Schieferdeckers S. Kiesel, Friedrich Carl, Klempners I. Gerde, Ferdinand Gustav, Lohnkutschers S. Hoffmann, August Franz, Glasers S. Erbed, Eduard, Schneiders I. Böhme, Wilhelm Carl, Colportage-Buchhändlers I.

Vertical text on the far left edge, containing fragments of other pages and advertisements.



Klein, Samuel, Lehrer u. Schriftstellers, Dr. phil. S. Henning, Robert Duao, Kaufmanns S. Jabin, David Carl, Gastwirts S. Brohm, Carl Theodor, Privatpedagogen S. Bönenheim, Willh. Richard, Steinbrückerbesitzer T. Troitzsch, Frau Richard, Kaufmanns S. Morgenstern, Friedr. Willh. Handarbeiters T. Raab, Gustav Robert, Colporteur T. Döhne, Carl Hermann, Handarbeiters T. Dittrich, Friedr. Gustav Moritz, Ober-Post-Direktor-Sekretär T. Trauschel, Joh. Carl, Schlossers T. Böhm, Carl Moritz, Buchbinders T. Kramer, Carl Gottlob, Tischlermeisters S. Seidler, Friedr. Eduard Julius, Buchhändlers T. Gette, Gustav Richard, Handarbeiters T.

Außerdem wurden in der Zeit vom 8. bis mit 14. Februar 6 uneheliche Knaben, 9 Mädchen, wovon 9 in der Entbindungshaus geboren wurden, in das Geburtsregister eingetragen. Zusammen 88.

Am Sonntag Septuagesimä predigen: St. Thomä: Früh 9 Uhr Hr. Dr. Valentiner, 8 Uhr Beichte, Abends 6 Uhr Hr. Dr. Suppe. St. Nicolai: Früh 9 Uhr Hr. Dr. Kampadius, 8 Uhr Beichte bei sämtlichen Herren Geistlichen, Mittags 1/2 Uhr Hr. Dr. Gräse, Abends 6 Uhr Hr. Dr. Binlau. Neufkirche: Früh 9 Uhr Hr. Dr. Lie. Werbach, 7/9 Uhr Beichte bei sämtlichen Herren Geistlichen, Abends 6 Uhr Hr. Dr. König. St. Petri: Früh 9 Uhr Hr. Dr. theol. Friede, 7/9 Uhr Beichte bei demselben, Abends 6 Uhr Hr. Dr. Hälßpied. Bescheid. St. Pauli: Früh 9 Uhr Hr. Dr. theol. Baur, Nachm. 2 Uhr Hr. Dr. Stud. Apel, Abends 6 Uhr Hr. Cand. Leonhard vom Pred.-Coll. St. Johannis: Früh 9 Uhr Hr. Dr. Hälßpied. Bescheid, Communion, Beichte 7/9 Uhr. St. Georg: Früh 9 Uhr Hr. Pastor Trauschel. St. Jacob: Früh 9 Uhr Hr. Pfarrer Dr. Michaelis, katbol. Kirche: Früh 7 Uhr Hr. Messe mit Altarrede, 9 Uhr Predigt und Hochamt, 11 Uhr Hr. Messe, 2 Uhr Nachm. Gottesdienst mit Christenlehre, reform. Kirche: Früh 9 Uhr Hr. Dr. Schulze, deutsch. Gem.: Früh 9/11 Uhr Erbauungstunde in der 1. Bürgerstraße, Predigt durch Herrn Dr. Hejer, Apostol. Gem. (Eisenbahnstraße): Abends 7/7 Uhr öffentliche Evangelienpredigt, in Connewitz: Früh 9 Uhr Hr. P. Wüller, in Lindenau: Früh 10 Uhr Hr. P. Dr. Schüg, verbunden mit Communion.

In der Thonbergkirche früh 9 Uhr Gottesdienst mit Predigt (Herr P. Strieker) und Feier des hl. Abendmahles. Beichte 7/9 Uhr.

In Soblis früh 9 Uhr Gottesdienst; Predigt: Dr. P. Dr. Seydel.

British and American Episcopal Service. St. Johannis-Kirche. Septuagesima, February 17. 11 a. m. (H. G.) - 5.30 p. m. E. R. Colby, M. A., Tübchenweg 5, II.

American Chapel. Sabbath Service in the Hall of the First Bürgerschule at 5 o'clock p. m. Sermon by Mr. Charles B. Williams.

Dienstag: Thomaikirche früh 8 Uhr Bibelstunde, Dr. Hülßpied, Wderrmann. Mittwoch: Nicolaikirche früh 8 Uhr Beichte bei sämtlichen Herren Geistlichen, darauf Communion. Mittwoch: Nicolaikirche Abends 6 Uhr Hr. Dr. Kampadius. Mittwoch: Neufkirche früh 8 Uhr Beichte und Communion bei sämtl. Herren Geistlichen. Donnerstag: Thomaikirche früh 8 Uhr Communion. Freitag: Petruskirche früh 8 Uhr Beichte u. Communion, Hr. Diakon Dr. Krömer. Freitag Abnd 7/8 Uhr zu St. Pauli Bibelstunde (Mart. 14, 63-65), Herr Cand. Leonhard vom Prediger-Collegium.

Wochenamt für Trauungen und Taufen: Thomaikirche: Hr. Dr. von Gregern. Nicolaikirche: Hr. Dr. Binlau. Neufkirche: Hr. Dr. König. Petruskirche: Hr. Diakon Dr. Krömer.

Heute Nachmittag um 2 Uhr Bestunde in der Thomaikirche nach der Motette.

Motette. Heute Nachmittag 7/2 Uhr in der Thomaikirche: Lauda, anima mea, Dominum - von Moritz Hauptmann. Ich lasse dich nicht, mein Jesus, du segnest mich denn - Stimmige Motette v. J. Christoph Bach. (Die Texte der Motetten sind an den Eingängen der Kirche für 10 Pf. zu haben.)

Kirchenmusik. Morgen früh 7/9 Uhr in der Nicolaikirche: „Sanctus“, von M. Hauptmann. Morgen früh 9 Uhr in der Paulinerkirche: „Groß sind die Bogen!“ Comp. von G. F. Richter.

Liste der Getrauten. Vom 8. bis mit 14. Februar.

- a) Thomaskirche: F. A. Horngraber, Bereiter hier, mit A. J. geb. Topf aus Gölleda. H. Weidlich, Feiseur hier, mit L. B. geb. Bauerfeind von hier. F. H. Füssel, Uhrmacher hier, mit A. B. geb. Schröder aus Erfurt. J. E. Döble, Seilermeister hier, mit S. A. geb. Thiele von hier. J. E. Schienter, Schuhmacher hier, mit S. J. W. verebel. gew. Meerboth, geb. Kahle von hier. b) Nicolaikirche: J. Schneider, Handelsgärtner in Grimma, mit W. geb. Schmidt hier. c) Neufkirche: F. A. Ränge, Handarbeiter hier, mit G. A. geb. Reuschel aus Altenburg. G. E. L. Ufer, Keller hier, mit M. E. geb. Ublemann hier. F. T. Keiler, Buchhalter bei der Magdeburg-Halberstädter Eisenbahn in Halle, mit A. K. veru. Haubold, geb. Graf hier. d) Petruskirche: G. H. Wieland, Kaufmann hier, mit A. E. geb. Doh von hier. G. F. Neumann, Tapezierer hier, mit L. D. geb. Held aus Roda. G. L. Theile, Privatmann hier, mit M. E. geb. Pfau aus Untermollwitz. G. H. Reichenbach, Maler und Lackierer hier, mit F. A. geb. Sonntag aus Schleiz. F. H. Kochmann, Maurer hier, mit G. E. G. geb. Schwach aus Schleiz. G. F. Haufe, Handarbeiter hier, mit M. geb. Fichtner aus Helmstedt in Bayern. e) Reformierte Kirche: D. B. de Vries, Steinbrucker in Connewitz, mit A. W. geb. Richter.

Liste der Gestauten. Vom 8. bis mit 14. Februar.

- a) Thomaskirche: H. B. Lude's, Wd. u. Kaufmanns Tochter. G. A. Jochli's, Maurers Tochter. H. Knabe's, Architekt's Tochter. F. H. Ritters, Glasermeisters Sohn. G. A. Reichels, Tischlers Tochter. G. H. W. Schumanns, Vidualienhändlers Sohn. H. Weidlich's, Feiseurs Tochter. H. J. Schmiedels, Tischlers Tochter. H. A. Kraas's, Martblers Sohn. G. F. H. Giffinge's, Schriftsetzers Sohn. G. H. Müllers, Restaurateurs Sohn. G. F. Strammann's, Wd. u. Tischlermeisters Sohn. G. F. W. Reichards's, Cigarrenarbeiters Tochter. G. A. Demichens, Bahnarbeiters Sohn. J. E. D. Berg's, Schuhmachers Tochter. F. A. Schulz's, Handarbeiters Sohn.

F. F. Schömburg's, Cigarrenmachers Tochter. Th. C. Kichigs, Kaufmanns Tochter. W. F. Kittlers, Martblers Sohn. G. H. Jmmisch's, herrschaftlichen Kutschers Sohn. G. R. Schröters, Kaufmanns Tochter. J. A. H. Gohlau's, Kaufmanns Sohn. J. F. A. Pausch's, Polizei-Schuhmanns Sohn. b) Nicolaikirche: G. H. O. Kleins, Arbeiters Sohn. J. D. M. Stephans, Buchdruckers Tochter. G. F. Hue's, Arbeiters Sohn. G. Hartners, Handarbeiters Sohn. G. H. J. Speerbrechers, Schneiders Tochter. F. W. Z. Kluge's, Stellmachers Sohn. H. H. Jöhners, Schriftsetzers Tochter. G. C. E. Boats, Schlossers Tochter. J. H. Schilde's, Halberstädters Sohn. G. E. F. Dörwalds, Kupfers Tochter. G. E. G. Hofmanns, Kaufmanns Tochter. Neun uneheliche Kinder im Hebammen-Institut.

c) Neufkirche: C. H. A. Altmanns, Kaufmanns Sohn. H. J. Dietrichs, Kaufmanns Sohn. G. J. Berners, Agentens u. Commissionärs T. H. M. Pierichs, Handlungs-Commis Tochter. F. A. Hennickers, Architektens Sohn. H. J. Werber's, Gastdieners Sohn. G. H. F. Regens, Fabrikarbeiters Sohn. G. H. Kiedhardts, Vidualienhändlers Sohn. F. H. Schenters, Schmieds Sohn. H. J. Leiders's, Häftigers Feuermanns Tochter. H. L. C. Reinias, Kaufmanns Sohn. J. F. H. Vertholds, Kaufmanns Tochter. d) Petruskirche: H. A. Rütters, Schlossers Sohn. J. H. C. Trillhaars's, Tapezierers Sohn. F. C. Brauers, Martblers Sohn. F. Bräutigams, Martblers Sohn. G. E. Hanbolds, Zimmermanns Tochter. F. A. H. Kullmanns, Feuerwehmanns Tochter. F. A. H. Hübels, Maurers Sohn. J. H. Hübne's, Kupfers bei der Staatsbahn T. F. H. König's, Wd. u. Tochter. G. H. Eberts, Schriftsetzers Sohn. H. M. Klare's, Maurers Tochter. F. H. Vohme's, Wd. u. Tochter. J. H. Böhndorfs, Diätars der Thüringischen Eisenbahn Tochter. G. Werber's, Maurers Tochter. G. H. Fischebach's, Postpraktikants Tochter. G. A. Reichenbach's, Malers Tochter. G. H. Weidert's, Schlossers Tochter. F. E. Bauers, Orchestermitglied's des Stadttheaters T. G. H. Dahns, Kaufmanns Sohn. J. O. Knuds, Polizeiamts-Registriers Sohn.

e) Reformierte Kirche: G. J. H. Kröbels, Conditers Sohn. H. Heisens, Maschinenbauers in Volkmarödorf S. H. A. C. Hörders, Dr. med. u. prakt. Arzt Sohn. G. H. Voultons, Inhabers einer galvanoplastischen Anstalt in Reuditz Tochter.

English. Am 24. d. liest von Tennyson bis zu den Worten: "But when the fourth part of the day was gone, Then Enid was aware of three tall knights".

Eine Engländerin, fein gebildet, des Deutschen u. Französisch. vollständig mächtig, wünscht Beschäftigung in Uebersetzungen. Honorar Nebenache. Off. N. N. 100, Filiale d. St. Katharinenstr. 18.

Uebersetzungen und Bearb. a. d. Engl., Franz., u. Ital. u. s. literar. Arbeiten gesucht Barfußmühlhof 2c. part.

Wohrplätze w. bez. Reichstr. 8-9, S. II. Polstermöbel werden dauerhaft u. eleg. gefert. sowie Zimmer werden sauber tapeziert und bill. berechn. Näh. Peterstraße Nr. 40, 2. Hof Trepp. C, 1. Et. links.

Zöpfe von 75 ct., Haar-Uhrketten 82 verschied. neue Muster, elegant gefert. Colonnadenstrasse 2, 1. Et. Schöne Zöpfe für 5 A verkauft.

Zöpfe von 1 A, Chignons, Urketten, Armhänder etc. eleg. gef. b. Ernst Schütz, Friseur, Theater-Pass.

Brads zu verkaufen Ritterstraße 21, 1. Et. Ein junges Mädchen empfiehlt sich den geehrten Damen zum hässlichen Friseur. Adr. abzug. Carlstr. 9 im Postamentirgef.

Beschlossene und ungeschlossene Sommerüberzieher sowie alle andere Herren-Garderobe wird unzertrennt gefärbt. Die Sachen werden gut gereinigt und aufgehängt wieder abgeliefert und werden so den neuen gleichen. Ebenio wird sämtliche Damen-Garderobe zum Färben und Bedrücken angenommen, sowie Herren- und Damen-Garderobe zur Reinigung auf chemischem Wege. Preise billig! Bedienung schnell!

F. E. DOSS, Thomaskirchhof No. 2. Vertreter der Schönfärberei von E. Stromer in Guben.

Eine Wittwe welche 2 Kinder zu ernähren hat, bittet edle Herrschaften um Arbeit; Wäsche säßen, Nähen oder Ausbessern Reuditz, Tübchenweg 25, II. rechts.

Seit einiger Zeit habe ich auf Empfehlung vieler deutschen Ärzte meine Ehecapseln, welche bereit in Frankreich, Russland, Belgien, Spanien, Niederlande, Amerika, etc. mit grossem Erfolg gegen Schwind-sucht, Malaria, Husten und im Allgemeinen gegen alle Krankheiten der Luftröhre, der Lunge und des Kehlkopfes angewandt werden, auch in Deutschland und Oesterreich eingeführt. Wohl der beste Beweis für die Güte meiner Capseln ist das, daß dieselben bereit nachgeahmt und gefälscht werden. Wenn man meine Ehecapseln mit den nachgeahmten vergleicht, so sieht man je eine derselben öffnet, wird man ohne Fachmann im Sinn, sofort die große Verschiedenheit beider Constatation können. Um allen Verwicklungen vorzugeben erkläre ich ausdrücklich, daß ich überhaupt nur dann für Qualität und folglich auch für Wirkbarkeit der Guyot'schen Ehecapseln garantiren kann, wenn die Flacone mit einer Etiquette versehen sind, welche meine in drei Farben gedruckte Unterschrift deren Facsimile nebstehend abgebildet ist, tragen. Meine Ehecapseln werden niemals in lotem Zustande abgegeben.

Die Wildbehandlung von Ernst Krieger, 6 Sporergraben 6. empfiehlt frisches Rothwild und Wildschwein, Schneehühner a Paar 3.25; auch ist die 3. Sendung Wustthier eingetroffen, auf Wunsch Alles gepickelt und bratfertig. Bestellungen zu größeren Festtagen werden nach Angabe der Personen schnell und pünktlich ausgeführt. Braunschweiger conservirte Gemüse, für deren Güte, Frische und Bartheit garantire, als: Stangen- und Bockspargel, feinste grüne Erbsen, Bock-, Schnitt- u. Salat-Sohnen, Steinpilze etc. empfiehlt zu billigen Preisen O. Boettcher Nachf., Markt 15, Eckhaus des Thomaskirchhofes. Röhre Nasen, blendend weiß mit Menthol fürwahr das beste Präparat des Chemikers A. Mecke in Dresden Preis 5 Mark. Amlich untersucht und als unbeschädigt empfohlen. Remedium für Frost und Nervenkrankheiten. Geschlechtskrankheiten heilt gründlich A. Schorzer, verpfl. Wandarzt, Spezialist, Reuditzhof 20, 2. Etage. Wäsche wird gut u. billig gewaschen u. geplättet. Adr. Schuhmachergäßchen 4.

Wäsche zum Waschen auf Band wird angenommen: Johannesgasse 21, Restauration - Wauensche Straße 2 parterre.

Garten-Anlagen sowie die Unterhaltung der Gärten jeder Art übernimmt G. L. Bernuscht, Landschaftsgärtner, Lindenau-Geopija, Allee Nr. 4.

Wächst Gott habe ich allein der kräftigen Wirkung des Balsam Bilsinger's meine Rettung zu verdanken und bedanke mich mit der Bemerkung, daß ich nach Gebrauch von 4 Flaschen, Gott sei Dank, vollständig hergestellt bin. October 1877. Nicolas Stocklauer, Steinbrückerdorf, Post Falkenberg, Voßtrigen.

Zu beziehen durch die Engel-Apothek u. sämtliche Apotheken.

Emser Pastillen (in plombrirten Schachteln) aus den festen Bestandtheilen der Emser Quellen bereitet, seit Jahren gegen Hals- und Brustleiden bewährt, sowie Emser Victoriaquelle die kohlenstoffreichste und daher haltbarste aller Emser Quellen, stets vorrätig in Leipzig bei C. G. Loesner & So. (Löwen-Apoth.), Sam. Ritter, H. Paulissen, Apoth. und Otto Melsner & Co.

Mississippi-Magen-Elisir empfl. à Fl. 2 M - 1 A 35 ct u. 50 ct. Franz Schlumpf, Schulstr. 4.

Wuchert wichtig für Gemüsezüchtere! Durch ein erprobtes, einfaches, mühe- und kostenloses Mittel wird von allen Gemüselobarten jeglicher Wuchersfraß fern gehalten, die Pflanze selbst jedoch in einer selten schönen Entzückung gebracht, ohne Einfluß auf den Wohlgeschmack. Dieses wichtige Recept ist für Gemüseplanzenzüchter von unerschöpfbarem Werthe und wird gegen Einsendung von 3 A oder unter Nachnahme dieses Betrages von der unterzeichneten Buchhandlung franco verschickt. Bei nachgewiesener Erfolglosigkeit wird der Betrag zurückgegeben. Eisersleben. Gebr. Köppel, Buchhandlung.

Schwarze Schreib- und Copir-Tinten in feinsten Qual. sowie alle Sorten farbige und f. Gangle-Tinte, bei 1 Dbd. Flaschen mit hohem Rabatt empfiehlt Fabrikant Roessiger, Kuerbachs Hof 15.

Tintenfabrik v. Paul Strebel in Gera.

Boxberger's Hühneraugen-Pflaster (Bad Kissingen) schon gestrichen, beseitigt Schmerz und Gähnerauge in Kurzem.

CHINA WEIN mit und ohne Eisen. Durch ärztlich-Vorordnung empfohlen. Preis der 1/2 Flasche M. 4.-

Seifenlager von F. C. Fasshauer, Blücherstraße Nr. 33. empfiehlt Wasch-, Toiletten- u. Abfallseife.



Adolf Gerold, Drechsler, Grimma'scher Steinweg 59, der Hauptpost gegenüber.

Billardbälle in allen Größen u. bester Qualität, sowie sämtliche Billard-Accessorien.

Uhlenmann'sche concurs-Masse Gold- u. Silberwaaren bestehend aus Gold- u. Silberwaaren.



Max Schöbeck, Maschinenfabrik, Lindenau bei Leipzig.

Wiener Glace-Handschuhe von 1 A, 1 A 50 A, 2 A, 3 A, 4 A, 5 A, 6 A, 7 A, 8 A, 9 A, 10 A.

Masken-Leihanstalt Lager von neuen und eleganten Costumes, für Herren und Damen.

BUCHDRUCKEREI von Bernhard Strenger. LEIPZIG. Verleger des Leipziger Theater- u. Jahrbuchverlags.

Öffentliche Erklärung! Die Wasserverwaltung der falliten vereinigten Wiener Meerschaumwaaren-Fabrik.

70 Proc. unter der Schätzung. Für nur 8 A als kaum des bloßen Wertes.

Schöne türkische Pflaumen billig bei Otto Pfingst, Rantstädter Steinweg Nr. 11.

Traubenrosinen per 1/2 Kiste Sp. ca. 28 Pfd. à Kiste A 18.-

Echt italien. Maccaroni, direct bezogen von Neapel, feinste Qualität.

Richard Schnabel, 7. Wintergartenstraße 7. empfiehlt: Milende-Armleuchter, Milende-Handleuchter.

Richard Schnabel, 7 Wintergartenstraße 7. empfiehlt: Emailirte Fischschel, Emailirte Gabeln.

Leipzigs Haupt-Maskenlager von J. C. Junghans, Gaitstraße Nr. 26.

Kohlen alle Sorten liefert in 1/2, 1/4 u. 1/8, Vorwärts billigst Paul Thomas, Sophienstr. 19B.

Cigarron, große Auswahl, billige Preise C. F. Zothig, Gaitstraße Nr. 19.

Maraschino di Zara von Girolamo Luzzada. 1. Qual. 1/2 Fl. A 5.50, 1/4 Fl. A 2.75.

Leipzigs Haupt-Maskenlager von J. C. Junghans, Gaitstraße Nr. 26.

Richard Schnabel, 7 Wintergartenstraße 7. empfiehlt: Emailirte Fischschel, Emailirte Gabeln.

Capern, feinste kleine Rognons, à Pfd. A 1.20 bei G. Singer, Leipzig, Humboldtstraße Nr. 8.

Pfahlmuscheln per 100 Stück 2 A, 12 25 A, L. A. Kretzschmar, Thomaskirchhof 1.

Schellfisch Seedorsch à Pfd. 35 A, à Pfd. 25 A, Flug-Karpfen à Pfd. 70 A.

Frischen Seedorsch, à Pfd. 25 A, geräucherter Hundern, Bieler Sped-Faltinge.

Verkäufe, Baupläge in Gohlis an der neuen Schule verkauft mit geringer Anzahlung.

Villa-Verkauf. Ein fl. reizend gelegene Villa, in der wegen ihres gesunden Klimas.

Grundstück-Verkauf. Ein baufälliges Grundstück (Buchhändler-lage) ist sofort zu verkaufen.

Grabambrot (Weizenschrotbrot). Täglich frisch u. von vorzüglicher Güte ganz rein.

Suppen! Jederzeit eine oder viele Portionen guter, nahrhafter, warmer Suppe.

Milch, täglich zwei mal frische warme Milch, früh 7 Uhr und Nachmittags 4 Uhr.

Große la. Sahnen-Räse, à Stück 20 A, das Dbd. 2.10 A, echt Magde. Cauertrauf à Pfd. 8 A.

Rindfleisch-Verkauf morgen Sonnabend früh von 8 Uhr an à Pfd. 50 und 55 A.

Reeller Haus-Verkauf. beste Lage im Ort, 1/2 Stunde von Leipzig, mit eingerichteten Laden.

Ein größeres Grundstück, Hof, Garten, Spritzer, — auch zum Hotel geeignet.

Ein Hundshaus, Besthofstadt, Einfahrt, 8 Fenster Front, 4 Stagen.

Ein Biederweiser, reines ungarisches Biederweiser à 1 A 40 A das Pfd. ist zu hab.

Ein Biederweiser, reines ungarisches Biederweiser à 1 A 40 A das Pfd. ist zu hab.

Hotel- und Brauerei-Verkauf. In einer Stadt Thüringens ist ein großes Grundstück, in welchem sich außer dem Hotel mit Gast u. vielen Fremdenzimmern.

Restaurations-Verkauf. Krankheitsüber verlaufe ich mein Mitte Altstadt Dresden schön gelegenes u. nachweislich gut gebendes mittleres Restaurant.

Ein mittleres, gut gehendes Restaurant ist billig zu verkaufen. Röhbers Gledenstr. Nr. 8.

Ein verk. sofort flottes Restaurant mit Billard in der St. Hebern, ca. 600 A, Röh. Markt 6, Restaurant Holzweigen.

Ein verk. ein gangbares Produktionsgeschäft mit Maschinenverbl. Preis 900 A, Röh. Markt 19, Restauration, niederrul.

Ein verk. ein gangbares Produktionsgeschäft am Thonberg gelegen, Preis 225 A, W. B. Scheffer, Reudnitz, Heinrichstr. 1.

Ein verk. ein gangbares Produktionsgeschäft mit 30,000 A Einlagecapital gesucht. Praktischen Chemikern der pharmaceutischen Branche.

Ein verk. ein gangbares Produktionsgeschäft mit 30,000 A Einlagecapital gesucht. Praktischen Chemikern der pharmaceutischen Branche.

Ein verk. ein gangbares Produktionsgeschäft mit 30,000 A Einlagecapital gesucht. Praktischen Chemikern der pharmaceutischen Branche.

Ein verk. ein gangbares Produktionsgeschäft mit 30,000 A Einlagecapital gesucht. Praktischen Chemikern der pharmaceutischen Branche.

Ein verk. ein gangbares Produktionsgeschäft mit 30,000 A Einlagecapital gesucht. Praktischen Chemikern der pharmaceutischen Branche.

Ein verk. ein gangbares Produktionsgeschäft mit 30,000 A Einlagecapital gesucht. Praktischen Chemikern der pharmaceutischen Branche.

Ein verk. ein gangbares Produktionsgeschäft mit 30,000 A Einlagecapital gesucht. Praktischen Chemikern der pharmaceutischen Branche.

Ein verk. ein gangbares Produktionsgeschäft mit 30,000 A Einlagecapital gesucht. Praktischen Chemikern der pharmaceutischen Branche.

Ein verk. ein gangbares Produktionsgeschäft mit 30,000 A Einlagecapital gesucht. Praktischen Chemikern der pharmaceutischen Branche.

Ein verk. ein gangbares Produktionsgeschäft mit 30,000 A Einlagecapital gesucht. Praktischen Chemikern der pharmaceutischen Branche.

Ein verk. ein gangbares Produktionsgeschäft mit 30,000 A Einlagecapital gesucht. Praktischen Chemikern der pharmaceutischen Branche.

Dampfmaschine.

Eine im besten Zustand befindliche, etwas gebrauchte 15-ferdige Dampfmaschine von 200 Mm. Zylinderdurchmesser, 690 Mm. Kolbenhub ist, weil übercomplet, billig zu verkaufen.

Näheres unter Adresse D. M. Nr. 450 Postlagernd Chemnitz.

Sobal u. überne Herren- und Damen-uhren, Goldwaaren aller Art, neue Nähmaschinen Wheeler & Wilson-System unter Garantie, 2 sehr schöne Teppiche, 2 neue Bettfedern mit Matratze à 28 A, 1 Partie Waschzettel, Cigarren à 100 Stk 1/2, bis 2 A, Num. Arar, Cognac à Fl. 1 A, zu verkaufen Ungerstr. Nr. 2, II., im Verkaufsgeschäft bei Gebr. Geisler.

Zu verkaufen

Sind solide Regulaturre (Freiburger) von 24 A an, 1 Uhr mit Glasglocke 24 A, einige Glashütter Uhren, getragene goldene Damen- und Herrenuhren, 1 Schmutz mit Diamanten, allmodisch, und einige goldene Schmuck, Ketten etc. für wenig über den Goldwerth bei Jost, Grimma'scher Steinweg 4.

Uhren!

Schöne silberne Cylinderuhren à St. 12 A im Verkaufsgeschäft Schulstr. 2, I.

Billig zu ver., um zu räumen, allerhö. Born als Bogen, Krüge, Terrinen, Figuren, Mäler u. dergl., Reliquarien, Regulat., goldene Uhren, Ringe, Medaillen, sowie Rhénan-, Schmuck-, allerlei Buchart. Gerb. Weiswag., Schreibstühlen u. Stühle Nr. 6, 4. Etage.

Zu ver. ist eine Jagdtasche u. Pulverflascche aus Empra, und eine Partie Rheinischen Sternwartenstr. Nr. 41, I. Et.

Bekanntmachung.

Die zur Concursmasse des Schneidermeisters F. Beck hier (Wandmühlenstr. Nr. 8.9) gehörigen Waarenversteher, bestehend in Herrenkleiderstoffen der versch. Art, sind durch Unterscheideten im Ganzen oder in größeren Losen zu verkaufen.

Leipzig, den 13. Februar 1878.
Advocat Ludwig Vetterstr. Hölzel de Baviera.

Sofen!

Röde, Heberlecher, Stiefeln, Budflind, Uhren, Betten, Ceyring, Medaillen und ein Vollen Garne billig zu verkaufen Oskarstr. 1, II. im Verkaufsgeschäft.

Sofen

3 A, 4 A 50 A, 7 A 50 A bis 12 A im Verkaufsgeschäft, Schulstr. 2, I.

Getrag. Herrenkleider,

Winter-Heberlecher, Röde, Frack, Hosen, Wäsche, Stiefeln u. dergl. Barfußg. 11. Kösser.

Getrag. Herrenkleider.

Damenk., Bett., Wäsche, Stiefel u. verkauft E. Reinhardt, Reichstr. 3, III.

Einige getragene hübsche Kleider billig zu verkaufen Neustädt. 13, Ex. B, I.

Brükl 13, 2. Etage ist ein großer Vollen Kleiderstoffe, Seidenwaaren, Bettzeug, weiche sehr billig zu verkaufen.

Ein größerer Vollen zurückgekehrter Schuh- und Stiefelwaaren (alterer Facon) ist im Ganzen sehr billig zu verkaufen. Adr. unter H. 100 Postlagernd Halle a. S.

Billig Betten-Verkauf à 25 bis 35 A. Unterhofen, f. Frack Rittersstr. 21, I.

Neub., Mahag. u. Möbels

„Verkauf und Einkauf“ Neustädt. 32, 2/3 Familienb. fortzugsb. zu ver. Hainstr. 21, IV.

Auf Abzahlung.

Bederbetten, Möbel, Bettwäsche und verschiedene andere Artikel

36 Windmühlstr. 36, I. r.

Auf Abzahlung

erhalten solide Leute Betten, Wäsche, Möbel aller Art, Uhren, Geraden etc. nur Sibonienstraße 8, I. rechts.

Wagzugshalber nur noch kurze Zeit

guter Federbetten, à 9 A, Bettfedern unterm Preis, gute Sprangfeder- matratzen 5 A, Bettfedern mit gedrehten Fasern 8 A, Bettzeug billig Nicolaisstraße Nr. 19, I. H. Koderer.

Möbelverk., neu u. geb., Bindung, 11. Wilke.

Doppelte, Einfache und Kuffege-Bütle, Ladentafeln, versch. Länge, Bucherstr., Reale u. dgl., u. dgl. and. Pleischa, Place de repos t. p. Berl. geb. Sopha, Möbel, Bindung 5/9, H. L.

2 Frauenstuhle, 1 Gausel, höchst elegant billig zu verkaufen

Brühlstraße Nr. 6, 4. Etage.

Zu ver. Kleider u. Ruchensch., 1 Partie Bahagenirobr., Wsch., Kuchelb., u. fl. Tisch, Comm., Bettl., Spiegel Schloß, 2, II.

Eine neue Bettstelle mit Matr. ist billig zu verkaufen Humboldtstr. 6, III. links.

Zu ver. 1 Schreibsecretair, 1 Tisch, 1 Bettl., 1 Sopha Petersstr. 59/60, 2 Tr. I.

Wagzugshalber versch. Möbel u. 1 jamerer Stuhl zu ver. Plagwitz Str. 15, 4 Tr. r.

Zu ver. billig ein ganz wenig geb. Sopha u. Kleiderst., Bettst., 1 Spiegel, 1 Tisch, 3 Stühle, 1 Kinderschlitten und Stühlchen Wiesenstraße 20b part. links.

Billiger Möbelverkauf

Verhältniß. steht ein ganz wenig geb. Kleiderst. u. 1 Sopha, 1 Bettl. billig zu ver. Promenadenstr. 3, III. Händl. verb.

Sopha, Ottomanen, Matratzen, Bettst. billig zu ver. Hainstr. 24, Brunk, Lapez.

1 eleg. Bedertuch-Sopha ist bill. zu verkaufen, passend für Restaurant. (Länge 2,38 Mr. Klosterstraße Nr. 11, 4. Etage.

Zu verkaufen 3 neue einf. Bettstellen wegen Mangel an Platz Eilestr. 36 b pt.

Zu verkaufen billig wegen Mangel an Raum eine große dauerhafte Bettstelle Boniatowitschstraße Nr. 2, 2. Etage.

Eine Partie Möbel u. eine Servietten-Perke sind zu ver. Schönfeld, R. Ad., Markt Nr. 106, Röh. beim Hausmann.

Billig zu verkaufen.

Bettstellen u. Matratzen, Kühle, sehr gut erb. Tafelst. Tischst. u. Servietten (Tasche), Röde, Hosen, Heberlecher, sid. Cylinder- u. Nureuhren, versch. Goldwaaren (alles versch. Fänder) Nicolaisstraße 22, I. Etage, Vorjahrgesch.

Möbel-Magazin

von Carl Hessel, Katharinenstr. 19, Sternendurchgang

empfeilt solid gearbeitete Möbel, Spiegel, und Polsterwaaren zu sehr billigen Preisen.

Cassaschränke

Contorpulte, 1-, 2-, 3- u. 4fß., Schreibtische, Rastentische, 1 Droguen-, 2 Materialw. u. Einrichtungen.

Die getern im Tagebl. offerirte Geschäftseinrichtung im Café français habe ich von Hrn. Steiniger übernommen u. stehe selbe in m. Remisen zur gefäll. Ansicht resp. Verkauf, mache auf die versch. Rastentische in allen Größen und bestgl. Ladentafeln aufmerksam. J. Barth.

Cassaschränke

Doppelpulte, Schreibtische versch. Größen, Auswahl, Copirpressen, Sesseln, Briefregale u. Schränke, Ladentafeln, Büch., Lauchsch. u. Tafeln für alle Branchen, „Einrichtungen“, Materialw., Droguen, Product., Sträuß., Rastentische, Einrichtungs-, Baarenregale, Ladentischl. Berl. Reichstr. 13, C. F. Gabriel.

I Geldschrank

erb. u. ver. u. 10-12 U. Brühl 3/4, (Weinwandb.) I.

Ein Paik ist zu verkaufen

Wendigsche Str. 6, III. Et. rechts.

Wendigsche Str. 6 für Hader. Berlin, kauft man billig Lange Straße Nr. 12.

1 Comptoir und 1 Baarenlager-Einrichtung, Berl. nur von 10-12 u. 2-4 Uhr Brühl 3/4, I. Et. H. 1 Doppelpult, Sessel, Stühle, 1 Contorpult, Briefregal, lange Tafeln, Baarenregal, 1 Bräuterm., 100 Ctr., fern. 1 Röhnen-Cassafr. (mittlerg.) u.

Zu verkaufen ist 1 Podium zu 4 Personen zum Sihen Gohlis, Windmühlstr. im Restaurant zum Grenadier.

Reparations-, Dekkations-, Comptoir- u. andere Geschäftsmöbel, auch 1 Privat verb. billig Schulstr. 1, part.

Eine Stöckle, fast neu zur Aufbewahrung des Bieres, Sect. haltend zu verkaufen Meudnik, Seitenstraße 24, parterie.

Zu verkaufen Baderententien. Adressen unter R. 621 befördert die Expedition dieses Blattes.

100 \square Gehen gebrauchte Sandsteinplatten sind zu verkaufen Hôtel de Saxe, 1 Trepp.

Ein schöner großer Gummibaum und 1 Heubauer bill. zu ver. Pfaffend. Str. 4, IV.

Sehr gute, einmal gebrauchte, 2 Centner fassende Drecksäcke hat billig abzugeben Adolph Vettel, Bahnhofstraße Nr. 19.

Eine Partie Sägespäne

billig zu verkaufen Sebastian Bach-Str. 22, Rüdiger.

Neue Röhrentenker zu ver. Höhe Str. 6, 4-500 Ctr. Feu u. Grummel sind zu verkaufen. Auskunft erteilt Wetzschel, Parzchnerstraße Nr. 78, 5.

Wagen-Verkauf

Neue und gebrauchte Landauer Halb- schellen und ein eleganter gebraucht. Prent stehen preisw. zu verkaufen Rößstraße 13.

Zwei neue Einspänner-Hollwag., ein m. Federn stehen u. ver. Berliner Str. 107.

1 geb. Einspänner, Rüstw., geb. I. Dreschwagen, Handmübel, Handrol, Radr. Handwagen sind Kl. Windmühleng. 12, bill. zu ver.

Zu verkaufen 1 Landauer, 1 u. 2p., wenig gebraucht, 1 Pferd und Gesährre, auch Stallung Ulrichs. 16, bei Pötsch.

Ein großer, sehr harter, veredelter Kastenwagen

ist billig zu verkaufen. (H. 35043) Näheres auf Offerten unter R. 268 an Haasenstaub & Vogler, hier.

Ein Handwagen, 4rädig, ist zu verkaufen Plagwitz, Rogelstr. Nr. 20. E. Wolf.

Billig zu verkaufen 1 4räd. Handwagen, Kessel, Ladentafel und div. Ladentische Sophtenstraße Nr. 13c.

Einige feinerer Kinderwagen sind billig zu verkaufen Grimma'sche Straße 10, II.

Zu verkaufen ein gut gebaltener Kinderwagen Alexanderstraße 1, I. Et. links.

Pferdeverkauf.

Zwei elegante schwarze 5- und 6-jährige Pferde stehen Veränderungshalber zum Verkauf bei Emil Schmidt, Färber- besitzer in Gohlis.

Billig zu verkaufen ein überjähr. starkes Arbeitspferd, 9 J. alt, Gohlis, Hauptstr. 30.

Zu verkaufen 2 bis 3 Pferde Gohlis, Stittstr. Nr. 1.

Ein Pferd, Fachswallach,

schwerer Hieber, ganz fehlerfrei, als Einspänner vorzüglich, ist, weil überjährig, zu verkaufen in der Spritzfabrik Eisenstraße 7.

Wehrer gute harte Arbeits- pferde, darunter einige Ardenn. Race, sowie ein paar großejähr. holl. braune Wallach. stehen zum Verkauf Albertstr. 18b, K. Richter.

Freitag, den 15. Februar traf ein Transport Dessauer neumilcher Kühe mit Kälbern hier zum Verkauf ein. Hospitalstraße 83, Rangenberg's Gut, G. Hogn, Viehhändler.

Freitag d. 15. Febr. Born. 11 Uhr traf einTransport Dessauer neumilcher Kühe mit Kälbern hier zum Verkauf ein. Hospitalstraße 83, Rangenberg's Gut, G. Hogn, Viehhändler.

Ein kräft. sehr wachsender und geheimer Hund (Jagdrace) schwarz, ist billig zu verkaufen. Adressen unter F. 1 im Annoncen-Bureau Brühl 4 niedergulegen.

1 weißer Seidenhund, 2/3 Jahr alt, zu verkaufen. Adressen erbeten unter F. M. 611 in der Expedition dieses Blattes.

Von Hühnern wieder neu zum Verkauf erhalten: Ganss, weiße Vögel, gelbe Italiener, gelbe u. weiße Gohln. Emil Geppel, Leipzig-Gömmelw.

Canarienvogel, ff. Schläger, zu ver- kaufen Rürnberg. Straße Nr. 56, III.

Canarienvogel, Harzer Stamm, post. 1. Bede, u. Sisen versch. d. Quers. 34, 5. III. r.

Canarienvogel u. Sisen bill. Schloß, 2, IV.

Ein gr. eleg. Heubauer mit 8 Röh. ist bill. zu ver. Bayerische Str. 9B, 2 Tr. r.

Kaufgesuche.

Mit 15,000 A Anzahlung wird ein solid gebautes, gut rentirendes Hausgrundstück in innerer Vorstadt zu kaufen gesucht.

Offerten unter F. 30 an die Exp. d. Bl. Am Ehen des Stadigebietes, inner- halb der neuen Verbindungsbahn, werden eine oder nach Befinden mehrere größere Arealstücken zu kaufen gesucht durch Ad. Liebster.

Hauskauf. Innere Stadt Leipzigs oder deren innere Vorstädte, suche ich ein rentables Hausgrundstück mit mäßiger Anzahlung für mich selbst. Offerten unter S. M. 7 Expedition d. Bl. erbeten.

Ein Haus in guter Lage im Preise bis 30,000 A zu kaufen gef. Ein schön. Bau- platz in Chemnitz mügte mit in Zahlung gen. u. Röh. d. A. W. Lohr, Or. Fleischer, 16, II.

Zu kaufen oder auf Tausch ein Waflsch auf d. Lande wird gesucht zu 8-12,000 A. Adressen unter N. B. 106 bittet man Expedition dieses Blattes niedergulegen.

Eine Dame sucht sofort ein für sie passendes kleines Geschäft zu kaufen oder auch Laden mit oder ohne Wohnung zu einem solchen zu mieten.

Gef. Off. bel. man unter T. B. 626 in der Expedition dieses Blattes niedergul.

Gesucht, Theatervorbonnement, Parquet Emilianstraße Nr. 19, I.

Gesucht

wird ein Pianino mit guten Klang. Gef. Adr. mit Preisangabe erbittet E. Gralchen in Pega.

Verkaufliche Artikel

werden für ein Gewölbe in frequenter Lage der inneren Stadt gesucht.

Adressen unter P. A. 5 in der Expedition dieses Blattes niedergulegen.

Eine gebrauchte Nähmaschine zu kaufen gesucht Höhe Straße 12, Tr. B. III. links.

Laterna magica

zu leihen oder kaufen gef. Bismstr. 17 p.

Getrag. Herrenkleider,

Betten, Wäsche u. Kaufe zu höchstem Preis. Gef. Adr. erb. Barfußg. 11, H. Kösser.

Getrag. Herrenkleider

Damenk., Bett., Wäsche Kaufe u. höchst. Preis. E. Reinhardt, Reichstr. 3, III.

Getragene Kleidungsstücke, Betten, Wäsche, jähle höchste Preise. Adr. unter R. 78 an die Expedition dieses Blattes.

Gekauft zu hohen Preisen getr.

Betten, Wäsche, Uhren, Leibbänder, u. Adr. erb. Or. Fleischer, 19, Hofl. I., M. Kromer.

Zu kaufen gesucht wird eine Ottomane u. Bedertuch, sowie auch Gartenmeublement. Adressen unter „Möbel“ in der Expedition dieses Blattes niedergulegen.

Beere Cigarren, gef. Neubuh, Schulstraße Nr. 8. C. Hermann Schroeder.

Tabak-Pippen

werden angenommen und hoch bezahlt bei

Th. Frederking,

Lager von Blätter-Tabak, Leipzig, Dresdner Straße 19.

Eine eiserne Wendeltreppe, gebraucht wird zu kaufen gesucht - Adressen nebst Höhe und Preisangabe an Bruno Rißig, Pega.

Bierläschen ft. fortw. H. Linke, Reufstr. 10.

Gesucht werden wehentlich 30 Kannen gute Ritterguts-Butter. Gef. Adressen im Gewölbe Eisenstraße 33 niedergulegen.

Ein paar Ziegenböcke,

stark u. gut eingefahren, womöglich mit Wagen u. Geschir werden zu kaufen gesucht. Gef. francirte Offerten mit Beschreibung und Preisangabe nimmt Herr Sattlermeister Jenke in Eisenburg entgegen.

20000 Mark werden als 1. Hypothel auf ein neugebautes Fabrikgrundstück in Pega von einem fremdreligiösen, pünktlichen Geschäftsmann gegen mäßige Zinsen sofort gesucht. Berthe Adressen unter X. W. 9 durch die Expedition dieses Blattes erbeten.

Capital - Gesuch.

Zur Erweiterung meines Engros-Geschäfts, Branche Bedarfsartikel, welches sich eines bestredigenden Verkehrs zu erfreuen hat, suche ich 1500 Tdaler. Dagegen biete ich genügende Sicherheit außerdem als Zinsen bei 5%, des jährl. Reingewinns, welcher das Fünftel des Zinsentragts übersteigt. Bestgl. Empfehlungen ebenfalls zur Seite. Gef. Adr. erbitte unter B. L. 208 Exped. d. Bl.

Eine anständige Frau sucht Verhältniß halber sofort gegen Sicherheit und Zinsen 3-400 A zu leihen. Geehrte Herren oder Damen mögen ihre werthe Adresse unter Nr. 400 in der Exped. des. Blattes ndgl.

Auf ein Hausgrundstück in Leipzig wird eine Hypothel in Höhe der Brandcasse zu 5% gesucht.

Adressen unter L. 1005 durch die Expedition dieses Blattes erbeten.

Ein g. Mädchen bitt. edle Menschen um ein Darlehn v. 10 A Adr. B. W. Katharinenstr. 18.

Großere Posten Stistungsgelder zu 4 1/2%, 18,000 A Ründelgelder am 1. April und 12,000 A dergl. am 1. Juli 1878 zu 4 1/2%, und 30,000 A, sowie 6000 A Privatgelder, erstere nur auf Feldgrundstücke, habe ich gegen ganz sichere erste Hypotheken auszu- leihen.

Advocat G. Simon, Rittersstraße 14.

225,000 Mark Sparcassen-Gelder sind in Posten nicht unter 12,000 A sof. aus- zuleihen. Adr. F. 84 in der Exped. d. Bl.

200,000 Mark

sofort flüssig Cassengelder, sollen in Posten von 12,000 bis 60,000 A gegen erste Hypotheken angelegt werden.

Reflectanten werden gebeten ihre Adr. unter „Capitalgesuch“ in der Expedition dieses Blattes niedergulegen.

125,000 A 4 1/2% u. 68,000 A 4 1/2% Cassengelder haben ges. vorzügl. 1. Hypothel an Jinsdauern in guter Lage u. Aütern sofort resp. Anfang März im Ganzen oder getheilt zur Vergeben.

Vieweger & Co., Hainstraße 8, I.

100,000 Mark auf Leipziger Jinsdauern in guter Lage bis zu 90 Mark pr. St. G. disponibel. Jinsfuß 5 Procent.

G. Wentzert in Wildenfels.

Kl. Windmühlengasse 12, I.

Golde Preise. Billige Zinsen. Viermonatliche Einlösungsrlist.

Geld

à A pr. Mon. 5 A auf alle Werth- laden Nicolaisstr. 38, 3 Tr. vornh.

u. fr. Discr. a. Wsch., Diamin, Gold, Wäsche, Jamisch, Katharinenstr. 9, II.

Geld auf alle Werthgegenstände un- verlässl. str. 2, II. 5. Gebr. Geisler.

2. Schulstr. 2, I Tr. Geld

auf alle Werthsachen u. pro A 5 A.

Geld auf alle Werthsachen, 6 A Zinsen pro Mark, Seileiterstr. 2 part.

Geld auf alle Werthgegenstände, Riv- sen billig Nicolaisstraße 22, I. Et.

Geld auf gute Werthsachen.

Markt 10, Trepp. B, 1. Et.

Geld auf alle Werthgegenstände, Riv- sen billig Nicolaisstraße 22, I. Et.

Raundröhen 20, I. Geld à Markt 6 A auf Wäsche, Betten, Kleidungs- stücke, Uhren, Gold- u. Zinsen bill. Grimma'sche Str. 24, 5, II.

Geld à A pr. Monat 6 A auf alle Werth- sachen Rittersstr. 21, I. Schmolzer.

Ein gebildetes u. wirthschaftlich

erzogenes Bandmäddchen mit etwas Vermögen, sucht einen gebildeten Mann, am liebsten Badermeister oder Beamten.

Eine junge Dame wünscht einem anstän- digen Gesangvereine oder Gesellschaft, wo auch musikal. und theatral. Aufführungen veranstaltet werden, beizutreten. Adressen erbeten bei Herrn C. Rieme unter A. R.

Offene Stellen.

Eine Röhenschirmfabrik sucht einen Ver- treter mit Referenzen in Leipzig. Branden- tenntniß erwünscht. Gef. Off. sub J. P. 1297 befördert Rudolf Mosse, Berlin NW.

Agenten und Acquisiteure

werden unter günstigen Bedingungen an- gestellt. General-Agentur der Mitteldeutschen Lebens- und Unfall- Versicherungs-Anstalt a. S. Comptoir: Lindenstraße Nr. 1, 2. Et.

Die durch das Aufheben des Herrn Germann Grätwel

vacant gewordene Stellung

in der Leitung der Berliner Unions-Bräuerei,

ist neu zu besetzen. Bewerbungen sind an den Vorstehenden des Aufsichtsrathes Herrn F. Hey, Berlin O., Blumenstraße 15, zu richten.

Ein intelligenter j. Mann als Provisions- Reisender gesucht. Adr. mit Abschr. der Zeug. unt. B. K. bei C. Saupé, Or. Fleischer.

Für Berlin wird ein Reisender, der in der Wohlfahrt u. Garnbranche gereist hat und der englischen Sprache mächtig ist, gesucht. Adressen erbeten sub Z. A. 284 an Haasenstaub & Vogler in Berlin NW.

Geschulte Buchhandlungs-Knechte fin- den bei hoher Provision dauernde Stellung F. E. Fischer, Rospitz 13.

Junge Leute von angenehmem Weußeren finden lohnende Beschäftigung als Reisende.

Berlag A. Lehmann, Rörnerstraße Nr. 3, 2. Etage.

Ein der franz. Corresp. mächt. Buch- halter gef. 2. Friedrich, Or. Fleischer, 3.

1 Buchhalter, 2 Compt., 3 Keller, 4 Kellerarb., 1 Gärtnergehülfe, 1 Stallburch. (Rennpf.), 3 Diener, 4 Büch., 5 Kn. Or. Fleischer, 8, I.

Commis-Gesuch.

Ein im Expeditionsfach durchaus bewand- erter Commis, der alle vorkommenden Expeditionen selbstständig ausführen und ein schneller exacter Arbeiter sein muß, wird bei gutem Gehalte gesucht.

Offerten unter T. Z. 442. an Haas- staub & Vogler in Chemnitz.

Commis ge-seht.

Ein Lehrling, der schon einige Zeit gelernt hat und namentlich außer Stellung sich befindet, kann sofort ein anderweitiges, gutes Unterkommen erhalten.

Selbstgeschriebene Bewerbungen sind unter K. III an die Expedition dieses Blattes zu richten.

Einem ordentl. Buchf. welcher Lust hat Stenographie zu lernen, ist O. Biegert, Berl. Str. 64.

Lehrhelfer-Gesuch. Für ein Colonialwaaren-Geschäft ein grosser für nächste Oetern ein Lehrling gesucht. - Gest. Offerten unter L. W. 751.

wolle man an Haasenstein & Vogler hier abgeben. (H. 3739.)

Ein j. Kellner mit guten Empfehlungen sucht sofort die Restauration von Kleinpaul, Rumburger Straße 26.

Sucht j. Kellner 16-17 J. f. Bahnhof durch J. Werner, Kl. Fleischerg. 15, 1.

Ein gewandter **Kellner** wird in der Ungar-Weinb. d. Katharinenstr. Nr. 25 gesucht per sofort oder 1. März.

Ein Kellner a. Redn. (300 A. Caution) gest. d. H. H. Hoff, Nr. 18, 2. Etage.

Buffetier sofort gesucht (300 A. Caution) W. Wagner, Preusseng. 9, 1. Etage.

Ein cauti. Kuchb. gef. Nr. 15, 1. Etage.

Ein junger Mann mit schöner Handschrift zum Abschreiben wird gesucht Elsterthor, Canalstr. 3b.

Bom 1. März ein gewandter Compotier, tüchtiger Arbeiter, gesucht. Meldung Vormittags Contor Humboldtstr. 29, 1.

Gesucht wird sofort ein gewandter **Rechner** für die Universitätsstr. Nr. 10.

Gesucht wird ein **Handwerker** im Jahre Lohn Petersstr. 50, Mittelgeb. 2. Et.

5 Verk. u. 4 Wirtsch., 3 Jungf., 8 Kelln., 2 Buff., 4 St., 14 Hausm. Gr. Fleischerg. 31.

Für ein hief. Posamenten-, Garn-, Tapizier-Geschäft etc. wird zum sofort oder baldigen Eintritt eine **zuverlässige, gewandte Verkäuferin** gesucht. Nur bestens empfohlene wollen sich melden unter H. P. 1 Expedition dieses Blattes.

Tüchtige **Weinbierinnen** auf Oberhemden werden gesucht Petersstr. 26, 2. Et.

Ein Mädchen, das gut nähen kann, findet Stelle bei einem **Herrenschneider**, Logis im Haus, Nordstr. Nr. 30, 1. Etage.

Gesucht eine geübte **Vordruckerin**, Elkan & Co., Katharinenstr. Nr. 9, 1. Tischdeckenfabrik.

Mehrere junge Mädchen zu leichter Arbeit gesucht Neumarkt Nr. 41, III.

1 Arbeitm. m. gesucht Preusseng. 21 r.

Ein anständiges Mädchen, welches als **Wirtsch.** u. **Verk.** in pass. kann, sich melden per **Hoff**, P. Köhler, Widdern.

1 geb. Fr. 1. Et. d. Hofstr. in vora. Fam. bei vorz. beh. 94. Burgstr. 2, 1.

Gesucht wird auf ein **Wägen** ein **feines Stubenmädchen**, perfekt im Plätten und Schneider, in gewissen Jahren. Zu melden mit **Zeugnissen** Schlossgasse 14.

Ein anständiges Mädchen von 16-17 Jahren wird f. **Stubenarb.** zum 1. März zu mieten gesucht Centralstr. 2, 3. Et.

Gesucht wird zum 1. März ein **feinliges, reinliches Mädchen** für **Stubenarb.** und **größere Kinder** Blagow, Canalstr. 22.

Gesucht wird ein **feines Stubenmädchen**, das nähen u. plätten kann, sich der Pflege eines 2 1/2-jährigen Kindes annimmt, zum 1. März **Blagow** Straße Nr. 50 part.

Eine **durchaus gewandte und perfekte Restaurationsköchin** kann sofort oder später gute u. dauernde Stellung erhalten in einem **größeren Restaurant**, Adressen unter A. R. (Haupt) postlagernd.

Gesucht 2 Kochmännlein für Hotel, 1 Stuben-, 2 Hausmädchen durch J. Werner, Kl. Fleischergasse 15, 1.

Kochmännlein, Mädchen, f. Küche u. Haus u. Stubenarb., bei hohem Lohn gesucht durch **Frau Wiese**, Voltstr. 10, Hof 1. Et.

Gef. 10 Köchinnen nach ausw. Gehalt 240 A. 6 Jungmädch. 12 Mädchen für Küche und Haus u. 10 junge Mädchen für Kinder u. singelne Leute durch **Frau Sidonie Rotermund**, Weststr. 16.

Gesucht sofort eine junge **gute Restaurationsköchin** bei gutem Gehalt. Zu erf. Sternwartenstraße 18c, bei Herrn **Witter**.

Ein **ordentliches Dienstmädchen** von auswärts, das mit dem Gatten etwas vertraut sein mag, findet sofort oder per 1. März **gute Stelle** Humboldtstraße Nr. 26, 3 Treppen links.

Gesucht 4 j. anständ. Mädchen, welche selbstständig kochen können, 1 Stubenmädchen auf Rittergut, 2 j. Mädchen f. Kammer und zum Bedienen, 3 Hausm. f. **Frau Franke**, Nicolaitstr. 8, 1.

Gesucht wird j. 1. März ein mit guten **Zeugnissen** versehenes, nicht zu junges **Mädchen**, welches kochen kann, im (H. 3761).

Gesucht wird sofort oder auch später **bei gutem Lohn** ein **ordentliches und zuverlässiges Mädchen** für **Küche** und **hänliche Arbeit**. Mit **Buch** zu melden Sternwartenstraße Nr. 43, 2. Tr.

3 tüchtige **Restaurationsköchinnen** werden verlangt, mehrere j. Mädchen suchen Stelle zur Erlernung des Kochens u. der **Wirtsch.** durch **H. Ginzert**, Bernburg.

Gesucht wird zum 1. März ein **zuverlässiges Mädchen** für **Küche** und **hänliche Arbeit**. Nur solche, welche längere Zeit bei einer Herrschaft dienten und gute **Zeugnisse** besitzen, wollen sich melden Weststr. Nr. 87 partier.

Gesucht wird zum 15. März ein Mädchen für **Küche** und **hänliche Arbeit** Kreuzstraße 18, 2. Etage.

Ein **kräftiges Mädchen** vom Lande für **Küche** und **Haus** kann sofort antreten. **Blücherstraße 10, Destillation.**

Ein Mädchen für **Küche** und **Hausarbeit** zum 1. März gesucht **Schillerstraße 65, Bäderland.**

Ein **anständiges Mädchen** mit guten **Zeugnissen**, in der **Küche** und **Hausarbeit** erfahren, wird bei gutem Lohn gef. **Humboldtstraße Nr. 11, 1. Etage.**

Gesucht wird zum 1. März in einem kleinen Haushalt ein **sauberes ordentliches Mädchen**, das das Kochen versteht, sich der häuslichen Arbeit unterzieht und gute **Atteste** aufweisen hat. Zu melden **Blücherstraße 25, II. rechts.**

Ein **nicht zu junges Mädchen**, welches allein kocht und Hausarbeit mit besorgt, wird per 1. oder 15. März gef. **Johannesgasse 30, Gartengeb. Neumüller.**

Gesucht wird zum 1. März bei sehr gutem Lohn ein **zuverläss. Mädchen**, das bürgerl. Küche versteht u. sich willig der häusl. Arb. unterzieht. **Wib. zu erf. bei Frau Luppe** in der **Bibliothek, Johannesg. 6, part.**

Ein **feinliges Mädchen** wird für **Küche** und **Haus** zum 1. März in Dienst gef. **Rumburger Straße 27, 3. Tr. Schütter.**

Gesucht wird ein Mädchen in gewissen Jahren, das der bürgerl. Küche allein vorstehen und häusl. Arbeiten besorgen kann. Anmelden **Vordstr. 24, I., Morgens 9-11 Uhr, Nachm. 1-3 Uhr, Mittelthür.**

Gef. 1. od. 15. März ein gewill. Mädch. für **Hausarb.** u. 2 Kinder **Roblenstr. 4, II.**

Ein **ordentl. tücht. Mädchen** f. Alles, d. gute **Zeugn.** besitzt, die **Wäsche** versteht und schon in jüd. Haushalt gewesen, wird zum 1. März gef. **Waldstr. Nr. 24, III. r.**

Gesucht j. 1. März ein **Dienstmädchen** mit guten **Zeugnissen** **Brühl 69, II. rechts.** Wegen **Erkrank.** des Dienstm. wird sof. **Erst** gef. **Dresdner Str. 30, I. r.**

Gesucht sof. 3 **Kellnerinnen** hier u. ausw. ff. Stellen **H. Kleeberg, Petersstr. 20, I.**

Gef. 4 Kellnerinnen, 4 Köch. hier u. **Widdern, 150-216 A. Reichstr. 52, Dvda, Seifensch.**

Eine **tüchtige Kuchf. u. P. Maniell** wird gef. im **Café Germania.** (R. B. 285.)

Gesucht 3 **Kindermädchen** im Alter von 16-17 Jahren mit guten **Zeugn.** zu sehr feinen Leuten, 1 **Mädchen** für 1 Kind im Alter v. 24-26 Jahren, sehr gute **Stelle**, sofort oder 1. März, 8 **Stubenmädchen**, 10 **Mädchen** für **Küche** u. **Haus**, meistens bereits zu einzelnen Leuten. Zu melden **Vormittags u. Nachmitt.** von 2-5 Uhr. Es werden nur gute **Stellen** nachgefragt. **Universitätsstr. 12, I.**

Ein **junges Mädchen** zur **Kaufwartung** bei **Kindern** den **Tag** über gef. **Waldstr. Nr. 24, 3. Et. rechts.** **Kaufwart.** gef. **Berl. Str. 101, Prob.-Gefch.**

1 **Kaufwart.** mit **Buch** gef. **Eberhardstr. 6, III.**

Stellenangebote.

Der **Kaufmännliche Berren** in **Leipzig** empfiehlt sein **Bureau** für **Stellenvermittlung** den v. p. **Dandlungsbehörden** zur unentgeltlichen Benutzung.

Ein in **Berlin** auf eingeführter **Kaufmann** mit den feinsten **Referenzen**, sucht **auswärts** tüchtiger **leistungsfähiger** **Häuser** der **Manufacturen** anzuvertrauen. **Offerten** sub F. 413. befördert **Rudolf Mosse, Berlin SW.**

Ein **verb., sich** nach in den **20er** Jahren befind. **erfahrener Kaufmann**, jedem **Berufsmännlich** **wollte** gewachsen, der seine **Erfahrung** wegen **Nachhaltigkeit** aufgeben müsste, wünscht unter **bestehenden Ansp.** dauernde, möglichst **Lebensstellung** im **In-** oder **Auslande** als **Buchhalter, Correspondent, Reisender** etc. Derselbe **best. bereits** gen. **Posten** in **Material-, Seifen-, Wollen-, Leinen- und Maschinen-Geschäften**, besitzt **Sprachkenntn.** vorz. **Engl.** und **Referenzen**. **Antritt** sofort. **Offerten** erf. sub **J. H. 28** postlagernd **Chemnitz, Sachsen.**

Ein **verheirateter zuverlässiger junger Kaufmann**, ausgerüstet mit den besten **Empfehlungen**, sucht **Stellung** in einem **renommierten Hause**. Auf **hohen Gehalt** wird **weniger** gesehen, nur **ist** eine **gute** **Bezahlung** erwünscht. **Offerten** unter **O. B. J. 29** erbittet in der **Expedition** dieses **Blattes**.

Ein **j. Mann**, in e. **Spirituosenfabrik** mit **Colonialwaaren-Geschäft** längere **Zeit** tätig, sucht **bald. Enaga**. **Gef. Off. R. 42** an **Robert Braunes, Leipzig - Annoucen-Bureau - Markt 17.**

Ein **militärfreier j. Mann**, w. in einem **bedeutenden Leinwandgeschäft** hier **lernte**, darauf **mehrere Jahre** in einer **Weberei** als **Contor** u. **Reise** tätig war, sucht **gehört** auf **feinste Referenzen** **Stellung**. **Gehalte** **Off.** sub **N. 128** Expedition d. **Bl.** erbitten.

Ein **junger Mann**, **Buchhalter**, dem die besten **Empfehlungen** zur Seite stehen, sucht per 1. April **Stellung**. **Gef. Offerten** sub **O. ST.** postlagernd **Spremberg R/L.**

Ein **junger Kaufmann** wünscht in seinen freien **Stunden** **Gewerbetreibenden** etc. gegen ein **billiges Honorar** die **Bücher** zu **führ.** **Offerten** unter **C. P. 278.** durch das **Annoucen-Bureau** von **Bernhard Frey, Neumarkt 39,** erbeten.

Ein **junger Commis** (**Eisenbranche**) sucht unter **beid.** Ansp. vom 1. April 1878 **Stellung**. **Gef. Off.** unter **A. K. 100** in der **Buchb.** von **Otto Kemm** erbeten.

Mis Commis sucht ein **junger Mann**, **tüchtiger Verkäufer**, der seine **Zeit** in einem **Leinwand-, Modes-, Manufaktur- u. Herrenmoder-Gesch.** in **Sorau** beendet, auch mit der **ein.** **Buchführung** vertraut ist, unter **bestehenden Ansp.** **Stellung**. **Gef. Off.** sub **H. 5126** an **Haasenstein & Vogler** in **Halle a. S.** erbeten.

Ein junger Mensch, ansangs der **zwanziger Jahre**, welchem die besten **Zeugnisse** zur Seite stehen, sucht **Stellung** bei einem **Redaktionsamt** als **Schreiber.** **Adr.** werden unter **T. K. 1026** durch das **Annoucen-Bureau** v. **Bernh. Frey, Neumarkt 39** erbeten.

Ein **Chemiker** sucht **Stellung** in einer **Fabrik chemisch-technisch-pharmaceutischer Präparate.** Derselbe **ist** nicht **abgeneigt**, sich **event.** **später** mit **Capital** zu **betheiligen.** **Gef. Offerten** sub **D. 56** an **Haasenstein & Vogler, Halle a. S.** erbeten.

300 Mark erhält, wer einem **verk. geb. Landwirt** v. 36 J. eine **ausf. m. selbst.** **Ansp. Stelle** od. **pass.** **Böden** b. einem **Stabilim.** **verschafft.** **Discret.** **Off.** unter **X. X.** Exped. d. **Bl.** erf.

Ein **Lehrer** sucht **Stellung** in einer **Privat- u. mütterl. o. gelehrten** **Lehrer**, sucht unter **bestehenden Ansp.** **Arbeits** auf **Möbel** od. **Bau.** Zu **erfragen** beim **Vor-** **mund** **Gnausch, Glienstr. Nr. 8.**

Lehrhelfer-Gesuch. Für einen **jungen Mann** v. 17 Jahren, welcher am 1. April c. den **Curfus** einer **höheren Handels-Hochschule** mit **besten** **Zeugnissen** absolviert, wird **pro 1. April** eine **Lehrhelferstelle** in einem **größeren** **Handels-Geschäft** gef. und **find** **Offerten** durch **Haasenstein & Vogler** in **Verfert** für **H. 5927** a. **erbeten.**

Ein **junger gewandter, cautionsfähiger Kellner**, mit **guten** **Zeugnissen** versehen, sucht als **Buffetier** od. **Oberkellner** **Stelle**, sofort oder **zum 1. März**. **Adr.** unter **B. 100** niederzuliegen. **H. H. Klemm, Buchhandl.**

Ein **tüchtiger Koch** f. **Stella**, in **Ostfel-** od. **größeren Restaurant.** Beste **Empfehlungen** haben zur Seite. **Off.** sub **A. Y. 64** bei der „**Invalidenst.**“ **Chemnitz, Badg.**

Ein **gewissenhafter Mann**, **verheiratet**, der seit 6 J. als **Wartb.** am **bisheigen** **Platz** tätig war, sucht, **gestützt** auf **vorz.** **jährliche** **Zeugnisse**, eine **gute** **Stellung**. **Adressen** unter **M. M. H. 20** in der **Filiale** dieses **Bl.**, **Katharinenstr. 18,** niederzuliegen.

Ein **Mann** in gewissen Jahren f. **Stellung** als **Wartb.**, **Vote** od. **vergl.** **Auf** **Verlangen** kann **Caution** gestellt w. **Gef. Offerten** unter **H. H. Exp. d. Bl.**

Ein **Wirtscher** oder **Hausmann** sucht **Stelle** als **Wirtscher** oder **Hausmann**. **Adressen** bittet man **Schloßgasse** Nr. 10, 3 Treppen bei **Frau Dertel** abzugeben.

Gesucht wird von **jungen Leuten** sofort oder zum 1. April ein **Hausmann**, wo sich zugleich ein **kleiner Handel** betreiben läßt. **Offerten** unter **S. H. 39** in der **Expedition** dieses **Blattes** erbeten.

Ein **verb. Zimmermann**, welcher sehr gute **Zeugnisse** besitzt, sucht einen **Hausmannposten.** **Adr.** erbeten unter **C. K.** in der **Filiale** d. **Bl.**, **Katharinenstraße 18.**

Deux jeunes Demoiselles suisses desirant prendre de nouveaux engagements, pour Paque ou plus tard, dans des families respectables. On est prié de déposer les adresses a l'Expedition de cette feuille sig. S. D. C. 100.

Une Suisse bien recommandee desire entrer dans une bonne famille ou elle pourrait enseigner le francais. Ecrire franco aux initiales O. D. 382 agence Haasenstein & Vogler, Lussano (Solase). (H. 435 L.)

Eine **tüchtige Buchhalterin** sucht **Stellung** u. wird **angelegentlich** **empfohlen** durch **Ferdinand Simon,** **Belehrer** der **Handelwissenschaften, Magdeburg.**

Ein **j. Mädchen**, das **mehrere Jahre** als **Verkäuf.** in **f. Stelle** **Rumb.** **Str. 41, H. I.**

Ein **junges Mädchen**, als **Verkäuf.** in **Comb.** wünscht **zum 1. März** oder **April** anderweitig **Stellung**, **gleichviel** welcher **Branch.** **Persönl. Vorkennung** kann **sofort** erfolgen. **Offerten** bittet man unter **L. K. 43** postlagernd **Altenburg** niederzul.

Ein **anst. Frau** sucht **Beschäftigung** in **Schneidern, Ausbessern** und **Weinab.**, auch **Stuben** reinigen. **Adressen** unter „**Arbeit**“ **Fil.** d. **Bl.** **Katharinenstr. 18** erf.

Eine **anständige Frau**, 27 Jahre, sucht **Stelle** für **selbst.** **fuhrung** einer **Wirtsch.** **Privat** oder **Oekonomie**, zu **erfragen** **Friedrichstraße** Nr. 2, 1 **Treppe.**

Buchmacherin. Ein **junges Mädchen** anständiger **Familie**, von **auswärts**, das **2 Jahre** in einem **feinen** **Geschäft** **Beimar's** arbeitete, sucht zu **weiterer** **Ausbildung** **Stellung** in einem **größeren** **Buchgeschäft**, hier oder **auswärts**. Auch würde sich **dasselbe** als **Verkäuf.** in einem **Buch- oder Weiswaren-Geschäft** gut **qualificiren.** **Gebalt** **Rebensache.** **Gef. Adr.** bei **man** an **Hrn. Jewelier** **Otto Höfner, Schuhmacherg.** gelangen zu **lassen.**

Eine **alleinl. Frau** in **gewissen Jahren** sucht **Stellung** als **Wirtsch.** **od.** **zur** **Stütze** der **Hausfrau** **Weststr. 30, 3. Tr.**

Ein **junges** **gebildetes** **Mädchen** sucht in einer **feineren** **Familie** **Stellung** als **Stütze** der **Hausfrau**. **Gef. Offerten** erbeten sub **G. 21** an **Rudolf Mosse, Berlin.**

Ein **geb.** **Mädchen** sucht **stundenweise** **Beschäftigung** zur **Stütze** der **Hausfrau**, **Beaufsichtigung** der **Kinder**, **Salzstr. 5, III. H.**

Ein **junges** **gebild.** **Mädchen** von **auswärts**, welches **tüchtig** im **Schneidern** und **Plätten** ist, sucht **baldest** **Stellung** als **Kammerjungfer** in einer **befriedigten** **Familie** in der **Nähe** **Leipzigs**. **Gefällige** **Adressen** sub **O. O. 37** befördert die **Annoucen-Expedition** von **Rudolf Mosse** (**Julius Gieseler**) in **Berlin.**

Ein **mit** **guten** **Zeugnissen** **vers.** **Stuben-** **mädchen** **sucht** **bis** 1. März **gleiche** **Stelle.** **Adr.** **Reuditz, Gemeindeftr. 22, II. l. erf.**

Ein **geb. j. Mädchen** aus **guter** **Familie** sucht **Stelle** zum 1. März als **Jungemagd** oder **Stütze** der **Hausfrau**. **Gef. Adressen** beliebe man **Schloßgasse** Nr. 11, **Schloß- und Eravattenfabrik** niederzuliegen.

Gutes **Dienstp.** **empfehl.** **geehrt.** **Herr-** **schaften** **Frau** **Witth.** **Schuhmacherg.** **7, III.**

Eine **perfecte Köchin** sucht **Stelle** in **Privat** od. **Restauration** od. **zur** **Aushilfe** **Schuhmacherg.** **7, 3. bei Fr. Mith.**

Empf. perfect. **Köchin** f. **Hotel** j. 1. März, **perf. Junger**, w. 3 Jahre in **Küch.** **jungrte.** **Fr. Meding, Lauerstraße** Nr. 20, II.

Stelle **suchen** 1 **Verkäuf.**, 1 **Köchin**, **Verk.**, **Stubenm.**, 1 **Hausb.**, **Schuhmacherg.** **7, III.**

Eine **perfecte Köchin** sucht **Dienst** zu **er-** **fahren** von 9-12, **Markt** Nr. 10 **Tr. B, I.**

Eine **Köchin** **sucht** **ausw.** **Beschäftig.** **zu** **erfragen** **Elsterstraße** Nr. 11, 3. Etage.

Ein **Mädchen**, welches **Wäsche** **richtig** **ein-** **geret**, **sucht** **Stelle** als **Köchin** od. **f. kalte** **Küche** j. 1. März od. **sp.** **Neumarkt** 23, IV.

Ein **anständiges** **Mädchen**, welches **der** **bürgerlichen** **Küche** **selbstständig** **vorstehen** kann, **sucht** für 1. März **Stelle**, **persönlich** zu **sprechen** **Neuförst.** Nr. 6, 1. Etage.

Ein **arbeit.** **anst. Mädchen** **sucht** **f. Küche** **und** **Haus** **anst.** **Herrsch.** **Lang** **Str.** 2, 2. Tr.

Ein **ordentliches** **Mädchen** **sucht** **Stelle** für **Küche** u. **Haus** **sofort** oder **zum** **Ersten**. **zu** **erfragen** **Dobbe** **Str.** 49, **Hof** 1. **Et. r.**

Ein **Mädchen** vom **Land** **sucht** **Stelle** für **Küche** u. **Haus** **zu** **Leute** **ohne** **Kinder.** **zu** **melden** **Haus** **seiner** **Gasse** 7 (**Gospitalspl.**).

Ein **ordentl.** **feinliges** **Mädchen** **sucht** **Stelle** für **Küche** u. **Haus.** **zu** **erfr.** **Kupfergäßchen** Nr. 6, 3. Tr. **links.** **F. Winkler.**

Ein **anständ.** **Mädchen**, das **selbstständig** **kochen** kann, und **etwas** **Hausarbeit** **über-** **nimmt**, **sucht** im **anständigen** **Hause** **Stelle.** **Beste** **Adressen** **Vormittags** **Nr. 6,** **partier** **links** **erbeten.**

Ein **j. ordentliches** **Mädchen** **sucht** **sofort** **Stelle** **Waldstr.** Nr. 44, 4. Etage.

Ein

Eilenburg. Hôtel zum Schwarzen Adler.

Von dem jetzigen Besitzer ganz der Neuzeit entsprechend eingerichtet wird dem geehrten reisenden Publicum aufs Beste empfohlen. Service und Licht wird nicht berechnet. Omnibus am Bahnhof. Wohn-Zubehör im Hause selbst. Fr. Uebe, Besitzer.

Schützenhaus.

Morgen, Sonntag den 17. Februar 1878, Grosses Concert (Janitschar- und Streichmusik) von der Capelle des 106. Infanterie-Regiments, Musikdirector Berndt. Anfang 8 Uhr. Eintrittspreis 30 Pf.

Central-Halle.

Morgen Sonntag Concert u. Ballmusik. M. Bernhardt.



Heute Sonnabend 11. Großer Karrenabend im großen Saal, sowie in sämtlichen Räumen, bestehend in Festrede an alle Karren, Kärrende Borträge, freie Reden; hierauf der gesunde Handbitter. Große Karren-Polonaise unter Vorantritt der ganzen gesundenen Karrenmusik, Ordenskapitel, dann Besuch des Klostersackers, dann jeftorlicher Kulte des herkömmlichen Krotziger Kloster-Bod-Bräu. Karrenkappen sind am Eingang zu haben. Fritz Römeling.

Hôtel de Saxe.

Zu dem heutz bei mir in den Parterre-Sälen stattfindenden Familien-Ball ladet Freunde und Gönner hiermit noch besonders ergebenst ein. Anfang 8 Uhr. NB. Der Eingang zu den Localitäten findet nur von der Klostersgasse aus statt. M. Strässner.

Concert und Tanzmusik. Lindenau. Drei Linden. Dabei empfehle Kaffee, Pfannkuchen, beste Gese, vorzügliche Biere und große Auswahl von Speisen. Gustav Ad. Jahn.

Seisel's Restaurant, Süd- u. Arndtstraßen-Ecke.

Heute Abend erstes großes Extra-Concert, gegeben von der aus der Türkei über den Balkan verpflanzten Reudnitzer Rassel-Bande. Dieselbe hat vor mehreren großen Paschas mit großem Erfolg concertirt. Anfang 8 Uhr. NB. Heute Abend Schweinsknochen mit Klößen, sowie hochfeines Lagerbier und Döllniger Gese.

P. P.

Einem geehrten Publicum hiermit die ergebene Anzeige, daß ich das bisher inne gehabte Restaurant - Körs Hof - Nicolaistraße 43 und Reichstraße 10 „Zum Kysfhäuser“ nennen werde.

Es ist mir gelungen, mit der bestrenommirten Kysfhäuser Brauerei von Gebrüder Joch in Reibitz a. Harz in Verbindung zu treten und beginnt von heute an der Ausverkauf der ersten Sendung à Glas 15 A, wozu ich das geehrte Publicum hierdurch ergebenst einlade, indem ich mich jeder weiteren Anpreisung dieses Bieres enthalte. Bayersisch und Gohliser Lagerbier führe ich in bekannter Güte fort. Ich empfehle ferner eine gewählte Speisefarte, Stammsbrühe, Stammsbraten, guten kräftigen Mittagstisch in 1/2, oder 3/4 Portionen zu soliden Preisen. Um gültigen Anspruch bitten, vernehre ich, daß es mein eifrigstes Bestreben sein wird, die mich beehrenden Gäste prompt und gut zu bedienen.

NB. Für Leipzig und Umgegend ist mir der alleinige Verkauf des Kysfhäuser Bieres übertragen und gehe solches in Original-Beckenden zu billigen Preisen ab. Morgen Speckfaden. 2 franz. Birkard.

Restaurations-Eröffnung.

Ich erlaube mir dem hochgeehrten Publicum von Reuschensfeld und Umgegend hierdurch anzuzeigen, daß ich heute, Sonnabend den 16. Februar, die Restauration zum Centralbahnhof eröffnen werde. Für gute Speisen und Getränke sowie reelle Bedienung wird nicht gesorgt sein. A. Steinhoff.

F. A. Kiesel hält sich einem geehrten Publicum bestens empfohlen.

Magdeburg. Hotel Kaiserhof. Mitte der Stadt und in der Nähe des Bahnhofes. Zimmer von 1.50 an incl. Licht und Service. Bei längerem Aufenthalt Pensionpreise. Omnibus am Bahnhof.

Restaurant Stephan. Parkstraße Nr. 11, Creditanstalt, Mockturtle-Suppe, Ragout en coquilles, Rinds- und Kalbs-Goulasch Vormittags sowie Abends nach dem Theater in 1/2 und ganzen Portionen, Siere nur in bester Qualität, was hiermit dem geehrten Publicum bestens empfohlen wird. F. L. Stephan.

Rheinische Weinstube und Weinlager von Carl Rauth, Waageplatz Nr. 1-2. Ausverkauf und Verkauf in und außer dem Hause nur gut gepflegter milder Naturweine in 1/2 Liter-Bläßen à 20, 25, 30, 40, 50 und 75 und in Flaschen à 60, 75, 90, 120, 150, 225 und 300 A. Warme und kalte Speisen billigst, Goulasch täglich. Heute Abend Koberklöße und Sauerkraut.

F. A. Trieffschler's Restaurant, Schulstraße No. 7. Von heute Abend an wird die versprochene Sendung Freisinger verpagt und erlaube ich mir auf diesen vorzüglichen Stoff besonders aufmerksam zu machen.

Restaurant Wachsmuth, Katharinenstr. 22. empfiehlt sein edel bayerisch Exportbier (Brauerei G. Schulz in Schwarzenbach), à Glas 18 A in vorzüglicher Qualität und reichhaltige Speisefarte zu jeder Tageszeit. NB. Heute saucern Rinderbraten mit Thüringer Klößen.

Gajeri's Restaurant in Lehmanns Garten empfiehlt heute Schlachtfest, früh 9 Uhr Wellfleisch, Abends Brat- und frische Würst. Heute Schlachtfest. Ed. Thoss, Kohlenstraße 11. Erste Qualität Vereinsbier. Morgen Speckfaden.

Knauthain, Gasthof an der Mühle. Sonntag, als den 17. Februar 1878, ladet zum Pfannkuchen-Essens und Ball ergeblich ein. Heute Abend Sauerbraten u. Thüringer Klöße. NB. Morgen früh Ragout au. Nürnberger Bier vorzüglich.

H. Müller, Burgstraße Nr. 8. Sophien-Bad-Restaurant empfiehlt täglich Mittagstisch, Suppe, 1/2 Port. 75 A. Heute Abend Schweinsknochen. Gohliser Bockbier 1/2 A.

Geuthner's Restaurant, Schloßgasse Nr. 3. Heute Abend saucern Rinderbraten mit Klößen. Vereinsbier ff. Morgen früh Speckfaden.

Heute Abend Karpfen. 3 Rosen. F. Fiedler. Stadt Gotha. Gespöckte Rende mit Prinzesskartoffeln. J. Holze.

Heute Abend saure Rindskaldaunen Paul Plenkner, Poststr. 13. Vereinsbrauerei. Heute Mockturtle-Suppe. Morgen Ragout fin und Speckfaden. Täglich guten kräftigen Mittagstisch. Siere ganz vorzüglich. W. Moritz.

E. Eisenkolbe. Heute Schweinsknochen mit Klößen. 6 Nicolaistraße 6. Heute Schweinsknochen, Stammsbrühe und Stammsbraten.

Nicolaikeller. Italienischer Garten. Heute Abend Schweinsknochen, vorzügliche Biere. G. Hohmann.

Schweinsknochen, Mittagstisch, Vereins-Lagerbier vorzüglich empfiehlt W. Bromme, Unversitätsstraße 3. A. Dönicke, Grimma'sche Straße 37. Heute Schweinsknochen und Klöße. Mittagstisch in 1/2 Portionen 80 Pf.

Restauration „zur Grenze“ in Reudnitz. Heute Abend Schweinsknochen. 11 Vereinslagerbier, Zerbiter Bitterbier. Birkard und Stäpfel-Woje. L. H. Hoffmann.

Schweinsknochen und Klöße. Vetersteinweg, Königspiaz Nr. 8 b. Restaurant Tröster, heute Abend bei L. Meinhardt, Quersstr. 2. Heute Schweinsknochen.

Grüner Baum. Heute Abend Schweinsknochen mit Klößen. Mittagstisch Abonnement 1/2 Portionen.

Restaurations von A. Waldig, Ecke der Berliner u. Futterstraße Str. 10. empfiehlt heute Abend Hefebraten und Schweinsknochen, sowie ff. Döllniger Gese à 25 A, Riebeck'sches Lagerbier à 18 A, Mittagstisch à 50 A, besonders empfehlend.

Restaurant E. Duve, Emilienstraße Nr. 6. Heute Schweinsknochen. Vereins-, Bod-, Zerbiter und Nürnberger Export-Biere ff.

Restaurant Runkwitz, 28. Gr. Fleischergasse 28. Heute Schweinsknochen mit Klößen. Bier ff. Wo ist denn gute Wirtin?

Heute Abend Schweinsknochen bei Eduard Nitzsche, Reichstr. Nr. 48. Restaurant Brühl 34. Heute Schweinsknochen. Auch empfehle bestens mein Billard.

Restaurant zur Blücherhalle, Blücherstraße Nr. 7. Heute Schweinsknochen. Gewinnlotten der Albertvereins-Lotterie sind täglich einzusehen. H. Carlowitz.

Münchner Bierhalle, Burgstr. 21. Heute Schweinsknochen und Klöße. Bier in Auswahl hochfein. Reudnitz, M. S. B. L. Poststr. 7, 1. Etage in Leipzig abzug.

Verloren am 16. Februar eine goldene Damenuhr mit wertvoller Kette von der Frankfurt Straße, an den Schrebergärten vorüber über die Weiden bis an den Kulturpark und von da wieder bis zur Frankfurter Straße. Gegen Dank und gute Belohnung abzugeben. Frankfurter Straße Nr. 39, 4. Etage links, bei Herrn Berger.

Verloren am 14. ds. ein gold. Siegelring m. eingestrichenem Wappen, in Gohlis, Blücherstraße 1. Masfenball. Gegen 15 A Belohnung bitte Kl. Windmühlengasse 9, 1. Etage in Leipzig abzug.

Verloren wurde Donnerstag Abend an den ersten Häusern der Weststraße ein schwarzer bemalter Fächer. Der ehrliche Finder wird gebeten, denselben gegen Belohnung abzugeben. Weststr. 1 v.

Ein rothledernes Portemonnaie, ungefähr 20 A u. einige Karten mit Namen enth., ist am Mittwoch Nachmittag im Cafe francais oder auf der Grimm. Straße verloren gegangen. Gegen Belohn. abzugeben. Postamtstraße Nr. 9, parterre.

Ein Medaillon wurde verloren. Inhalt blonde Haare. Bitte abzugeben Schrötergäßchen, Conditorei.

Berl. ein weißes Epernglas auf dem Wege nach dem Neuen Theater. Geg. hohe Belohn. abzug. Katharinenstr. 10 b. Hausn.

Ein roth gefüttertes Arbeitstäschchen mit Inhalt, Fingerhut, Stiderei, am Hause Thalkr. Nr. 1 verloren u. von ein paar Schulfreunden gefunden u. gebeten, dasselbe a. D. u. Bel. abzug. Dorotheenstr. 12, II.

Verloren ein Handschuh. Gegen Belohnung abzug. Kl. Fleischergasse 13, I. Et.

Berl. wurden am vergangenen Dienstag 2 zusammengeb. Schlüssel auf der Reiser Str. G. D. u. Bel. abzug. Reiser Str. 24, IV. L.

Berlaufen ein br. Hund, St. 1645. Gegen Belohnung abzug. Frankfurter Str. 51, III. L. Abhanden gekommen 1 Ballen Bücher, ges. A. K. 5, 19 Kilo, Brühl u. Katharinenstraßen-Ecke. Abzugeben gegen Belohnung auf dem Halle-Sorau-Gubenener Bahnhof.

2 Schlüssel verl. Reudnitzstr. 92, Gemölde. Mittwoch 1 Colli gefunden. Zu erfrag. Gohlis, Marienstraße 19, I. Et. rechts.

Ein kleiner weißer Hund ist entlaufen. Gegen gut. Belohnung abzugeben. Sebald. Poststr. 22 im Comtoir.

Hierdurch meinen werthen Kunden zur Nachricht, daß der Roblen-Arbeiter Juch nicht mehr in meinem Geschäft tätig und nicht befügt ist, Aufträge u. c. für mich in Empfang zu nehmen. G. Steinborn, Gohlis, u. Roblenhandlung, Reiser Str. 18b. Der Herr, welcher Roblenstr. 94, n. d. Laden war, wolle gef. noch einmal auftragen.

Diejenigen Brandbeschädigten, welche zur Zeit des Brandes bei der „Preuss. National-Versicherungsgesellschaft in Stettin“ versichert waren und mit der Schäden-Regulierung und beziehentlich Vergütung nicht zufrieden sind...

Del Vecchio's Kunstausstellung. Neu angekommene Gemälde:

- Begräbnis eines Germanen von G. Ariani. Genrebild von J. C. Gaiser. Im Waldgrund von Otto Forsterling. Stillleben von C. Vedegan. Blumenstück von Demselben. Ganz der Vater von Friedr. Friedländer. Partie am Schiess von Heinrich Höfer. Im Walde von Nikolaus Pflüger. Fortkahn im Walde von G. Solen. Häusliches Glück von G. Plathner. Studentkopf von G. Max. Stillleben von Demselben.

Albert-Zweig-Verein Leipzig.

Die geehrten Mitglieder unseres Vereines werden zu der Dienstag, den 26. Februar d. J., Nachmittags 3 Uhr im Saale der 1. Bürgerschule hier abhaltenden Generalversammlung...

Der Vorstand des Albert-Zweig-Vereins Leipzig.

- Elise Gottlieb, Regierungsrath Dr. Fischer, Schriftführer. Helwerth, Vorsitzende.

Leipziger Zweigverein für Verbreitung von Volksbildung. Der 6. Vortrag des Herrn Dr. Erler über die französische Revolution findet heute am 16. Februar, sonntags den 23. Februar statt.

Paedagogische Gesellschaft.

Sonntags, den 16. Februar, Abends 8 Uhr, in Stadt Berlin. Herr Dr. Aronst.: Ueber einen Lehrplan für den Unterricht in der Naturlehre in Volksschulen.

Dilettanten-Orchester-Verein.

Heute Abend 1/8 Uhr Generalprobe.

Erster Leipziger Hausfrauen-Verein.

Herr Frau Schlichter, Conditor, Brod- und Weisbäcker in Wohlitz, Leipziger Straße 5, liefert unseren Mitgliedern bei Vorzahlung der selben Mitgliedsbarte mit 20 Procent, bei Schwarzbrod mit 10 Procent Rabatt.

Fidelio. Theater im Blüchergarten zu Göhlitz.

Nach dem Theater Ball. Anfang 8 Uhr. D. V. Gäfte willkommen.

Deutscher Krieger-Verein Leipzig. X. Stiftungsfestes

Im großen Saale des Schützenhauses statt. Anfang 7 Uhr. Concert und Ballmusik von der Capelle des Herrn Musikdirector Böhner, sowie Gesangsbeiträge vom Gesangsverein Orpheus.

Militair-Verein „Jäger und Schützen.“

Sonntag, den 17. Febr. s. e., findet in unserem Vereinslokal, Saal zum Brauenen Roß, Narrenabend, bestehend in Aufführungen, Gesang, Ordens-Capitel und Tanz statt.

Taschner- und Tapezierergehülften-Krankencasse. Generalversammlung.

Sonntags, den 16. Febr., Ab. 8 1/2 Uhr im Gasthof zu goldenen Raute, Ranft, Steint. Tagesordnung: a. Rechenschaftsbericht und Bericht der Revisoren. b. Vorstandswahl. c. Erledigung eingehender Anträge.

General-Versammlung der Kranken- und Sterbecasse der Schuhmacher-Innung zu Leipzig.

Sonntag, den 17. Febr. s. e., Vorm. punct 11 Uhr im Innungslokal, Schloßgasse 5. Tagesordnung: Vorlage des Jahresberichts u. Justification desselben; Wahl eines Mitglieds; Wahl der Rechnungsrevisoren auf das Jahr 1878.

Wasserforderung.

Hierdurch fordere ich, als Vollstrecker des von dem am 5. Februar dieses Jahres verstorbenen Kohlenhändlers Herrn Friedrich Wilhelm Fritzsche in Wohlitz errichteten Testaments alle Schuldner Fritzsche's auf, die von demselben zu leistenden Zahlungen binnen 14 Tagen an mich zu entrichten...

Landtag.

Dresden, 15. Februar. (Zweite Kammer.) Die Kammer beschließt bei den Mittheilungen der Regierung über die Begebung der 1878er 3procentigen Rente Verabfolgung zu lassen und ermächtigt das Finanzministerium, durch Annahme des mittelft Decret 46 vorgeschlagenen Rentenangeleihe in der Höhe von 60 Millionen Mark...

Hierauf beschließt die Kammer noch auf ihrem früher zu der Petition der evangelisch-reformirten Geistlichen gefassten Beschluß stehen zu bleiben. (Erste Kammer - 15. Februar.) Die Erste Kammer beschließt sich mit der Beratung des Budgets des Departements des Cultus und öffentlichen Unterrichts. Oberhofprediger Dr. Köhlschütter verwendet sich für die von der Zweiten Kammer abgelehnte, dagegen von der Deputation der Ersten Kammer befürwortete Gehaltssteigerung für den Präsidenten des Landesconsistoriums. Er macht auf die große Verantwortung aufmerksam, welche mit der Stelle des Consistorialpräsidenten verknüpft sei...

Eingefandt. Aus der Stadtverordnetenversammlung vom 13. Febr. betreffs des Antrags des Herrn Verlig, welcher dahin geht, die Bismarckstraße 5 bis 6 Meter auf die westliche Seite zu verlegen.

Wenn man bedenkt, daß mindestens 8 bis 900 Ellen Hauptschleifen nebst sämtlichen Beischleifen für und fertig; soll das nun ausgeführt werden, so müssen doch sämtliche Beischleifen verändert, wenn auch vielleicht die Hauptschleifen liegen bleiben könnten, alsdann, wie viele Tausend Fußer Erde gebden dazu, dieses lange Stück frisch zu schütten. Einjender hat jüngst vom Herrn Verlig in der Stadtverordnetenversammlung die Worte gehört, als der wohlwollende Rath eine Ubr auf die neu zu erbauende Schule der Sebastian Bach-Straße wünschte, „Sparen that Noth“ meine Herren, und solle es nun auch hier der Fall sein, daß diese Verlegung schenbar etwas nahe, so hätte Herr Verlig doch den wohlwollenden Rath früher darauf aufmerksam machen müssen...

Calchas.

17. Wiesenstrasse 17. Was rennt das Volk, Was wäht sich dort, Brausend die Wiesenstrasse fort? Zu „Calchas“ heisst es hier und dort Seit heut' ist er am „alten“ Ort Und unter „goldnen Palmen“. Bei lautem Gläserklang Erönen frohe Psalmen Von Allen, die ihm bekannt. Der Receptions-Stammtisch ist von heute eröffnet.

Sollte die junge Dame im graubraunen Regenmantel (Papiertrolle im Arm), welche Donnerstag Abend 9 1/2 Uhr v. d. Petersstr. bis zum äußersten Ende der Frankfurter Straße ging, geneigt sein mit dem ihr folgenden Herrn Bekanntheit anzunehmen so wird dieselbe dringend gebeten Mittheilungen sub F. M. II 1 postlagernd Leipzig niederzulassen.

Du bist verrückt mein Kind.

M. B. Directer Weg nach Thonberg über Nürnberg. Brief unter Dr. Carl liegt postlagernd. - M. L. 1.

Kyffhäuser.

Wer bist Stotternden? Adressen erb. in der Expedition d. Bl. sub J. K. II 571. Commissionäre, die sich mit dem Verkauf von Realitäten, Fabrikarandbüchern, Wohnhäusern u. dergl. befassen, werden ersucht, ihre Adressen unter Signif. B. II 103 in der Expedition d. Bl. niederzulassen.

! i q o s r e m - s e q o r e d

Dienstag, den 19. Februar.

Abends 1/7 Uhr und einen Ball in der Centralhalle am 20. Februar, Abends 7 Uhr feiern wird. Die Eintrittskarten und Tafelmarten bietet man Freitag, Sonnabend und Sonntag, den 15., 16. u. 17. Februar früh von 11 bis 1 und Nachmittags von 2 bis 4 Uhr in unserer Expedition (Kaiserjaal der Centralhalle) abholen zu wollen.

Der Universitätsangereverein zu St. Pauli.

Max Nickels, stud. phil. Secretair. Heute Abend gef. Zusammkunft Part. Saal im „Braunen Roß“ Windmühleng.

Heute Abend Damenfränzchen.

über unduldsame Maßregelungen von Geistlichen durch das Landesconsistorium in Abrede. Wenn das Consistorium einem Geistlichen gegenüber seine Bedenken über dessen in Schrift und Druck veröffentlichte Ansichten äußere, so thue es nur seine Pflicht. Die Gehaltssteigerung für den Consistorialpräsidenten wird einstimmig genehmigt. Prof. Overbeck dankt der Regierung und den Ständen für die der Universität Leipzig gegenüber bewiesene Liberalität, und bezeichnet die Unversität als das schlagendste Argument für die Erbkensberechtigung Sachsens. Er betont die Nothwendigkeit, daß dieselbe als Hochschule ersten Ranges erhalten bleibe. Redner weist auf die Lücken in der Universitätsbibliothek hin, und bezeichnet den Fonds des Archäologischen Museums der Universität, und

!!Normania!!

Narren-Abend

Zu dem heute stattfindenden Narren-Abend verbunden mit komischen Vorträgen und Tanz im Saale des Herrn Michael, Windmühlstraße 7, laden wir alle Freunde und werthe Gäste höflich ein. Einlaß 1/8 Uhr. Anfang 8 Uhr. D. V.

Zwanglose.

Heute Abend gesellige Zusammenkunft im Vereinslokal (Stadt London). D. V. Gesina Meyer, Max Rath, e. f. a. B., Veer (Ostfriesland). Leipzig.

Bermählte: Hugo von Gabu Nina von Gabu geb. Weber. Leipzig, am 15. Februar 1878.

Heute Nacht 1/12 Uhr entschlief im Alter von 69 Jahren nach langen schweren Leiden unser innigst geliebter Gatte, Vater, Bruder, Better, Schwieger- und Großvater, Herr Gottlob Carl Crin. Um stille Theilnahme bittend, zeigen dies tiefbetrübt an Leipzig, Stettin, 14. Februar 1878. Die Hinterlassenen.

Alwine.

22 Jahre alt, erstern Abend in 6. Stunde nach längeren Leiden sanft entschlafen ist. Leipzig, den 15. Februar 1878. G. B. Pilsch und Frau.

Gestern entschlief schnell und unerwartet nach 4 wöchentlichem Aufenthalt in Berlin unser lieber Sohn und Bruder Franz Brethlein im 20. Lebensjahre, was schmerzhaft allen lieben Bekannten und Verwandten hierdurch anzeigen. Leipzig, den 15. Februar 1878. Die trauernden Hinterlassenen.

Gestern Nachmittag starb Fräulein Alwine Pilsch. Mehrere Jahre als Verkäuferin in meinem Geschäft tätig, hat sich dieselbe durch Fleiß und treue Pflichterfüllung meine volle Zufriedenheit erworben und werde ich ihr für alle Zeit ein ehrendes Andenken bewahren. Leipzig, den 15. Febr. 1878. Carl Häuser.

Bergangene Nacht entschlief sanft und unerwartet unser lieber Walter im Alter von 11 Monaten. Dies zeigen tiefbetrübt an Leipzig, den 15. Februar 1878. Otto Thomsen und Frau, geb. Steger.

Jurückgekehrt vom Grabe unserer guten Anna sagen wir allen Freunden, Nachbarn und Verwandten sowie Herrn Lehrer Starke sammt Schölerinnen für die zahlreiche Begleitung, für den reichspendierten Blumenchmuck, insbesondere dem geehrten Gesangsverein „Hoffnung“ für das am Abend dargebrachte Ständchen unsern tiefgefühltesten Dank. Reudnitz, den 15. Februar 1878. Fr. Martin nebst Frau.

Nachruf.

Einen schmerzlichen Verlust hat unsere Schule erlitten durch den Tod unseres Gesangslehrers, des Herrn Louis Papier.

Die außerordentliche Gewissenhaftigkeit unseres lieben Collegen in seiner amtlichen Thätigkeit, die heraldische Liebenswürdigkeit in seinem Umgang und die zuverlässige Treue in seinem Verhalte mit seinen Amtsgenossen machen den Entschlafenen uns unvergesslich. Nach menschlichem Ermessen viel zu früh aus seiner irdischen Wirksamkeit abgerufen, hat er nun die ewige Ruhe gefunden. Friede seiner Asche! Leipzig, den 15. Februar 1878.

Die vereinigten Collegen der III. Bürgerschule. Die Beerdigung meines lieben Bruders, des Schriftstellers F. H. Pestner, findet Sonntag Vorm. 11 Uhr vom Trauerhause Mühlberger Str. 25 aus statt. H. Pestner. Sophienbad, Temp. d. Schwimmbassin 20°. Damen: Montag, Mittwoch, Freitag 1/2-1/4, Sonntag, Donnerstag, Sonnabend 1/4-1/2.

Augustusbad, Poststraße Nr. 7. Tägl. geöffnet v. Morgens bis Abends. Sonntag, tags bis Mittag. Bannencurbäder genau nach ärztl. Verordnung. Friedrichsbad, Raundörch, 20 a. Fiescherpl., Schwimmbad. Damen: Mittw., Freitag, Samstag, Sonntag 1/4-1/2, Sonntag, Sonnabend 1/4-1/2 Uhr. Wieschnerstraße 33, empfindl. Wannen, Dampf- und Kur-Bäder zu jeder Tageszeit.

Johanna-Bad.

Meteorologische Beobachtungen

auf der Sternwarte in Leipzig. Höhe: 118 Meter über der Ostsee.

Table with columns: Zeit der Beobachtung, Barometer red. auf 0 Millimeter, Thermomet. Celsiusgrade, Relative Feuchtigk. Procente, Windrichtung und Stärke, Himmelssatzsch.

Heute früh 10 Uhr verschied nach langen Leiden an dazu gekommener Lungenentzündung unsere liebe Frieda im Alter von 1 1/2 Jahren. Um stille Theilnahme bitten die trauernden Eltern. - Leipzig, 15. Febr. 78. Gustav Engert, Anna Engert geb. Bieweg.

Heute früh 10 Uhr nahm Gott unsere kleine Clara im Alter von 2 Monaten 19 Tagen wieder zu sich. Leipzig, den 15. Febr. 1878. Die trauernden Eltern W. Schwarzpott und Frau.

Für die so vielfachen Beweise der Liebe und Freundschaft, welche wir bei dem Hinscheiden unserer lieben Mutter, Schwieger- und Großmutter, Schwester, Schwägerin und Tante, Frau Geur. Rohlmann geb. Träger, in so reichem Maße erfahren haben, sagen wir hiermit herzlichsten Dank. Leipzig, den 14. Februar 1878. Die Hinterlassenen.

Für die vielen Beweise herzlicher Theilnahme bei dem Tode und Begräbnis meines geliebten Gatten sage ich hiermit Allen herzlichsten Dank. Fanny verm. Klaus geb. Rohmann, zugleich im Namen d. übrigen Hinterlassenen.

Für die uns erwiesene Theilnahme beim Tode unseres lieben Kindes danken herzlichst Hermann Auvar und Frau.

Familien-Nachrichten. Verlobt: Herr Referendar A. Häbler in Dresden mit Fräulein Marie Häbler daselbst. Herr Dr. Friedrich Poppe in Freiberg mit Fräulein Frieda Krüde daselbst. Herr Kaufmann Otto Wieland in Weinbölla mit Fräulein Clara Köhler das. Herr F. Rühlfriede, Lehrer in Weichitz i. V., mit Fräulein Sidore Steinmann in Grimma.

Bermählt: Herr Braumeister Richard Müller in Freibergsdorf mit Frau Gertr. verw. Dörrie geb. Leutrig daselbst. Herr Johannes Bormann in Marienberg mit Fräulein Sidore Windisch daselbst. Herr Emil Kugler in Olsberghaus mit Fräulein Rosalie Kienigsfeld in Berlin. Herr Adolph Herjos, königl. Förster in Grandhof b. Schwarzenberg, mit Fräulein Helene Köhler daselbst.

Geboren: Herr Moriz Frank in Dresden ein Sohn. Herr Oekonomie-Inspector Otto in Rittergut Thierbach bei Borna ein Sohn. Herr Pastor Weinart in Kralau eine Tochter. Herr Pastor Hermann Schmidt in Schönfeld b. Grossenhain ein Sohn. Herrn C. Raumann in Treuen eine Tochter.

Gestorben: Herr Kaufmann Moriz Häfelhorst in Gölln a. d. Elbe. Herr Erwin D. Schneider in Dresden. Frau Auguste verhebl. Appellationsrath Aker geb. Sauter in Dresden. Herr Carl Otto Sannhagen in Dresden. Herr Friedrich August Stange in Meissen. Herrn Ernst Luft's in Plauen i. V. Tochter Marie. Frau Geur. verm. Hermann geb. Dettmer in Naunhen. Frau Elisabeth verw. Borsche in Naunhen. Herr Blawerpolder Moriz Weise in Dresden. Frau Johanne Christ. Bucher in Reinsdorf. Herr Friedr. Christ. Dienrich in Dresden. Frau Frieder. Aug. verw. Veenhöst geb. Kunze in Reudnitz. Herr Carl Friedrich Rudolph v. Schönberg-Pötting in Jabelberg. Frau Aug. verw. Advocat Amthor geb. Bausch in Waldenbura. Herrn Otto Biede's in Chemnitz Tochter Johanna. Herr Heinrich Ferdin. Hoffmann in Chemnitz. Frau Christiane Emilie Ficker geb. Klausner in Chemnitz. Herrn Carl Müller's in Chemnitz Tochter Hedwig.

Vertical text on the right edge, mostly illegible due to scanning artifacts.

angegeben war. Am 5. Februar haben zwei...

Man meldet aus Freiberg, 13. Februar:...

Es liegen interessante Notizen vor, welche über die Energie, mit welcher die Milchcontrole...

In Cunnersdorf bei Werbau ist in diesen Tagen ein trichinöses Schwein geschlachtet worden...

Der „Pilger aus Sachsen“ schreibt: „Von glaubwürdiger Seite wird uns folgende kaum glaubliche Thatsache mitgeteilt.“

Gera, 14. Februar. Der Tod des Papstes hat hier einen bedeutenden Eindruck hervorgerufen...

Eisenach, 15. Februar. In Betreff der im Eisenbahnwagen zwischen hier und Bebra...

gewesen und sie ist stets allein im Damencoupe...

— Gustav Kask, der namentlich wegen seiner antipreußischen Gesinnung bekannte Schriftsteller...

Ueber die von dem Freiberrn von Voën bearbeitete Tragödie „Heliadora“ von J. P. Klein...

Aus Montevideo, 15. Januar, wird geschrieben: Heute Morgen verließ uns nach einem Aufenthalt von etwa acht Tagen Sr. M. S. „Leipzig“...

Universität.

Leipzig, 15. Februar. In den letzten 3 Semestern stellten sich im Ganzen 161 Studierende...

Entscheidungen deutscher Gerichtshöfe.

(Aus den neuesten Zeitschriften und Sammlungen.) 1) Nur diejenigen Fehler der im Protokoll enthaltenen...

Ein von dem im Befehl bestimmten Jablunski-Orde...

Durch den Ausdruck des §. 1 des Reichsstaatspflichtgesetzes „Betrieb“ werden auch die Unfälle...

Telegraphische Depeschen.

San Remo, 14. Februar. Der König von Württemberg...

Rom, 14. Februar. Von sämtlichen Cardinälen...

Rom, 14. Februar. Die „Gazzetta ufficiale“ veröffentlicht ein Decret, durch welches die Einberufung...

London, 14. Februar. Oberhaus. In Beantwortung einer Anfrage Lord Stratheden's erklärte...

London, 14. Februar. Oberhaus. Lord Cairns lenkte die Aufmerksamkeit des Hauses auf den „Franconia“-Fall...

London, 14. Februar. Unterhaus. Auf die Anfrage Lord Hartington's erklärte der Schatzkanzler...

Widerstand oder ein Widerstand geleistet worden, der irgendwie als ein thätlicher angesehen werden...

London, 14. Februar. Das für heute beabsichtigt gewesene Meeting der conservativen Deputierten...

London, 15. Februar. „Daily News“ zufolge ist die Note Lord Derby's an das russische Cabinet...

London, 15. Februar. Die Regierung bestellte in Sheffield eine große Anzahl stählerner Kanonenrohre...

London, 15. Februar. Schluss des Unterhauses. Bei der zweiten Lesung der Bill, betreffend die Creditforderung...

London, 15. Februar. Reuter's Bureau meldet aus Konstantinopel von heute: Die Panzerschiffe „Alexandra“, „Zemeraire“, „Sultan“ und „Achilles“...

Konstantinopel, 14. Febr. In der heutigen Sitzung der Kammer verlas der erste Secretair des Sultans ein Decret...

Konstantinopel, 14. Februar. (via Ta.) Das englische Consulat hat die freie Einfuhr von 3000 Tonnen Kohlen nachgesucht...

Meteorologische Beobachtungen.

Nach dem Bulletin der Deutschen Seewarte in Hamburg betrug die Temperatur am 14. Februar um 8 Uhr Morgens:

Table with columns: Ort, Barom., Wind, Wetter, Temperatur in Cels. Gradus. Lists cities like Aberdeen, Kopenhagen, Stockholm, etc.

1) See ruhig. 2) See unruhig. 3) Nachmittags Regen.

Uebersicht der Witterung. In ganz Central-Europa ist das Barometer gefallen, in Nord-Scandinavien dagegen wieder gestiegen.

M

?

laufen d. geschl. dem als mag aus blieben.

die Daul Wismar zwei St Konstan stellte sich dem ein lationsef worden actien ei gefucht. Deport r üblichen liehen. Die „

„Roman gefunden die Regi energisch haben d gefunden denn d sein, n haben si Wenn e nicht auf eines Be es mit i Mos da torium k der „Fr blieben u das An Directors seinen G Bahnmann wie es j

Die Direction der Reichspublizität interne i gang er nämlich nach Ru Dies ist durch die Verwaltung auf den g verbinde produce die Betri solchem d bedeuten Ueber und der ziell „

den e n befr „ten schen...ten

Es ist zwischen den Bev Priorität Confortia Lieberwin pflichtet 40 Millio zinsen für reduciertes des Unte vierte No Actiencaz Actien i schaft ein see „Binogationenca lich für b vierte G tionen, d der Gefes gleichge gen verp nabme ib a 97 Br züglich G ausgefchl forderung forberten panderben geben im Das E tionalban erfahren; 86 Millio Aus G bessere G nat-Bank

Die Direction der Reichspublizität interne i gang er nämlich nach Ru Dies ist durch die Verwaltung auf den g verbinde produce die Betri solchem d bedeuten Ueber und der ziell „

den e n befr „ten schen...ten

Es ist zwischen den Bev Priorität Confortia Lieberwin pflichtet 40 Millio zinsen für reduciertes des Unte vierte No Actiencaz Actien i schaft ein see „Binogationenca lich für b vierte G tionen, d der Gefes gleichge gen verp nabme ib a 97 Br zzüglich G ausgefchl forderung forberten panderben geben im Das E tionalban erfahren; 86 Millio Aus G bessere G nat-Bank

den e n befr „ten schen...ten

Es ist zwischen den Bev Priorität Confortia Lieberwin pflichtet 40 Millio zinsen für reduciertes des Unte vierte No Actiencaz Actien i schaft ein see „Binogationenca lich für b vierte G tionen, d der Gefes gleichge gen verp nabme ib a 97 Br zzüglich G ausgefchl forderung forberten panderben geben im Das E tionalban erfahren; 86 Millio Aus G bessere G nat-Bank

den e n befr „ten schen...ten

Es ist zwischen den Bev Priorität Confortia Lieberwin pflichtet 40 Millio zinsen für reduciertes des Unte vierte No Actiencaz Actien i schaft ein see „Binogationenca lich für b vierte G tionen, d der Gefes gleichge gen verp nabme ib a 97 Br zzüglich G ausgefchl forderung forberten panderben geben im Das E tionalban erfahren; 86 Millio Aus G bessere G nat-Bank

den e n befr „ten schen...ten

Es ist zwischen den Bev Priorität Confortia Lieberwin pflichtet 40 Millio zinsen für reduciertes des Unte vierte No Actiencaz Actien i schaft ein see „Binogationenca lich für b vierte G tionen, d der Gefes gleichge gen verp nabme ib a 97 Br zzüglich G ausgefchl forderung forberten panderben geben im Das E tionalban erfahren; 86 Millio Aus G bessere G nat-Bank

den e n befr „ten schen...ten

Es ist zwischen den Bev Priorität Confortia Lieberwin pflichtet 40 Millio zinsen für reduciertes des Unte vierte No Actiencaz Actien i schaft ein see „Binogationenca lich für b vierte G tionen, d der Gefes gleichge gen verp nabme ib a 97 Br zzüglich G ausgefchl forderung forberten panderben geben im Das E tionalban erfahren; 86 Millio Aus G bessere G nat-Bank

den e n befr „ten schen...ten

Es ist zwischen den Bev Priorität Confortia Lieberwin pflichtet 40 Millio zinsen für reduciertes des Unte vierte No Actiencaz Actien i schaft ein see „Binogationenca lich für b vierte G tionen, d der Gefes gleichge gen verp nabme ib a 97 Br zzüglich G ausgefchl forderung forberten panderben geben im Das E tionalban erfahren; 86 Millio Aus G bessere G nat-Bank

den e n befr „ten schen...ten

Es ist zwischen den Bev Priorität Confortia Lieberwin pflichtet 40 Millio zinsen für reduciertes des Unte vierte No Actiencaz Actien i schaft ein see „Binogationenca lich für b vierte G tionen, d der Gefes gleichge gen verp nabme ib a 97 Br zzüglich G ausgefchl forderung forberten panderben geben im Das E tionalban erfahren; 86 Millio Aus G bessere G nat-Bank

den e n befr „ten schen...ten

Es ist zwischen den Bev Priorität Confortia Lieberwin pflichtet 40 Millio zinsen für reduciertes des Unte vierte No Actiencaz Actien i schaft ein see „Binogationenca lich für b vierte G tionen, d der Gefes gleichge gen verp nabme ib a 97 Br zzüglich G ausgefchl forderung forberten panderben geben im Das E tionalban erfahren; 86 Millio Aus G bessere G nat-Bank

den e n befr „ten schen...ten

Es ist zwischen den Bev Priorität Confortia Lieberwin pflichtet 40 Millio zinsen für reduciertes des Unte vierte No Actiencaz Actien i schaft ein see „Binogationenca lich für b vierte G tionen, d der Gefes gleichge gen verp nabme ib a 97 Br zzüglich G ausgefchl forderung forberten panderben geben im Das E tionalban erfahren; 86 Millio Aus G bessere G nat-Bank

den e n befr „ten schen...ten

Es ist zwischen den Bev Priorität Confortia Lieberwin pflichtet 40 Millio zinsen für reduciertes des Unte vierte No Actiencaz Actien i schaft ein see „Binogationenca lich für b vierte G tionen, d der Gefes gleichge gen verp nabme ib a 97 Br zzüglich G ausgefchl forderung forberten panderben geben im Das E tionalban erfahren; 86 Millio Aus G bessere G nat-Bank

Volkswirtschaftliches.

Vom Tage.

Die Börsen haben sich seit auch mit dem Einlaufen der englischen Flotte in die Dardanellen ausgedehnt. Sie haben einen eifernen Panzer um, an dem alle Weile kriegerischer Vorarbeiten abprallen, mag auch die Conferenz noch so lange hinausgeschoben bleiben. Zu den Curiositäten gehört, daß in Paris die Häuser dieser Tage die Nachricht verbreiten hatten, Bismarck habe es bei der Pforte durchgesetzt, daß je zwei Kriegsschiffe der Pariser Tractatmächte nach Konstantinopel gehen dürften. In Frankfurt a. M. stellte sich Donnerstag bei der Medioliqbation, nachdem ein großer Theil der Engagements in Speculationseffecten bereits in den letzten Börsen reportiert worden war, ein erheblicher Stillschluß für Creditactien ein; auch Staatsbahn waren in Prolongation gesucht. Vorher waren Credit mit einem kleinen Report und glatt proloungiert worden; es sind also die üblichen Nachzügler, die es auf bis zuletzt ankommen ließen, welche freuetur anlangen.

Die preussische Tabaksteuerreform ist vom Bundesrathe im Wesentlichen unverändert angenommen und wird in kürzester Zeit dem Reichstage zur Beschlußfassung vorgelegt werden. Die Vorlage betrifft weder diejenigen, welche eine Ausdehnung der inländischen Tabak-Production für wünschenswerth halten, noch diejenigen, welche eine Reform der bisherigen Tabaksteuererhebung in der Richtung eines verminderten Schutzes für das inländische Erzeugniß bislang als wirtschaftlich richtig verstanden haben. So viel Veranlassung aus diesen Gründen aber auch gegeben sein könnte, principiell gegen den Gesetzentwurf aufzutreten, so befinden wir uns doch nicht mehr in der Lage des Jahres 1873, wo man — wie sich später herausstellte, mit Recht — hoffen durfte, begründete Einwendungen gegen den vorgelegten Entwurf könnten die Idee einer höheren Besteuerung des Tabaks überhaupt zurückdrängen, vielmehr kann man sich der Ansicht nicht mehr verschließen, daß eine höhere Belastung des Tabaks in jedem Falle, entweder auf die eine oder andere Weise, durchgeführt werden wird. Als Ausfluß dieser Stimmung der öffentlichen Meinung wird sogar die Idee einer deutschen Tabakregie, seit längerer Zeit ein Lieblingsgedanke der württembergischen Regierung, in parlamentarischen Kreisen wie in der Presse auf das Eifrigste discutirt. Auch im Bundesrathe hat der Gedanke bereits eine mehr als abgemessene Behandlung erfahren. Die finanziell günstigen Resultate, welche unsere Nachbarrunde, insbesondere Frankreich, mit dem Tabakmonopol erzielen, beginnen die Kräfte einzelner Steuerpolitiker geradezu zu verblüffen, während Viele, welche nach der Grundrichtung ihrer volkswirtschaftlichen Ansichten nur ungern zu einer Exportsteuer eines blühenden Industrie- und Handelszweiges ihre Zustimmung geben möchten, von den äußerlich glänzenden Ergebnissen der Tabakregie in anderen Ländern befangen und schwankend gemacht werden. Bei dieser Lage der Sache ist es unbedingt geboten und durchaus im allgemeinen Interesse, daß die in erster Linie bei der etwaigen Einführung des Tabakmonopols Geschädigten, die Tabakfabrikanten und der Tabakhandel Deutschlands, sich energisch Wehr verschaffen, um die theoretischen Spinnwebze der Monopolwärmer durch die Voigt der wirklichen Verhältnisse zu zerreiben. Insbesondere ist es erforderlich, den Umfang der bei Einführung des Monopols vernichteten wirtschaftlichen Existenzen festzustellen und die eintretende Schädigung des gesammten Nationalvermögens ins rechte Licht zu rücken, sowie auf die mannigfachen Differenzpunkte zwischen den jetzigen deutschen Verhältnissen und den Zuständen der Reichsländer, als daselbst das Monopol eingeführt wurde, aufmerksam zu machen, um nachzuweisen, daß das häufige Exemplificiren auf Frankreich und Oesterreich von sehr zweifelhafter Berechtigung ist. Billig man in dieser Weise gegen den Monopolgedanken vorgehen, so erscheint aber andererseits, um die ganze Situation wirksam zu machen, das Ausgehen weniger wichtiger Bedenken gegen die preussische Vorlage durchaus geboten. Vielleicht empfiehlt es sich sogar, energisch für diese Vorlage einzutreten unter gleichzeitiger Betonung des Gesichtspunctes, daß das schon Jahre lang andauernde gesetzgeberische Experimentiren am Artikel Tabak endlich ein Ende haben müsse. Selbstverständlich soll damit nicht auf eine Kritik im Einzelnen verzichtet werden. Im Gegentheil dürfte es sich gerade bei Gelegenheiten der Verhandlung des jetzigen Entwurfs empfehlen, Mängel in der Handhabung der Tabaksteuererhebung, welche bislang bei einem relativ geringen Steuersatze entgegenzutreten vermögen, bei dem vorgeschlagenen hohen Zoll resp. Steuersatze aber sehr erschwerend wirken müßten, zur Sprache zu bringen. Dabei rechnen wir in erster Linie die rigorosen Bestimmungen des Tabakzollregulativs v. J. 1869, welche es zur Zeit den meisten Fabrikanten völlig unmöglich machen, von einem höheren Rückzoll als dem für das inländische Product Nutzen zu ziehen und die Exporteure in vielen Fällen sogar veranlassen, auf jede Rückzollvergütung zu verzichten, um nur den erschwerenden Steuercontrollen entgehen zu sein. Die Modificationen, welche unseres Erachtens dringender Weise an diesem Regulative vorgenommen werden müssen, haben wir uns erlaubt, in der Anlage zusammenzustellen. Die im Vorstehenden geltend gemachten Gesichtspuncte dürften es genugsam motiviren, daß die Tabakfabrikanten und Fabrikanten Deutschlands noch vor der Beratung der Tabaksteuerreform im Reichstage zusammenkommen, um ihre im Einzelnen verhandelten Stimmen gesammelt zur Geltung zu bringen. Die unterzeichnete Handelskammer erläßt deshalb hiermit an alle Handelskammern Deutschlands, in deren Bezirk gedehnte Tabakinteressen sich befinden, die Einladung, zu Montag den 26. Februar d. J. sachverständige Delegirte aus ihren Kamerbezirken nach Bremen zu entsenden, um die oben kurz angedeuteten Punkte zu beraten und geeignete Schritte zur Einwirkung auf die gesetzgebenden Factoren des Reiches zu vereinbaren. Am Tage vorher, Morgens zwischen 10 und 11 Uhr und Nachmittags zwischen 4 und 7 Uhr, sowie am 26. Februar von Morgens 9 Uhr ab wird das Bureau der Handelskammer (im Schilling) zur Auskunftsverhandlung über das Verammlungslocal, die Stunde der Eröffnung, eine etwaige Vorberatung u. dgl. geöffnet sein. Wir bitten dringend darum, uns möglichst umgehend Nachricht zukommen zu lassen, ob, bzw. welche Delegirte Ihre Handelskammer zu entsenden gedenkt. Auch würden wir eine gleichzeitige kurze Keuehung über Ihre Stellung zu der vorstehend mitgetheilten hiesigen Anschauung der Sachlage gern entgegennehmen.

Die große Nachfrage nach japanischer Seide — eine Folge der partiellen Misere in Frankreich und Italien im Frühjahr 1876 — hatte die japanischen Seidenzüchter in die Lage gesetzt, außerordentliche Gewinne zu realisiren. Dieser Umstand dürfte die Wirkung haben, einen Industriezweig im Lande aufzumuntern, der jedenfalls der wichtigste ist, den es beizigt.

Bresden, 14. Februar. Reissner Felsenkellerbrauerei, vormalig Stephan & Sohn. Die von der vorgenannten Actiengesellschaft in dem am 1. October 1877 abgeschlossenen fünfsten Geschäftsjahre erzielten Resultate sind im Allgemeinen als zufriedenstellende zu bezeichnen. Trotz der überaus ungünstigen Conjunctionen ist die Direction in der Lage, mit einem mindestens dem Vorjahre ähnlichen Nettogewinn vor die Generalversammlung treten zu können. Es ist dies, unter Berücksichtigung der abnormen Verhältnisse, unter welchen die Brauereibranche im verflossenen Jahre zu leiden hatte, ein Beweis für die streng solide und rationelle Verwaltung des Etablissements. Der Bierablauf ist zwar hinter dem Vorjahre um Etwas zurückgeblieben, welcher Umstand jedoch nicht etwa in der Abnahme der Kunden, sondern vielmehr in der durch die Zeit- und Erwerbsverhältnisse gebotenen Einschränkung der Consumtionen seine Begründung findet. Die Bierproduction betrug 20,296 Hectoliter (3410 Hectoliter weniger als im Vorjahre). Bierschrot wurden 21,442 Hect. (1962 Hect. weniger als im Vorjahre). Das Biercontingent ergab einen Bruttogewinn von 68,367 M. (gegen 79,071 M. in 1876/77). Es verblieb ein Reingewinn von 16,794 M. (gegen 18,667 M. in 1876/77), der sich durch den Liebertra vom vorigen Jahre auf 22,186 M. erhöbt. Dieser Betrag soll zu Abschreibungen verwendet werden. Im vorigen Jahre besifferten sich die Abschreibungen auf 13,275 M. Wenn die Verwaltung in der Weise wie bisher fortarbeitet, so wird die Reissner Felsenkeller-Brauerei in wenigen Jahren mit zu den gut rentirenden Brauereien zählen. Freilich dürfte im Interesse des Geschäftes für die nächsten Jahre noch eine Dividendenzahlung zu unterbleiben haben, um die noch vorhandenen Schulden vollständig zu beseitigen und einen kräftigen Betriebsfonds zu schaffen. — Bilanz 1,072,824 M.

Die Kettenschleppdampfschiffe Gesellschaft der Ober-Elbe hat mit der Dresdner Kaufmannschaft das im vergangenen Jahre abgeschlossene Uebereinkommen auch für das bevorstehende Jahr wieder erneuert, wodurch eine schnelle und geordnete Güterbeförderung von Hamburg nach Riesa, Weissen und Dresden erzielt werden soll. Unter den Vortheilen für die Auftraggeber sind die ermäßigten Frachtsätze, die erhöhte Garantie gegen Untergang bei Absterbung der Güter, die angestrebte Verbesserung, daß die Güter unter Steuerverschluss versandt werden, wodurch der beabsichtigte Steuerrevers entfallend, Zeitverlust wasselt und einige Chancen mehr.

Berlin, 14. Februar. Das Urtheil, welches man sich bisher auf Grund der dem Bundesrathe gemachten Vorlage über das Project einer höheren Besteuerung des Tabaks bilden mußte, erfährt durch die nunmehr im Reichstage zur Vertheilung gelangte Vorlage keine Aenderung. Hinsichtlich des lange erwarteten Steuerreformplans sieht man sich durch dieselbe ebenio enttäuscht wie durch die ursprüngliche Vorlage. Dörtlich übereinstimmend mit den Motiven der letzteren heißt es in dem Reichstagsentwurf: „Gegenüber dieser von Jahr zu Jahr schwieriger werdenden Lage erscheint es geboten, die Aufgabe der Finanzpolitik des Reichs dahinzuweisen, daß durch Vermehrung der eigenen Einnahmen derselben aus den ihm zur Verfügung stehenden Verbrauchssteuern nicht nur sein gegenwärtiger Mehrbedarf gedeckt, sondern auch eine Entwidlung ermöglicht werde, welche eine Entlastung der Budgets der Einzelstaaten auf die Dauer herbeiführt, so daß es den letzteren dadurch ermöglicht wird, drückende Steuern zu beseitigen bzw. zu ermäßigen, oder, wenn sie dies für angezeigt halten, einzelne dazu geeignete Steuern den Provinzen, Kreisen und Gemeinden ganz oder theilweise zu überlassen.“ Man kann sagen, daß hiermit einer rationellen Steuerreform die Bahn geöffnet werde. Aber wo sind die Garantien für die wirkliche Durchföhrung der in Aussicht genommenen „Entwidlung“? Die dauernde Entlastung der Budgets der Einzelstaaten soll herbeiföhrt werden durch eine bedeutende Vermehrung der eigenen Einnahmen des Reichs. Die Quelle dieser Vermehrung kann nach der ganz überwiegenden öffentlichen Meinung nur auf dem Gebiete der Verbrauchsteuern gesucht werden. Welches aber sind die geeigneten Objecte? Was den Verbrauch von Gegenständen der inländischen Production und Fabrikation anlangt, so wird an eine erneute Belastung allgemein notwendiger Lebensmittel wohl auf keiner Seite gedacht. Wie wenig aber von Luxussteuern zu erwarten wäre, darüber läßt sich Niemand. Der Kreis der Objecte, welche unter den Reichstempel gebracht werden können, dürfte sich auch nicht wesentlich über das hinaus, was der gegenwärtig dem Reichstage vorliegende Gesetzentwurf vorschlägt, erweitern lassen. Größer ist die Möglichkeit, höhere Einnahmen zu erzielen, auf dem Gebiete der Rölle. Aber der wirklich einträglichen Rölle ist immerhin eine kleine Zahl und jede beträchtliche Erhöhung ist meistens nicht allein mit wirtschafts- und socialpolitischen, sondern auch mit finanzpolitischen Bedenken verknüpft. Der Tabak fast allein von allen im Inlande erzeugten sowohl wie vom Auslande importirten Artikeln erfüllt alle theoretischen Bedingungen für eine wirklich bedeutende Verbrauchsteuer; und wie viel die Staatscasse praktisch aus ihm zu ziehen vermag, beweist das Beispiel der übrigen Großstaaten. Demgemäß bricht sich immermehr die Erkenntniß Bahn, daß der Tabak der Bahnbrecher unserer Steuerreform werden muß. Kann er dies aber auf dem jetzt vorgeschlagenen Wege werden? Wir sagen: Nein! Mit dieser Erhöhung der Tabaksteuer in Verbindung mit den sonst noch vorgeschlagenen kleinen Steuern würden die Matricularbeiträge genau auf ihren Betrag von 1876 reducirt werden. In der Hauptache wäre also gar Nichts gebohen. Das aber liegt auf der Hand und wird auch in den Blättern indirect zugelassen, daß auf Grund des in der Vorlage acceptirten Modus eine weitere beträchtliche Steigerung der Einnahme aus der Tabaksteuer nicht zu erwarten ist, sondern daß es zu diesem Zwecke des Uebergangs zu einem ganz andern System bedürftig wäre. Es ist klar, daß in der Vorlage für die in den Motiven angebotene „Entwidlung“ nicht einmal der Ausgangspunct gewonnen wäre, daß dieselbe somit geradezu die principielle Vorbedingung ihrer Annahme unerfüllt läßt.

Die fremde Lonnenzahl in den japanischen Häfen zeigte eine Abnahme um 270,966 Tonnen im Jahre 1876, namentlich machte sich in der Lonnenzahl der Vereinigten Staaten eine ganz bedeutende Abnahme bemerkbar, was darin seinen Grund hat, daß die Dampferlinie zwischen Yokohama und Shanghai auf die japanische Flagg übertragen wurde. Abgesehen jedoch von dieser Linie, zeigte die amerikanische Lonnenzahl eine Zunahme um etwa 9000 Tonnen. — Die englische Lonnenzahl wies eine Zunahme von etwa 50,000 Tonnen nach und nimmt gegenwärtig den Vortrang ein.

Die Liste der fremden Residenten zeigt eine Zunahme von 80 Individuen, aber eine Abnahme der Firmen, Kaufgesellschafte und commerciiellen Etablissements, die um 36 weniger zählen.

Table with 3 columns: Residenten, Firmen, Abnahme. Rows for 1875 and 1876. Includes sub-table for English, American, and other nationalities.

Table with 4 columns: Residenten, Firmen, Kanagawa (Yokohama), Niogo und Osaka, Nagasaki, Yokohama, Misaki, Jeddo. Includes a summary row for total counts.

Verschiedenes.

Leipzig, 15. Februar. In Bezug auf die durch eine große Anzahl von Blättern gegebene Mittheilung, betreffend den Ankauf von Schweizer Wechseln durch die Reichsbankstelle, haben wir auf Grund von kompetenter Stelle erhaltener Information zu bemerken, daß die Ermächtigung zum Ankaufe von Wechseln auf Schweizer Bankplätze seitens des Reichsbankdirectorioms nur den sächsischen und elsass-lothringischen Bankstellen ertheilt worden ist und lauten daher die anderen Bankstellen diese Wechsel nicht an. Es ist jedoch nicht daran zu zweifeln, daß, falls auch in Sachen ein Bedürfnis vorliegen sollte, solche Wechsel durch die Reichsbank zu geben, die drei sächsischen Bankstellen angewiesen würden, sich mit dem Ankauf solcher Wechsel zu befassen.

Leipzig, 15. Februar. Die Leipziger Pferdeschulden-Gesellschaft hat für die Zeit vom 1. Juli bis 31. December 1877 eine Interim-dividende in der Höhe von 4 Procent pro anno festgesetzt, die von jetzt ab dem hiesigen Bankhause Becker & Co. erhoben werden kann. Es wird demnach Coupon Nr. 11 mit 4 M. eingelöst.

Chemnitz, 14. Februar. Zu der heute abgehaltenen Generalversammlung der Chemnitz. Bankvereins hatten sich 14 Actionaire eingefunden, welche 2631 Aktien mit ebensoviele Stimmen vertraten. Es wurden der Geschäftsbericht und die Bilanz, gleichwie die Vertheilung einer solchen zahlbaren Dividende von 6 1/2 Procent auf das Jahr 1877 genehmigt. Bei der hierauf folgenden Wahl an Stelle der statutenmäßig auszuführenden Herren Carl Bienenbach, Wch. Hofrath Kohl und Edward Seber wurden genannte Herren einstimmig wiedergewählt.

Japans Export und Import im Jahre 1876.

Es ist eine wohl zu beachtende Erscheinung, die Wandel im Denken giebt, daß die Einfuhr fremder Güter nach Japan im Jahre 1876 gegen das Vorjahr abgenommen hat, während die Ausfuhr in demselben Zeitraum gemachsen ist, und zwar repräsentirt der Ansfall des Imports einen Werth von 5,379,552 Dollars, während der Export eine Zunahme im Werthe von 9,654,676 Dollars zeigt. Die Artikel, bezieht ein Correspondent der „Allgemeinen Zeitung“

Temperature table with columns: Temperatur in Cels., Grad. Rows with values from +4.4 to -4.8.

Es ist schon eine alte Geschichte, daß Verhandlungen zwischen Mitgliedern der Gotthardbahn-Direction und den Bevollmächtigten des für die Uebernahme der Prioritäten dieses Unternehmens früher gebildeten Consortiums stattfanden. Man hat nun folgendes Uebereinkommen getroffen: Die Gotthardbahn verpflichtet sich nachzugehen, daß der Mehrbedarf von 40 Millionen unter Einrechnung von 6 Procent Bauzinsen für die Actien ausreicht zur Ausführung des reducirten Netzes. Unmittelbar nach Reconstruction des Unternehmens verpflichtet sich die Gesellschaft, die vierte Rate von 20 Proc. von dem noch ausstehenden Actiencapital einzuzahlen und sodann die sämmtigen Actien zu annulliren. Ferner hat die Gesellschaft ein erstes Pfandrecht auf die Bahn Immobilien. Gino einschließlich Cadenazzo, Vocarno und Lugano-Ghaffo zu stellen, und zwar für ein Obligationen-capital von nicht mehr als 74 Millionen, nämlich für die bereits emittirten drei und für die streitige vierte Serie von Obligationen von zusammen 68 Millionen, denen 6 Millionen, also die Hälfte des von der Gesellschaft noch aufzubringenden Erfordernisses, gleichgestellt werden dürfen. Unter diesen Bedingungen verpflichten sich die Consortial-Mitglieder zur Annahme ihres Antheils an die vierte Prioritäten-Serie à 7 Procent, abzüglich 2 Procent Provision und zugleich Stadtzinsen. Solidarität der Beteiligten ist ausgeschlossen und besteht Rücktrittsrecht unter Aufzählung der gestellten Caution, wenn nicht die geordneten Nachweise bis 30. Juni 1879 und die pfandrechtliche Sicherstellung bis 30. September gegeben sind.

Das Wechselportefeuille bei der österreichischen Nationalbank hat eine verhältniß Abnahme von 3,900,000 fl. erfahren; bei der Bank von Frankreich beträgt sie 35 Millionen Francs.

Aus London vom Dienstag wird geschrieben: Der bessere Geldbegehrt hält an und die Rate für Drei-Monats-Wechsel ist etwas feher zu 1 1/2, — 1 1/2, Proc.

Versammlung deutscher Tabakfabrikanten und Tabakhändler in Bremen.

Bremen, 13. Februar. Die Bremische Handelskammer erläßt unter heutigem Datum folgendes Rundschreiben an die deutschen Handelskammern:

Das Cbedwesen in Deutschland. In der Berliner juristischen Gesellschaft hat kürzlich Herr Koch, Justiziar der Reichsbank, einen sehr interessanten Vortrag über das Giro- und Cbedwesen gehalten. Das Refugium des Vortrages ging dahin, daß für die Entwicklung des Cbedwesens in Deutschland eine Unterstützung durch die Gesetzgebung erforderlich sei. Die Reichsregulirung habe mit der Stempelsteuer die Cbeds bereits einen bedeutsamen Anfang gemacht, während die kaufmännischen Anweisungen, deren Begriff sich nicht mit dem des Cbeds deckt, im Handelsgesetzbuch nur unvollkommen geregelt seien. Die Elemente der im Wechselgesetz enthaltenen Definition des Cbeds geräthlich, führte der Redner aus, daß die darin unberücksichtigt gelassene Quittungsform, wie sie auch bei der Reichsbank eingeführt und in Frankreich noch immer neben dem chèque-mandat in Uebung sei, eigenthümliche Vortheile darbiete und nicht unterdrückt zu werden verdiene, obwohl die Anweisungensform das materielle Wesen des Cbeds deutlicher zum Ausdruck bringe. Das Gesetz könnte (wie in Holland) beide Formen dem Publicum zur Auswahl lassen. Der Schwerpunkt liege in der Festsetzung der Wirkungen des Cbeds und des Nehmens von Cbeds. Dem Wesen der Sache entsprechend es, den Cbed in Uebereinstimmung mit den bedeutendsten englischen und französischen Juristen als bedingte Zahlung zu behandeln. Werde der Cbed nicht realisiert, so könne der Gläubiger die ursprüngliche Forderung wieder geltend machen. Der Gläubiger müsse aber auch berechtigt sein, falls er innerhalb einer kurzen gesetzlichen Frist (das Vorbild Englands sei hier dem Frankreich und Belgien vorzuziehen) den Cbed dem Bezogenen präsentirt habe, aus dem Cbed selbst seinen Anspruch nicht bloß an seinen unmittelbaren Autor, sondern auch an den Aussteller als solchen und alle etwaigen Indossanten zu nehmen. Um diese Wirkung des Cbeds (den springenden Anspruch bei rechtzeitiger Präsentation, welche nicht gerade ausschließlich durch Protest nachzuweisen) zu sichern, bedürfe es eines Einschränkungs der Gesetzgebung.

Berlin, 14. Februar. Die Aktien der Deutschen Handelsbank Lombardi lange werden zufolge beschlossener handelsgerichtlicher eingetragener Liquidation vom 14. d. M. ab an dieseliger Börse franco Pfaffen gehandelt und die Notiz derselben in Mark per Stück umgerechnet.

Norddeutsche Lebensversicherungsbank auf Gegenseitigkeit. Die Commission zur Aburtheilung der Rechte der Interessenten dieser Versicherungsbank beräumt durch ein der „Magdeb. Riv.“ zugeschieftes Circular auf Sonntag, den 17. Februar, 10 Uhr Vormittags, eine Versammlung der Interessenten im oberen Saale der Grauenklöster Bierhalle zu Berlin an. Das in Rede stehende Versicherungsinstitut ist von seinen bisherigen Leitern bekanntlich in einer Weise verwalet worden, die das Einkommen der Staatsbehörde unermesslich machte. Derselbe Circular ist ein sehr ausführlicher „Bericht der von Certificatbesitzern und Versicherten der Norddeutschen Lebensversicherungsbank a. G. in Berlin am 15. Januar d. J. mit dem Rechte der Copulation auf 6 Personen ernannten Commission zur Aburtheilung der Rechte der Interessenten der genannten Gesellschaft“ beigefügt. — Die Commission vertreten durch die Herren G. Buttlisch, Curmschütz, Habicht, Berlin, Wasserhorffstraße 66, und H. Ludenwald, Kaufmann, Berlin, Seidelstraße 91, unterbreitet auf Grund des erwählten Berichtes folgende „Schlussfolgerungen und Vorschläge“: 1) Die Commission ist überzeugt, daß es nicht unwahrscheinlich sein wird, daß der Gesellschaft entwendet (? verlorene) Geld wieder einzuziehen, sobald nur die entsprechenden Schritte schnellst gethan werden. 2) Die Commission ist ferner überzeugt, daß kein Interessent der Gesellschaft die bisherige Verwaltung für vertrauenswürdig hält, sondern deren schleunigste Absetzung ohne allen Ansehl gebühren wird. 3) Die Commission hält die Norddeutsche Lebensversicherungsbank demnach für vollkommen lebensfähig, namentlich wenn eine Garantie dafür geschaffen wird, daß Verluste, wie die ad 1. und 11. nachgewiesenen, künftighin unmöglich gemacht werden. 4) Die Commission schlägt deshalb vor: a. die fälligen Beiträge pünktlich weiter zu bezahlen und sich durch den Beibehalten der königlichen Staatsregierung vom 3. d. M. nicht betreten und dann zu nachtheiligen Schritten sich verleiten zu lassen, da selbst im Falle der Auflösung der Gesellschaft die besten Versicherer keineswegs befreit, sondern zur Deckung des Deficits und zu Nachschußzahlungen verpflichtet sind; b. am Sonntag, den 17. Februar d. J., Vormittags 10 Uhr, die defuncte Versammlung abzuhalten. (Der Bericht ist durch die genannten Herren gegen einen Beitrag von 50 A. zu den anlaufenden Kosten, zu beziehen.)

II. Secundaerbahn des Eisenacher Oberlandes. Das Project einer zu erbauenden Secundaerbahn für das Eisenacher Oberland, welches von einigen Seiten lebhaft betrieben wird, findet in vielen Orten durchaus keinen günstigen Boden. In einer vor wenigen Tagen abgehaltenen Versammlung von Gemeindevorstellern dieser Orte wurde dem großherzoglich. Bezirksamte erklärt, daß sich die Gemeinden gern erboten, einen Beitrag zu zahlen, wenn die Bahn nicht gebaut würde. Sie betrieben nur Landwirthschaft und transportirten ihre Erzeugnisse viel billiger per Achse nach Salungen, als durch eine schmalspurige Secundaerbahn; außerdem würde den betreffenden Orten an der Werra dann der geringe Verkehr, den sie noch hätten, vollends entzogen. Aus diesem Grunde würden sie auch keinen Fuß breit Areal abgeben. Unter diesen Umständen dürfte sich die Bausumme wesentlich erhöhen.

Bien, 14. Februar. Abgeordnetenhause. Rollendebatte. Der Handelsminister erklärte, es sei Pflicht der Regierung und der Volksvertretung, einen definitiven Zustand zu schaffen. Die gegen die Vorlage erhobenen Widersprüche läßten im Widerspruch zu einander, die Vorlage halte die goldene Mittelstraße ein und berücksichtige die realen Verhältnisse. Der Minister constatirte, daß bei zahlreichen Industriezweigen ein Rückschlag eingetreten und daß es daher notwendig sei, Reformen zu schaffen. Dieselben könnten nicht bloß in Zollherabsetzungen bestehen, es müßte vielmehr eine allgemeine Correctur vorgenommen werden. Auch müßten die Stimmen Ungarns gehört werden, endlich sei Rücksicht auf das Ausland zu nehmen. Irrihmlich sei es, von einem Lauschaender mit Ungarn bezüglich Erhöhung der Finanzsoll für eine Erhöhung der Industriezölle zu reden. Oesterreich brauche die Finanzsoll eben so gut wie Ungarn. Der Tarif trage keineswegs einen so arg protectionistischen Charakter, wie man es ihm vorwerfe. Die Regierung habe an ihrem anfänglichen Programme, nämlich an der Aufhebung des englischen Nachtragsvertrages festgehalten, sie wünsche ferner die thätlichste Festhaltung an dem Conventionaltarif und das Offenhalten der Möglichkeit, günstige Verträge abzuschließen zu können. Der Vertrag mit Deutschland sei geschwitten, weil Deutschland augenblicklich keine dringende Ursache gehabt habe, den Vertrag fertig zu stellen, während Oesterreich wegen des Ausfalls eine bestimmte Frist gebunden gewesen sei. Die Regierung habe den Vertrag gemißt, wolle ihn noch und hoffe auch auf sein Zustandekommen. Die Regierung habe die Schutzsollpartei nicht um den Preis des Tarifes für den Ausgleich gewinnen wollen, sondern vielmehr die Absicht gehabt, die Industrie zu kräftigen und zu fördern. Die Gegner des Tarifes möchten sich wohl überlegen, welche Konsequenzen die Ablehnung desselben nach sich ziehen würde. Schließlich empfahl der Minister, auf die Specialdebatte einzugehen. (Beifall.)

Wesphalen, 14. Februar. Die Nationalbank wird von morgen ab den Discont für Wechsel auf 4 1/2 — 5, den Lombardzinsfuß auf 5 Procent herabsetzen.

Die englische Handelsmarine. In der Londoner Presse ist jetzt von der Bemanning der englischen Flotte eine Rede gehalten. Die Flotte der Kriegsmarine wird gemein, nehm, der Handelsflotte, die der Kaufahrtzweige. Man kommt auf dies Thema wegen der sehr mangelhaften — Seelsorge für die Heerjeden. Ein Comité hat diese Frage in die Hand genommen und beleuchtet sie in zwei Berichten gewissenhaft und mit großem kritischen Aufwand. Es sei nur so viel erwähnt, daß, wie es sich zeigt, die Norweger in geistlicher Beziehung am besten für ihre Seeleute sorgen. — Die Handelsmarine Englands zählt nach dem „Shipping Register“ für 1875 19991 Fahrzeuge aller Art mit 199677 Seeleuten. (Flußschlepper ungetrennt.)

II. Gera, 14. Februar. Die lezt hin fallig gewordene Firma Gebide und Herbst soll nach der vor einigen Tagen stattgefundenen Konferenz der Gläubiger Verbindlichkeiten in der Höhe von 500,000 A zu decken haben. Auf die in Aussicht gestellte Proposition eines ziemlich niedrigen Procentzinses sind die Gläubiger nicht eingegangen und kommt es nunmehr zum gerichtlichen Concurs.

Saal-Eisenbahn. Die Einnahme im ersten Monat des laufenden Jahres hat das Etragniß des Jahres im vorigen Jahre nicht ganz erreicht; dieselbe blieb mit 1028 A im Rückstände; eingekommen wurden überhaupt 39,486 A, woran der Personenverkehr mit 17,037 A und der Güterverkehr mit 22,449 A participirte.

Nordhausen-Erfurter und Saal-Unter-Eisenbahn. Die Einnahmen der ersten befristeten im Januar c. auf 61,905 A überschritten somit das Etragniß des gleichen Monats im Vorjahre mit 1134 A Weniger günstig gestaltete sich das Berichtsvergniß der Saal-Unter-Bahn, welche im Januar c. eine Minder-Einnahme von 1299 A zu verzeichnen hatte.

Aus Hamburg wird uns geschrieben, daß dort eine Kaffee-Firma temporair ihre Zahlungen eingestellt hat. Die Fotalität soll durch große Transaktionen des Anweihaufens in Cap Hait auf die Hamburger Firma und das Ausbleiben der Rimeisen bemotgerufen worden sein. Die Regulirung der Differenzen sei jedoch in Kürze zu erwarten.

Aus Kassel wird uns über die fallige Firma Gebrüder Pfeiffer dort fernweit mitgetheilt, daß das gerichtliche Concurverfahren nunmehr eingeleitet worden ist. Die Summe der Activa befreit sich auf ca. 200,000 A, die der Passiva auf ca. 700,000 A. Zur Wahl eines Gläubiger-Ausschusses, der die Interessen aller Forderungsberechtigten sowohl bei Feststellung der Activmasse als auch bei der Regelung der sehr umfangreichen Geschftsverhältnisse vertreten soll, ist Termin auf den 22. d. M. anberaunt. Allgemein wird behauptet, daß die meisten Depositen fehlen.

Entscheidungen des Reichs-Ober-Handelsgerichts. Ein Kaufmann klagte eine Forderung gegen die Actien-Gesellschaft „Beisfische Stahl und Puddingwerke“ bei dem Kreisgerichte zu Dabe ein, wurde jedoch vom Appellationsgericht zu Hamm mit seiner Klage abgewiesen, indem es die Einrede der Verjährung, daß sie ihren Sitz in Berlin habe und dort hätte verlaget werden müssen, für begründet erachtete. Die vom Kläger in der Revisionsbeschwerde geltend gemachten Thatsachen, daß in Halle das einzige Etablissement der Gesellschaft thätlich besteht und daselbst auch der Vertrag abgeschlossen sei, auf Grund dessen er klagte, wurden vom Reichs-Ober-Handelsgericht, II. Senat, durch Erkenntniß vom 9. December 1877 verworfen, indem es motivirte ausführte: „Nach dadurch, daß eine Zwigniederlassung in Halle besteht und daß dort angeblich das einzige Etablissement der verlagten Gesellschaft thätlich besteht, wird ein Gerichtsstand der Gesellschaft so wenig begründet, wie ein zweiter Wohnsitz im Sinne des §. 15 der Allg. Gerichtsordnung, Tbl. I, Tit. 2; auch der Gerichtsstand des Vertrages oder der gerichtlichen Verwaltung ist nicht begründet, da, wie der Appellationsrichter richtig ausführte, der letztere nach §. 154 der Allg. Gerichtsordnung Tbl. I, Tit. 2, nur gegen die Geschäftsführer, nicht gegen den Gesellschaftsberrn begründet ist, der erstere aber nach §. 150 der Allg. Gerichtsordnung, Tbl. I, Tit. 2, dadurch bedingt ist, daß dem Verklagten an dem Vertragort die Ladung hat zugesellt werden können, welche Voraussetzung im vorliegenden Falle nicht zutrifft.“

In einem nur mündlich abgeschlossenen Handelsgeschäft von den Contractanten die Verbindung — gleichfalls in mündlicher Form — angesetzt worden, daß bei Streitigkeiten aus dem Geschäft die Schlichtung derselben einem Schiedsgerichte überlassen werden soll, so ist, nach einem Erkenntniß des Reichs-Ober-Handelsgerichts, I. Senat, vom 15. Januar d. J., diese mündliche Schiedsvertragsclausel gültig.

Auf die Directoren von Actien-Gesellschaften findet, nach einem Erkenntniß des Reichs-Ober-Handelsgerichts, II. Senat vom 12. December 1877, der die Ausübung des Dienstverhältnisses zwischen Principal und Handlungsgehilfen betreffende Artikel 64 des Handelsgesetzbuchs keine Anwendung.

Leipziger Börse am 13. Februar. Die Festigkeit, über welche wir gestern zu berichten hatten, übertrag sich in eben etwas erhöhtem Grade auch auf den heutigen Tag. Von andwärts lauteten die Berichte durchgängig ziemlich günstig. Sowohl die Mittags- wie auch die Abendbörsen, nicht minder Paris und London, sie alle hatten gestern in fester

Paris, 14. Februar. Officielle Notirungen. Silberrente 66,00 ungar. Goldrente 91,20, Nationalbank 787,00, Elisabethbahn 158,50.
London, 14. Februar. Consoles 95 1/2, Amerikaner, fundirt 105, Italiener 72 1/2, Ruffen von 1875 82 1/2, Bombarden 6 1/2, Türken 8 1/2, Spanier 12 1/2, Bloßdiscont 1 1/2, Proc. — Wetter: Günstig.
London, 13. Februar. Bei heutigem Allotement indischer Consoles wurden an Subscribenten 175,000 Pfund auf Calcutta, 5000 auf Madras, 120,000 auf Bombay zu 2 1/2, Pence zugetheilt. Offerten auf Calcutta und Madras erhalten 75 Procent, auf Bombay 47 Procent.
London, 15. Februar. Consoles 95 1/2, Spanier ext. 12 1/2, do. inter. 11 1/2, Cuzcanal-Actien 74 3/4, Banque ottomane 362, Société generale 485, Credit foncier 627, neue Egypter 136, Wechsel auf London 25.15.
Paris, 14. Februar. Boulevard-Verkehr. Proc. Rente 73.22 1/2, Anleihe von 1872 109.51, Italiener 73.25, neue Egypter 138.12, österr. Goldrente 63 1/2, Ruffen von 1877 84, Rußia.
Florenz, 14. Februar. 5 proc. italienische Rente 80.10, Gold 21.88.
Bankausweise. London, 14. Februar. Totalreserve 13,226,000 Pfd. 388,000 Aftl. Notenumlauf 26,584,000 Pfd. 582,000 Aftl. Barvermögen 24,809,000 Pfd. 195,000 Aftl. Vorkasse 17,786,000 Pfd. 20,000 Aftl. Guthaben d. Priv. 22,263,000 Pfd. 514,000 Aftl. do. des Staats 5,897,000 Pfd. 938,000 Aftl. Regierungssicherh. 15,199,000 unverändert. Procentverhältnis der Reserve zu den Passiven: 46 1/2 Procent. Gharinhaus-Umsatz 86 Millionen, gegen die entsprechende Woche des Jahres 9 Millionen Abnahme.

Paris, 14. Februar. Sunahme. Guthaben des Staatsbüchses 3,740,000 Francs. Abnahme. Vorkasse 3,782,000 Aftl. Hauptbank d. Filialen 35,156,000 Aftl. Gesamt-Berichte 611,000 Aftl. Notenumlauf 5,515,000 Aftl. Laufende Rechnungen der Privaten 89,925,000 Aftl.

Verloosungen. Türkische Prämien-Lotterie vom Jahre 1870. Ziehung am 1. Februar. Auszahlung am 1. August. Hauptpreise: Nr. 1454967 300,000 Fr., Nr. 486877 25,000 Fr., Nr. 625637 161,719 A 10,000 Fr., Nr. 81929 275,600 352,683 355,397 355,948 578,801 A 2000 Fr., Nr. 440926 464,626 625,640 688,944 803,831 842,288 1007,983 1119,067 1125,889 1361,121 1645,118 1760,592 A 1250 Fr., Nr. 81930 137,170 168,512 171,004 200,730 238,826 275,559 341,415 362,356 352,985 390,250 451,916 539,444 559,209 730,987 783,841 951,053 977,085 1069,254 1119,066 1267,908 1342,689 1526,815 1645,120 1760,595 1858,827 1964,948 1964,950 A 1000 Fr.

Zahlungseinstellungen. Schneidermeister August Detmer in Frankfurt a. O. Einweilliger Verwalter: Kaufmann Haber daselbst. Erster Termin: 26. Februar er. — Fabrikbesitzer Moriz Lucas in Kunnersdorf. Zahlungseinstellung: 31. Januar er. Einweilliger Verwalter: Kaufmann Louis Schulz. Erster Termin: 26. Februar er. — Kaufmann Gustav Kooch in Ragnitz. Zahlungseinstellung: 1. Januar er. Einweilliger Verwalter: Stadtsassen-Rendant Bief daselbst. Erster Termin: 23. Februar er. — Kaufmann Wolf Vincus in Janowik. Zahlungseinstellung: 7. Februar er. Einweilliger Verwalter: Agent David Förder zu Bongronow. Erster Termin: 25. Februar er.

Wien, 12. Februar. Seide. Einige Nachfrage, doch schwierige Geschäfte. Die Trodnungsanstalt passirten 12,317 Kilo.
Wien, 13. Februar. Seide. Sehr wenig Geschäfte. Schwanende Preise. Die Trodnungsanstalt passirten 11,582 Kilo.

Mailand, 12. Februar. Seide. Ruhiges Geschäft. Einzig, Organfinen 20/24, 22/26 und 24/28 in classischer und Prima-Qualität sind selten und behaupten die Preise. Die Trodnungsanstalten registrirten 5155 Kilo.

Mailand, 13. Februar. Seide. Unverändertes Geschäft. Die wenigen bisher gelangten Aufträge von den Consumplätzen sind der billigen Einfuhr wegen unausführbar. Orogen sind vernachlässigt. Die Trodnungsanstalten registrirten 4680 Kilo.

New-York, 1. Februar. Fremde Webstoffe. Das Geschäft bleibt ohne Leben. Robbers erwarten kaum, vor Mitte des Monats ihre Kunden zu sehen und sind deshalb nicht geneigt, jetzt zu operiren. Die Nachfrage, wie solche augenblicklich steht, kann keinen Einfluß ausüben, da eine Veränderung nicht vor dem 1. Januar 1879 in Kraft treten würde.

Import der Woche, beendet 1. Februar 2,181,917 2,610,416 2,488,020
Som 1. Januar bis 1. Februar 8,397,975 9,032,747 10,488,557
New-York, 1. Februar. Baumwolle. Mit kurzer Unterbrechung am Sonnabend verfolgte der Markt weiche Tendenz, die am Mittwoch 1/16 c. Rückgang ergab. Umsatz 3976 Ballen, davon nur 69 B. für Export. Im Termingeschäft war außer am Sonnabend und gestern das Resultat ein Rückgang gegen die Notirung des Vortages. Die Transaktionen umschloßen 339,600 Ballen gegen 336,200 Ballen und 273,800 Ballen in den zwei Vorwochen. Die Zufuhr der Woche betrug in allen Oöfen der Union 112,177 Ballen und seit 1. September 3,086,606 Ballen gegen 3,118,241 Ballen d. V. geringer Saison. — Der Borrath in New-York heute Morgen 133,769 Ballen und in sämtlichen Unionsoöfen 912,356 B. Exportirten wurden aus demselben während der Woche 33,861 Ballen nach Großbritannien, 17,438 Ballen nach nördlichen Continentalöfen und 11,966 Ballen nach Frankreich. — Heute war disponible Baumwolle fest; middling uplands unverändert 1 1/2 c., während die Notirungen für geringere Sorten 1/16 — 1/8 c. nachgaben. Umsatz: 630 Ballen an heimische Spinner. Termine schloßen fest und höher als gestern: Februar 11.02, März 11.12 — 11.13, April 11.27, Mai 11.39, Juni 11.51 — 11.52, Juli 11.57 — 11.59, August 11.64 — 11.65, September 11.37 — 11.39, October 11.16 — 11.18, November 11.03 — 11.06.

Walthams, 13. Februar. Baumwollpreise. Robe Calico: 1/2, 90 e. 60 p. 16 Fäden Einschlag 23 bis 24 Cts., 1/2, 90 p. 18 Fäden Einschlag 25 — 26 Cts., 1/2, 90 p. 20 Fäden Ein Schlag 27 1/2 — 28 Cts., 1/2, 90 e. 68 per 20 Fäden Ein Schlag 28 — 30 Cts., 1/2, 90 e. 70 p. 21 Fäden Ein Schlag 80 1/2 — 81 1/2 Cts. — Baumwollenspinnt: Rette 2 2/29 in Hob.-Spule gemischte Qualität 2.40 — 2.45 Fr., Ein Schlag 36/38 in Ein Schlag-Spule (Cann. do.) 2.40 — 2.50 Fr., Rette

Frankfurt a. M., 14. Febr. Effecten-Sociedad. Creditactien 188 1/2, 1890 r Voese 105 1/2, Franzosen 213, Silberrente 66 1/2, österr. Goldrente 62 1/2, ungar. Goldrente 77 1/2, neue Ruffen 82 1/2, West.
Gamburg, 14. Februar. Abendbörse. Silberrente 66, Papierrente 53 1/2, Goldrente 62 1/2, 1890er Voese 105 1/2, Lombarden —, Creditactien 189 1/2, Franzosen

haltung geschlossen, obgleich in der politischen Situation eine Hemmung nicht eingetreten war. Die Börse läßt sich eben den Glauben an eine friedliche Ausgleichung der übrigen noch nicht einmal thatächlich vorhandenen Differenzen zwischen England und Rußland nicht nehmen. Deshalb verlangen auch alle Alarm-Nachrichten über englische Rüstungen u. ihre Wirkung vollständig. — Die hiesige Börse eröffnete auf Grund der von den übrigen Plätzen vorliegenden Meldungen, welche sammt und sonderb eine feste Stimmung bezeugten, in fetiger Haltung und behielt solche auch bis zum Schlusse des Verkehrs um so mehr bei, als die Berliner Eröffnungsnotirungen gegen gestern eher eine weitere Erholung wahrnehmen ließen. Das heutige Geschäft bewegte sich wieder in den getrigen erregten Grenzen; eine hervorragende Rolle spielten nur eine sehr kleine Anzahl von Papieren. Deutsche Fonds waren fast unverändert und das Geschäft nicht von Bedeutung; 4 procentige Sächsische Anleihe und Reichsanleihe wurden zu höheren Courfen gehandelt; 5 procentige Anleihe der Communalbank blieb, da sie nicht gesucht; 4 1/2 procentige Preussische Stadtobligationen, große 4 procent. Erblandische Pfandbriefe und 4 procentige preussische Consoles zogen etwas in den Courfen an.

Auf dem Eisenbahnamietmarkt war es auch heute wieder still; die Tendenz präsentirte sich als eine entschieden feste; gute Reinung documentirte sich insbesondere für leichte Actien, von denen Halle-Sorauer eine sehr bevorzugte Stellung einnahmen; das Geschäft in denselben war von größerer Ausdehnung; Rumänier galten gleichfalls als beliebt, auch in ihnen fanden erhebliche Abschlüsse statt. Thüringer waren gleichwie Russier, Anhalter und Bergische recht fest; Berlin-Dresdner notirten 12 1/2 Geld, Halberstädter, Oberpfälzische, Stettiner und Potsdamer gaben schwach nach. Weimar-Geraer matter, dagegen Böhmisches Nordbahn in guter Frage.

Von den Stammprioritäten profitirten nur Rumänier 0.60, Weimar-Geraer gingen um soviel zurück, wurden aber mehrfach gehandelt. Unter den Vanctien leuchteten auch heute wieder Preussiger Credit besonders hervor, zu höherer Notiz entwirkelten sich größere Umsätze; per März blieb an Vorpämie 108 oder 3 Geld; nächst März Effecte standen Preussiger Bank, Berliner Disconto und Geraer Credit (+ 1) in Gunst. Preussiger Cassenverein hielten 0.25 ein; dieses Papier ist auffälliger Weise in neuerer Zeit recht vernachlässigt geblieben, obgleich dasselbe im Hinblick auf seine gute Rente und bei der sonstigen ungewissen Bonität desselben thatsächlich mehr Beachtung verdient. Weimarijsche und Geraer Bank wurden auf etwas ermäßigten Courfen gehandelt. Berliner Disconto wurden per 11. Februar zu 116 gehandelt.

In Subscribentactien rubig; Gohliser erzielten einen Bruchtheil mehr; matter waren Simmermann, Thüringer Gas und Goetzig-Bergmann. Auf dem Kohlenactienmarkt gingen Gottesseggen Stamm-Prioritäten in ansehnlichen Beträgen aus dem Markt, Erzebergische höher, auch Brückenberg I bis IV besser, ebenso steigerten Spidauer Vereinsglück einen Courf um 10 A, während Zugauer Seinfabrikverein ganz erheblich zurückgingen.

Die Prioritätobligationen waren schwach beliebt, größere Courfuctuationen fanden nicht statt. Etwas lebhafter gehalten sich das Geschäft in ausländischen Fonds, von dem insbesondere neue Russen und Goldrente zu erhöhten Preisen die Aufmerksamkeit auf sich zogen; besser waren ferner Silber- und Papierrente, ferner Voese von 1860 und 1864 und Amerik. Bonds; große Raritäten waren gesucht, während kleine Stücke offerirt blieben.

In Wechseln waren die Umsätze im Ganzen mäßig; Belgische und Pariser gesucht aber fehlend, kurz Holland und langes Wien höher, kurzes London und kurzes Wien etwas nachgebend und im Verkehr. Sorten still; Rubel besser, österreichische Banknoten unwesentlich niedriger.

Allgemeine commercielle Notizen. D. Berlin, 14. Februar. Die heutige Börse setzte auf die Nachricht englischer Blätter, daß die englische Flotte in die Dardanelles eingelaufen sei, zu niedrigeren Courfen ein und zeigte anfangs etwas Bestimmung auf niedrigere Wiener Courfe. Im weiten Verlaufe des Verkehrs zeigte sich bei niedrigen Courfen Deckungsflust und da auch Wien und Frankfurt bessere Tendenz meldeten, zogen hier die Courfe ganz bedeutend an. Schwächere Londoner Courfe übten auf die Börse im Allgemeinen keinen Einfluß aus und hatten nur einen geringen Rückgang von Russen zur Folge. Auch schwache Pariser Courfe wurden nicht beachtet und behauptete sich bis zum Schlusse eine ziemlich feste Stimmung. Credit setzten 1 A unter gestern ein und genannen wieder ca. 4 A. Lombarden sehr still. Staatsbahn eröffnete auf dem getrigen Courfneuan und besetzten sich im Laufe der Börse um 2 A. Bahnen blieben heute von der Speculation fast völlig vernachlässigt und weisen demgemäß auch nur sehr geringe Courfdifferenzen gegen gestern auf. Auf dem Fankentmarkt machte sich bedeutende Verkaufslust geltend und erlitten fast sämtliche Courfe nicht unbedeutende Einbußen. Montan und Industriewerth still. Fonds ziemlich fest, aber wenig beliebt.

D. Frankfurt a. M., 14. Februar. Die in der gestrigen Nachbörse, nach der anfänglichen Besserung, eingetretene Verflattung war im Abendverkehr wieder völlig geschwunden. Unsere Speculation betheiligte ihren unverwundlichen Optimismus und zeigte unter dem Eindruck des die Worte des Kaisers beim Empfang des Reichsstaatspräsidenten befallenden Artikels der „Provincial-Correspondenz“ eine bessere Stimmung, die sich auch auf den heutigen Verkehr übertrug. Die schon gestern Abend bekannt gewesene Meldung von der Einfahrt der englischen Flotte in die Dardanelles sowie die mattern Pariser und Londoner Courfe (welchen keinen Einfluß ausübten) und folgte man der von Berlin ausgehenden Anregung, in Folge dessen die Tendenz einen recht festen Charakter documentirte. Unter den heute vorliegenden Nachrichten war besonders diejenige, nach welcher russische Blätter dem Fürsten Bismark die Rolle eines Schiedsrichters in der Orientangelegenheit vindiciren, von günstigster Wirkung. Das Geschäft bewegte sich in engeren Grenzen, als an den Vortagen und concentrirte sich zum Theil das Interesse auf die heute fassbare Mediorequisition. In Creditactien machte sich schließlch noch ein erheblicher Stüdemangel bemerklich.

Frankfurt a. M., 14. Febr. Effecten-Sociedad. Creditactien 188 1/2, 1890 r Voese 105 1/2, Franzosen 213, Silberrente 66 1/2, österr. Goldrente 62 1/2, ungar. Goldrente 77 1/2, neue Ruffen 82 1/2, West.
Gamburg, 14. Februar. Abendbörse. Silberrente 66, Papierrente 53 1/2, Goldrente 62 1/2, 1890er Voese 105 1/2, Lombarden —, Creditactien 189 1/2, Franzosen

545, neue Ruffen —, Rheinische Bahn 106 1/2. Fest, aber still.
Wien, 14. Februar. Officielle Notirungen. Silberrente 66,00 ungar. Goldrente 91,20, Nationalbank 787,00, Elisabethbahn 158,50.
London, 14. Februar. Consoles 95 1/2, Amerikaner, fundirt 105, Italiener 72 1/2, Ruffen von 1875 82 1/2, Bombarden 6 1/2, Türken 8 1/2, Spanier 12 1/2, Bloßdiscont 1 1/2, Proc. — Wetter: Günstig.
London, 13. Februar. Bei heutigem Allotement indischer Consoles wurden an Subscribenten 175,000 Pfund auf Calcutta, 5000 auf Madras, 120,000 auf Bombay zu 2 1/2, Pence zugetheilt. Offerten auf Calcutta und Madras erhalten 75 Procent, auf Bombay 47 Procent.
London, 15. Februar. Consoles 95 1/2, Spanier ext. 12 1/2, do. inter. 11 1/2, Cuzcanal-Actien 74 3/4, Banque ottomane 362, Société generale 485, Credit foncier 627, neue Egypter 136, Wechsel auf London 25.15.
Paris, 14. Februar. Boulevard-Verkehr. Proc. Rente 73.22 1/2, Anleihe von 1872 109.51, Italiener 73.25, neue Egypter 138.12, österr. Goldrente 63 1/2, Ruffen von 1877 84, Rußia.
Florenz, 14. Februar. 5 proc. italienische Rente 80.10, Gold 21.88.
Bankausweise. London, 14. Februar. Totalreserve 13,226,000 Pfd. 388,000 Aftl. Notenumlauf 26,584,000 Pfd. 582,000 Aftl. Barvermögen 24,809,000 Pfd. 195,000 Aftl. Vorkasse 17,786,000 Pfd. 20,000 Aftl. Guthaben d. Priv. 22,263,000 Pfd. 514,000 Aftl. do. des Staats 5,897,000 Pfd. 938,000 Aftl. Regierungssicherh. 15,199,000 unverändert. Procentverhältnis der Reserve zu den Passiven: 46 1/2 Procent. Gharinhaus-Umsatz 86 Millionen, gegen die entsprechende Woche des Jahres 9 Millionen Abnahme.

Paris, 14. Februar. Sunahme. Guthaben des Staatsbüchses 3,740,000 Francs. Abnahme. Vorkasse 3,782,000 Aftl. Hauptbank d. Filialen 35,156,000 Aftl. Gesamt-Berichte 611,000 Aftl. Notenumlauf 5,515,000 Aftl. Laufende Rechnungen der Privaten 89,925,000 Aftl.

Verloosungen. Türkische Prämien-Lotterie vom Jahre 1870. Ziehung am 1. Februar. Auszahlung am 1. August. Hauptpreise: Nr. 1454967 300,000 Fr., Nr. 486877 25,000 Fr., Nr. 625637 161,719 A 10,000 Fr., Nr. 81929 275,600 352,683 355,397 355,948 578,801 A 2000 Fr., Nr. 440926 464,626 625,640 688,944 803,831 842,288 1007,983 1119,067 1125,889 1361,121 1645,118 1760,592 A 1250 Fr., Nr. 81930 137,170 168,512 171,004 200,730 238,826 275,559 341,415 362,356 352,985 390,250 451,916 539,444 559,209 730,987 783,841 951,053 977,085 1069,254 1119,066 1267,908 1342,689 1526,815 1645,120 1760,595 1858,827 1964,948 1964,950 A 1000 Fr.

Zahlungseinstellungen. Schneidermeister August Detmer in Frankfurt a. O. Einweilliger Verwalter: Kaufmann Haber daselbst. Erster Termin: 26. Februar er. — Fabrikbesitzer Moriz Lucas in Kunnersdorf. Zahlungseinstellung: 31. Januar er. Einweilliger Verwalter: Kaufmann Louis Schulz. Erster Termin: 26. Februar er. — Kaufmann Gustav Kooch in Ragnitz. Zahlungseinstellung: 1. Januar er. Einweilliger Verwalter: Stadtsassen-Rendant Bief daselbst. Erster Termin: 23. Februar er. — Kaufmann Wolf Vincus in Janowik. Zahlungseinstellung: 7. Februar er. Einweilliger Verwalter: Agent David Förder zu Bongronow. Erster Termin: 25. Februar er.

Wien, 12. Februar. Seide. Einige Nachfrage, doch schwierige Geschäfte. Die Trodnungsanstalt passirten 12,317 Kilo.
Wien, 13. Februar. Seide. Sehr wenig Geschäfte. Schwanende Preise. Die Trodnungsanstalt passirten 11,582 Kilo.

Mailand, 12. Februar. Seide. Ruhiges Geschäft. Einzig, Organfinen 20/24, 22/26 und 24/28 in classischer und Prima-Qualität sind selten und behaupten die Preise. Die Trodnungsanstalten registrirten 5155 Kilo.

Mailand, 13. Februar. Seide. Unverändertes Geschäft. Die wenigen bisher gelangten Aufträge von den Consumplätzen sind der billigen Einfuhr wegen unausführbar. Orogen sind vernachlässigt. Die Trodnungsanstalten registrirten 4680 Kilo.

New-York, 1. Februar. Fremde Webstoffe. Das Geschäft bleibt ohne Leben. Robbers erwarten kaum, vor Mitte des Monats ihre Kunden zu sehen und sind deshalb nicht geneigt, jetzt zu operiren. Die Nachfrage, wie solche augenblicklich steht, kann keinen Einfluß ausüben, da eine Veränderung nicht vor dem 1. Januar 1879 in Kraft treten würde.

Import der Woche, beendet 1. Februar 2,181,917 2,610,416 2,488,020
Som 1. Januar bis 1. Februar 8,397,975 9,032,747 10,488,557
New-York, 1. Februar. Baumwolle. Mit kurzer Unterbrechung am Sonnabend verfolgte der Markt weiche Tendenz, die am Mittwoch 1/16 c. Rückgang ergab. Umsatz 3976 Ballen, davon nur 69 B. für Export. Im Termingeschäft war außer am Sonnabend und gestern das Resultat ein Rückgang gegen die Notirung des Vortages. Die Transaktionen umschloßen 339,600 Ballen gegen 336,200 Ballen und 273,800 Ballen in den zwei Vorwochen. Die Zufuhr der Woche betrug in allen Oöfen der Union 112,177 Ballen und seit 1. September 3,086,606 Ballen gegen 3,118,241 Ballen d. V. geringer Saison. — Der Borrath in New-York heute Morgen 133,769 Ballen und in sämtlichen Unionsoöfen 912,356 B. Exportirten wurden aus demselben während der Woche 33,861 Ballen nach Großbritannien, 17,438 Ballen nach nördlichen Continentalöfen und 11,966 Ballen nach Frankreich. — Heute war disponible Baumwolle fest; middling uplands unverändert 1 1/2 c., während die Notirungen für geringere Sorten 1/16 — 1/8 c. nachgaben. Umsatz: 630 Ballen an heimische Spinner. Termine schloßen fest und höher als gestern: Februar 11.02, März 11.12 — 11.13, April 11.27, Mai 11.39, Juni 11.51 — 11.52, Juli 11.57 — 11.59, August 11.64 — 11.65, September 11.37 — 11.39, October 11.16 — 11.18, November 11.03 — 11.06.

Walthams, 13. Februar. Baumwollpreise. Robe Calico: 1/2, 90 e. 60 p. 16 Fäden Ein Schlag 23 bis 24 Cts., 1/2, 90 p. 18 Fäden Ein Schlag 25 — 26 Cts., 1/2, 90 p. 20 Fäden Ein Schlag 27 1/2 — 28 Cts., 1/2, 90 e. 68 per 20 Fäden Ein Schlag 28 — 30 Cts., 1/2, 90 e. 70 p. 21 Fäden Ein Schlag 80 1/2 — 81 1/2 Cts. — Baumwollenspinnt: Rette 2 2/29 in Hob.-Spule gemischte Qualität 2.40 — 2.45 Fr., Ein Schlag 36/38 in Ein Schlag-Spule (Cann. do.) 2.40 — 2.50 Fr., Rette

Main table containing various market data including 'Wechsel', 'Eisenb.-Stamm-Akt.', 'Kohlen-Actien und Prioritäten', 'Ausl. Eisenb.-Pr.-Akt.', and 'Industrie-Act. Prior. u. Stamm-Prioritäten'. It lists numerous securities with their respective prices and terms.

Verantwortlicher Comp. - Redacteur Dr. Richter in Weimar. Für den politischen Theil verantwortlich Dr. Ernst Weber in Leipzig. Für den wirthschaftlichen Theil G. G. Raut in Leipzig. Redacteur des unpolitischen Theils Prof. Dr. D. Wenzel in Leipzig. Druck und Verlag von G. Berg in Leipzig.